



2014

Jahresbericht



KJPD
Universitätsklinik
Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst
des Kantons Zürich

Jahresbericht 2014

**Universitätsklinik
Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst
des Kantons Zürich**
Neumünsterallee 9
CH-8032 Zürich
Telefon +41 (0)43 499 26 26
info@kjpdzh.ch

www.kjpd.zh.ch

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Bericht der Direktionen	6
Schwerpunktthema: Gruppentherapie	7
Projekte: Pflege und Sozialpädagogik	13
Projekte: Eltern-Kind-Hüsli	14
Kurzporträt: Angebot des KJPD	16
Übersicht und Zahlen	17
Tätigkeitsschwerpunkte	18
Forschung, Aus-, Weiter- und Fortbildung	23
Qualitätsmanagement	26
Leitendes Personal	28
Organigramm	30
Personalstatistik	31
Standorte	32
Behandlungsstatistik	34
Jahresrechnung	46
Brüschhalde-Fonds, Spenden	47
Kommentar zur Jahresrechnung	47
Publikationen 2014	48
Vorträge und Poster 2014	55
Impressum	67



2787 Tage

Zwischen dem 30. Juli 2007 und dem 17. März 2015 liegen 2787 Tage – zwischen Juli 2007 und März 2015 liegen aber vor allem ein Protokoll und ein Spatenstich. Das Protokoll ist wenige Wochen nach meinem Amtsantritt entstanden: «Die unzureichenden baulichen Strukturen werden bereits seit 10 Jahren diskutiert; die Verbesserung der Zustände in der Brüschalde soll nun mit Nachdruck vorangetrieben werden.» 2787 Tage später haben wir die Spaten in die Erde der Brüschalde gestochen. Jetzt wird gebaut – endlich! Jetzt kann ich das Protokoll ad acta legen – endlich!

Nach knapp 20 Jahren Planungsarbeit schauen wir heute froh in die Zukunft: Die Kinderstation kann nun erweitert werden. Und ich freue mich, dass mit den neuen Plätzen der Tagesklinik die Vor- und Nachsorge der Kinder jetzt Hand in Hand mit ihrer Behandlung in der Akutphase geht. Das hat die Gesundheitsdirektion frühzeitig in den strategischen Leitlinien für die kantonale Versorgung in der Kinder- und Jugendpsychiatrie festgelegt: Wir wollen eine wohnortsnahe und wir wollen eine altersgerechte Versorgung. Und wir wollen auch die Möglichkeit für eine vor- und nachsorgende teilstationäre Behandlung. Damit sagen wir Ja! – Ja zur Kinderpsychiatrie im Kanton Zürich. Und damit sagen wir gleichzeitig auch Nein! – Nein zur Stigmatisierung unserer Kinder und Jugendlichen.

In weiteren rund 600 Tagen ist es dann so weit: Die neue Kinderstation kann bezogen werden. Der Spatenstich vom März 2015 war also nicht nur das Ende vom Anfang, sondern quasi auch der Anfang vom Ende eines fast schon unendlichen Kapitels in der Geschichte der Kinder- und Jugendpsychiatrie im Kanton Zürich. Die knapp 30 Millionen Franken sind gutes Geld, das wir investieren: Wir haben mit unseren Spaten im März 2015 nämlich auch einen besonderen Grundstein gelegt – einen Grundstein dazu, dass die Kinder und Jugendlichen der Brüschalde sozusagen ihren eigenen «Lebens-Spaten» wieder mit Freude und Zuversicht in die Hand nehmen und ihre Welt aktiv und fantasievoll mitgestalten.

Die vergangenen 2787 Tage und die kommenden 600 Tage müssen wir heute mit der Brille des Dichters Ernst Ferstl anschauen: «Dass alles seine Zeit hat, heisst auch, dass alles seine Zeit braucht.» Umso mehr können wir uns auf die breite Wirkung der neuen Kinderstation, eines grossen und wichtigen Meilensteins für die Kinder- und Jugendpsychiatrie im Kanton Zürich, freuen.

Ich danke allen, die seit Jahr und Tag dieses Ziel nie aus den Augen verloren haben. Und ich danke allen, die ab heute mit uns zusammen auf neue Ziele hin mit genauso viel Energie und Engagement arbeiten.

Dr. Thomas Heiniger
Gesundheitsdirektor Kanton Zürich



2014: Jahr der zukunftsweisenden Entscheide

Zwei für die Kinder- und Jugendpsychiatrie bedeutende Entscheide prägten das Geschäftsjahr 2014: die klare Zustimmung des Kantonsrats zum Erweiterungsbau der Kinderstation Brüschalde in Männedorf und der Entscheid des Regierungsrats, die universitären psychiatrischen Kliniken PUK und KJPD zusammenzulegen.

Mit den zusätzlichen stationären Betten und den zusätzlichen tagesklinischen Plätzen, die für psychisch kranke Kinder in Männedorf geschaffen werden, wird eine Lücke im Versorgungsangebot geschlossen und einem langjährigen Anliegen des KJPD Rechnung getragen. Das verstehen wir als Ausdruck des Vertrauens in den KJPD und als Aufforderung, uns weiterhin für die Anliegen der Kinder- und Jugendpsychiatrie einzusetzen. Mit dieser Überzeugung arbeiten wir auch im Fusionsprojekt PUK/KJPD mit und setzen uns dafür ein, dass das Spezialfach Kinder- und Jugendpsychiatrie seine Bedeutung beibehält. Dabei schwingt die Hoffnung mit, diese Anliegen mit einer grösseren Institution im Rücken sogar noch stärker vertreten zu können.

Verschiedene Preise und Auszeichnungen, die wir 2014 entgegennehmen durften, bestärken uns zusätzlich. Zu nennen sind beispielsweise der Prix Balance d'honneur für unser kontinuierliches Engagement für familienfreundliche Arbeitsbedingungen, die grosszügige Spende der Zürcher Ärztesellschaft für unser geplantes «Eltern-Kind-Hüsli» in der Kinderstation Brüschalde

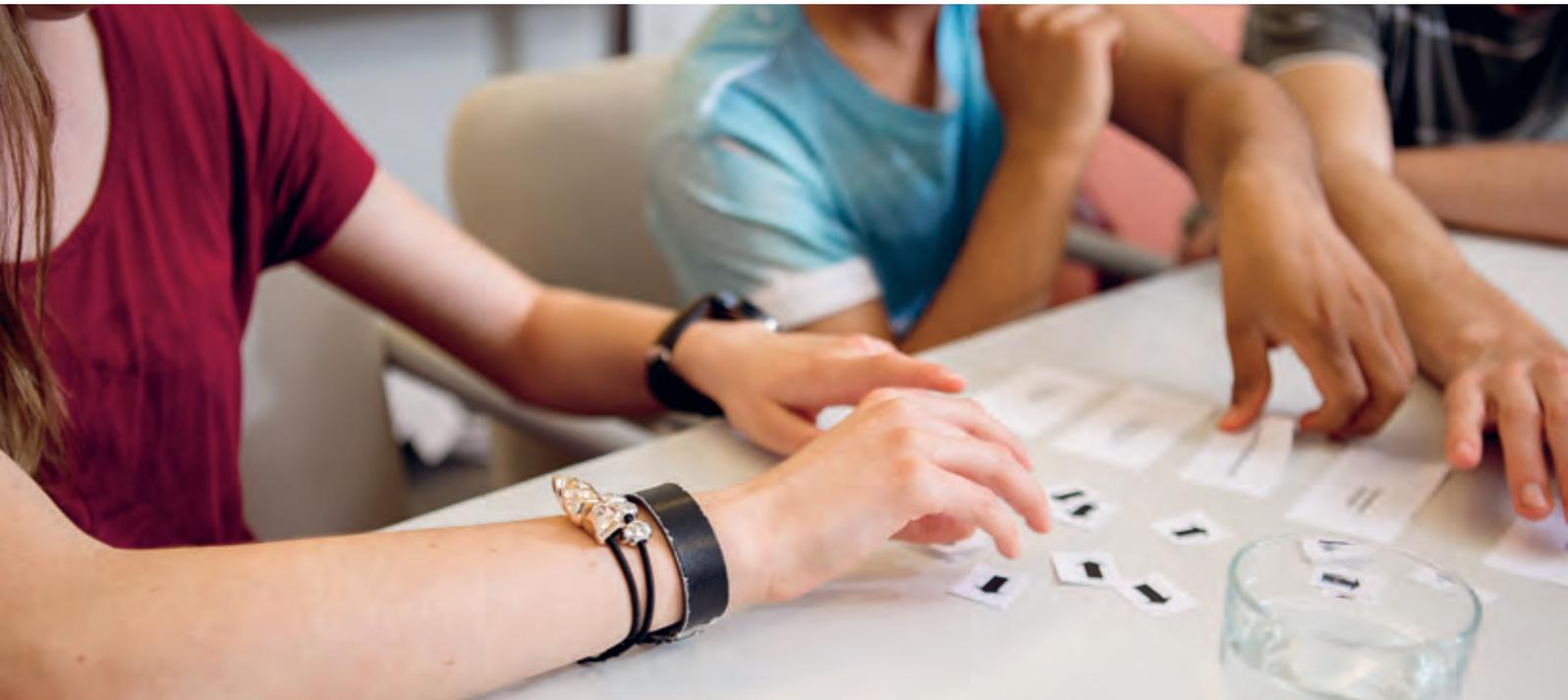
oder die Auszeichnung des Gesundheitsnetzes für innovative Zusammenarbeit im Zürcher Gesundheitswesen für unser Projekt «Hometreatment bei Essstörungen». Auch als Universitätsklinik haben wir 2014 wieder Akzente gesetzt. So hat der KJPD verschiedene Forschungsprojekte initiiert, zum Beispiel ein Neurofeedbacktraining gegen ADHS, das an Schulen eingesetzt wird, sowie ein Training gegen Lese-Rechtschreibstörungen. Beide sind vom Schweizerischen Nationalfonds gefördert. Sie sind mit der Grundlagenforschung vernetzt, und Veränderungen bei den Patientinnen und Patienten können mit MRT und EEG erfasst werden. Der KJPD ist darüber hinaus in mehreren EU-Forschungsprojekten, zum Beispiel zur Diagnostik und Behandlung von ADHS und Tic-Störungen, aktiv.

Unsere Mitarbeitenden setzen sich tagtäglich für die psychisch kranken Kinder und Jugendlichen ein. Nur dank ihrem enormen Einsatz, ihrer Identifikation mit der Arbeit und ihrem Engagement war es möglich, die gesetzten Ziele zu erreichen. Wir danken deshalb allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich für ihren wertvollen Einsatz. Er wird es ermöglichen, die beiden Grossprojekte «Erweiterungsbau Kinderstation Brüschalde» und «Fusion PUK/KJPD» erfolgreich umzusetzen. Unser Dank gilt auch allen, die mit uns zusammenarbeiten, uns unterstützen oder uns sonst wie auf diesem Weg begleiten.

Marcel Brenn
Spitaldirektor

Prof. Dr. Susanne Walitza
Ärztliche Direktorin

Schwerpunktthema: Gruppentherapie



Gruppentherapie – ein wichtiger Baustein im Behandlungsangebot des KJPD

Die Behandlung gewisser psychischer Störungen lässt sich durch eine Gruppentherapie optimal ergänzen. Dies gilt insbesondere bei Symptomen, die sich auf die zwischenmenschliche Interaktion auswirken, wie zum Beispiel bei sozialen Ängsten, unsicherem oder aggressivem Verhalten oder Autismus-Spektrum-Störungen. Hier bietet eine Gruppentherapie den nötigen sozialen Interaktionsraum. Bei Begegnungen in der psychotherapeutischen Gruppe geht es darum, soziale Resonanz zu erleben und den Mut zu fassen, gemeinsam neues Verhalten zu erproben und einen offenen Austausch mit anderen betroffenen Mitmenschen zu führen.

Gruppentherapien sind effizient: Patienten und deren Eltern werden in der Psychoedukation gemeinsam informiert und anschliessend angeleitet, was angesichts des hohen Falldrucks Synergien schafft. Sie sind auch effektiv: Der KJPD verwendet, sofern vorhanden, evidenzbasierte Verfahren, die zum Teil von Mitarbeitenden des KJPD selber entwickelt und evaluiert wurden (Baghira-Training, Kompetenztraining für Jugendliche mit Autismus-Spektrum-Störungen; in der Forensik das Therapieprogramm für angemessenes Sexualverhalten ThepaS oder das Therapieprogramm für Eigentum- und Gewaltstraftäter ForTis).

Der KJPD verfügt deshalb über ein breites Spektrum an psychotherapeutischen Gruppen, welche das Behand-

lungsangebot ergänzen. Das Angebot wurde in den letzten Jahren kontinuierlich erweitert. Viele Gruppen werden inzwischen regelmässig durchgeführt, zum Teil bestehen gar Wartelisten. Denn obschon Gruppentherapien sich als effektive Behandlungsmethode längst etabliert haben, bieten sie nur wenige Praxen von niedergelassenen Psychiatern und Psychologen an. Das mag mit dem Aufwand zusammenhängen, den Planung und Durchführung mit sich bringen.

Der KJPD bietet Gruppen sowohl in der Region als auch im Zentrum in Zürich an. Neben störungsspezifischen Angeboten für Kinder und Jugendliche finden sich auch störungsübergreifende Gruppen (DBT, soziale Kompetenzen, Gruppen in teil- und stationären Settings) und Elterngruppen (Triple P, mächtige Jugendliche – ohnmächtige Eltern, Eltern von Jugendlichen mit ADHS oder Essstörungen).

Auf den folgenden Seiten lesen Sie Erfahrungsberichte über einige ausgewählte Gruppen, welche einen Einblick in die Vielfalt unserer Angebote vermitteln. Sie sind lediglich als Beispiele zu verstehen, da es in diesem Rahmen nicht möglich ist, alle Gruppentherapien des KJPD darzustellen.

Dr. phil. André Della Casa
*Leitender Psychologe
Fachleitung Psychologie*



Zum Beispiel Gruppentraining soziale Kompetenzen für Kinder zwischen 8 und 12 Jahren

Im März 2014 wies uns der Hausarzt den damals zehnjährigen Knaben L. zu, weil dieser deutliche Schlafprobleme hatte. Zum Anmeldezeitpunkt waren L.s Eltern seit zwei Monaten getrennt und er hatte insbesondere Probleme beim Einschlafen. Im Verlauf der Abklärung an unserem Dienst stellte sich heraus, dass L. nicht nur mit dem Einschlafen, sondern auch in der Schule und im Sozialverhalten deutliche Schwierigkeiten hatte. Er wurde von anderen Kindern gemieden und hatte Mühe, sich mündlich am Unterricht zu beteiligen. Des Weiteren hatte er deutliche Leistungs-, Motivations- und Konzentrationsprobleme. Neben der Behandlung der Konzentrationsprobleme mit Methylphenidat wurde L. zu Beginn des Jahres zum Gruppentraining für soziale Kompetenzen 8 – 12 angemeldet. L. zeigte sich zu Beginn des Trainings sehr scheu und fiel vor allem durch seine Schwierigkeiten im mündlichen Ausdruck auf. Eine begonnene Erzählung konnte er nur mit grosser Mühe zu Ende bringen, verlor sich rasch in den Details, und zum Schluss war meist nicht klar, was er eigentlich erzählen wollte. Die anderen Kinder zeigten viel Geduld mit ihm. Die stark strukturierten Rahmenbedingungen der Gruppensitzungen schienen L. aber viel Sicherheit zu geben, sodass er sich zunehmend klarer ausdrücken und auch an den Gruppendiskussionen beteiligen konnte. Die Erledigung der Hausaufgaben bereitete ihm jedoch sowohl in der Schule als auch während des Gruppentrainings bis zum Schluss Mühe. L. berich-

tete immer wieder, wie gerne er die Gruppe besuche, und schien im Umgang mit den anderen Kindern der Gruppe zum Schluss viel weniger gehemmt. In der zweitletzten Gruppenstunde berichtete er stolz, dass er es geschafft hatte, sich in der Schule im Unterricht vermehrt zu beteiligen. Nach dem Abschluss der letzten Gruppensitzung warf er einen traurigen Blick ins Zimmer und meinte: «Schade, ich werde diesen Raum so vermissen.»

Dr. phil. Janine Lichtensteiger
Psychologin

Zum Beispiel Gruppentherapie für sozial ängstliche Kinder

Die Gruppentherapie für Kinder mit Sozialangst, aber auch mit anderen Ängsten, richtet sich an Schulkinder im Alter von etwa neun bis dreizehn Jahren. Nach der Diagnostikphase in der Poliklinik und einem Vorgespräch mit Eltern und Kind beginnt die Gruppentherapie im Winterhalbjahr mit vorbereitenden Einzelsitzungen (vier bis sechs Sitzungen à 60 Minuten).

Ein wichtiges Ziel für das Kind ist hier zunächst, dass ihm sein sozial unsicheres Verhalten bewusst wird. Es geht darum, Situationen, die dieses Verhalten auslösen, zu erkennen, die Wahrnehmung für zwischenmenschliche Situationen zu sensibilisieren, die eigene soziale

Angst und das unsichere Verhalten sowie Alternativen zu reflektieren. Ausserdem werden mit jedem Kind individuelle Therapieziele erarbeitet und sämtliche Materialien und Methoden gemeinsam ausprobiert und geübt. Dies ermöglicht einen guten Einstieg in das Gruppensetting, das im Frühjahr beginnt.

Im eigentlichen Gruppentraining (zehn bis zwölf Sitzungen von 90 Minuten) liegen die Schwerpunkte im Erlernen und Einüben von neuen Fertigkeiten im Kontakt mit anderen – oder auch darin, den Mut zu finden, sich so zu verhalten, wie man eigentlich möchte (zum Beispiel positive Gefühle zum Ausdruck bringen, Durchsetzen eigener Ansprüche, Kontaktaufnahme zu Gleichaltrigen oder seine Meinung äussern). Geübt wird auch, sich selbst zu beobachten und sich selbst anzuleiten, damit die erlernten Fertigkeiten in den Alltag übertragen werden können. Methodisch kommen verschiedene verhaltenstherapeutische Techniken zum Einsatz, zum Beispiel kognitive Ansätze, Rollenspiele und Entspannungstraining. Gute Erfahrungen haben wir mit gleichgeschlechtlichen Gruppen von fünf bis maximal sechs Mädchen oder Knaben gemacht. Wir versuchen, die Sitzungen abwechslungsreich zu gestalten, und setzen verschiedene Medien ein, damit die Kinder Spass an den Sitzungen haben.

Dr. phil. Dipl.-Psych. Marina Zulauf Logoz
Psychologin

Zum Beispiel KOMPASS-Training für Jugendliche mit Asperger-Syndrom

Der 16-jährige S. wurde wegen seines Interesses für Flugzeuge, Flugsimulationsspiele und die Schlachten des Zweiten Weltkriegs und seiner Angst, etwas Falsches zu machen oder zu sagen, ausgelacht. Er wusste, dass er nicht «cool» war, da er sich weder für Sport noch für Musik oder Mädchen interessierte, oft unflexibel reagierte und manchmal auch Wutausbrüche hatte. Die Abklärung im KJPD zeigte eine Autismus-Spektrum-Störung, auch Asperger-Syndrom (AS) genannt, auf. Zuerst fand S., er sei sicher nicht «krank», doch als er in den Schnupperlehren immer schlechtes Feedback erhielt – stets hiess es, er stelle zu wenig Fragen, wirke demotiviert und gelangweilt und es mangle ihm an sozialen Kompetenzen, selbst wenn ihn ein Beruf noch so sehr interessierte –, entschied er sich für die Teilnahme am sogenannten KOMPASS-Training (Kompetenztraining in der Gruppe für Jugendliche mit Asperger-Syndrom).

Während acht Monaten lernte S. im wöchentlichen Gruppentraining mit fünf weiteren Teilnehmern und

Teilnehmerinnen verschiedene soziale Kompetenzen, deren Sinn und Zweck für «Nicht-Autisten» genau begründet und in kleinen Einzelschritten eingeübt wurde. So lernte er im ersten Modul «Emotionen» rund 25 Gefühle zu unterscheiden, zu erkennen und auch selbst zu zeigen. Das war ihm zuerst peinlich, doch da sich alle damit abmühten, die richtigen Gesichtsmuskeln zu bewegen, getraute er sich auch. Sehr sinnvoll erschien es ihm, zu lernen, wie er auf Gefühle von anderen Menschen reagieren kann, um sympathisch und mitfühlend zu wirken. Das zweite Modul widmet sich dem Thema «Small Talk». Das soziale und wechselseitige Plaudern machte S. speziell Mühe und hatte auch zum Scheitern bei der Lehrstellensuche geführt. Die Small-Talk-Themen auswendig zu lernen, fand er mühsam – doch ehrlich, so war es einfacher, ein Gespräch zu führen, da er immer wusste, über was er sprechen konnte. Das Gesprächsschema, das die Teilnehmenden zu wechselseitiger Kommunikation zwang, fand er sehr nützlich. Im Modul «Nonverbale Kommunikation» übte S. die Wirkung verschiedener Körperhaltungen sowie gestischer, mimischer und stimmlicher Signale. Am KOMPASS-Spielnachmittag und -Grillabend erhielt S. vom Vater eines anderen Teilnehmers, mit dem er über den Beruf des Elektroingenieurs gesprochen hatte, ein Kompliment für seine Gesprächsfertigkeiten!

Im Rückmeldungsgespräch wurde klar, dass S. die Voraussetzungen für die Fortsetzungsgruppe mitbrachte. Dort geht es um Themen wie aktives Zuhören, Gruppengespräche und Argumentieren, Strategien zur Entwicklung von Freundschaft und Komplimentemachen, aber auch um die Diskussion sozialer Normen und Übungen zum Perspektivenwechsel, zum Bilden sozialer Hypothesen und zu sozialen Lügen. Nun, drei Jahre nach Abschluss der Fortsetzungsgruppe, hat S. nach zwei Krisenphasen die Lehre als Automatiker bei der VBZ erfolgreich abgeschlossen und arbeitet festangestellt dort. Es gibt immer noch einiges, was ihm schwerfällt, und manchmal flucht er über die 1001 sozialen Regeln, die das Leben der Nicht-Asperger bestimmen. Regelmässig nimmt er an den KOMPASS-Filmnachmittagen im Winter teil.

Dr. phil. Bettina Jenny
Psychologin

Zum Beispiel Elternttraining «Aktive Eltern»

«Aktive Eltern» ist ein verhaltenstherapeutisches Gruppentraining, welches sich an Eltern von AD(H)S-Kindern im Alter von fünf bis zwölf Jahren richtet. Es ist unterteilt in drei Module, die jeweils fünf Sitzungen



umfassen, und wird im KJPD im Zentrum, in Zürich Nord sowie in Winterthur etwa vier Mal jährlich von verschiedenen Trainerinnen erfolgreich durchgeführt.

Im ersten Modul, «Wissen und Entdecken», geht es vor allem um die Vermittlung von Informationen über ADHS/ADS. Die Eltern lernen, was ADHS/ADS ist, welche Ursachen diesem Störungsbild zugrunde liegen und welche Möglichkeiten der Behandlung es gibt. Vor allem ist es uns aber ein Anliegen, den Eltern zu vermitteln, dass es gerade die alltäglichen Situationen wie Zähne putzen, ins Bett gehen oder Hausaufgaben erledigen sind, die den Alltag schwierig machen und immer wieder gleiche Diskussionen oder Teufelskreise entstehen lassen. Anhand konkreter Beispiele aus der Gruppe werden im Rahmen eines Problemlösetrainings gemeinsam alternative Lösungen für diese schwierigen Erziehungssituationen erarbeitet. Positive Erziehung und das positive Wahrnehmen der Kinder ist ein zentraler Baustein im ersten Modul.

Im Modul «Zusammen stark» geht es darum, die ganze Familie in den Blick zu rücken. Die Eltern denken über ihre Familienregeln nach: Was ist ihnen wichtig und warum eigentlich? Welche Konsequenzen hat es, wenn Regeln eingehalten oder aber nicht eingehalten werden? Häufig stellen die Eltern fest, dass ihnen Konsequenzen fehlen oder dass sie unzureichend wirksam sind. Auch hier erarbeitet die Gruppe gemeinsam für ausgewählte Probleme alternative Lösungen, die praktisch erprobt werden. Zentraler Bestandteil des

Trainings ist die positive Familienzeit: Jede Woche berichten die Eltern, wo und was sie gemeinsam mit ihren Kindern im Alltag unternommen haben, wo sie gemeinsam gelacht und Freude geteilt haben.

Im dritten Modul, «Punkteplan und Auszeit», werden schliesslich zwei verhaltenstherapeutische Techniken an praktischen Beispielen der Eltern vertieft.

Dr. rer. nat. **Juliane Ball**
Psychologin

Zum Beispiel «Gemeinsam die Essstörung bewältigen: Austausch im Trialog Betroffene-Eltern-Therapeuten»

Die 14-jährige Sarah hat vor sechs Monaten angefangen abzunehmen und isst inzwischen fast nur noch Gemüse und Salat. Die Eltern sind verzweifelt, da sie schon sieben Kilogramm verloren hat. In der Familie gibt es immer mehr Streit um das Essen. Die Familienmahlzeiten werden für alle Beteiligten zur Hölle. Dann erhält Sarah am KJPD Hilfe von einer Psychologin. Zusätzlich hat die Familie Gelegenheit, an den Trialog-Abenden für Essstörungen teilzunehmen. Zum ersten Mal lernen sie, sich gemeinsam gegen die Essstörung zu verbünden.

In dieser Gruppe haben Eltern und Jugendliche die Gelegenheit, sich untereinander auszutauschen, und

sie erhalten wertvolle Anregungen von Fachpersonen. Es werden psychoedukative Informationen vermittelt und im gemeinsamen Gespräch hilfreiche Strategien für den familiären Umgang mit der Essstörung (Magersucht und Bulimie) erarbeitet. Die Eltern lernen, zwischen den Symptomen und der Person ihres Kindes besser zu unterscheiden.

Die Abende sind thematisch folgendermassen aufgebaut:

1. Den Essstörungs-Teufelskreis in den Beziehungen erkennen und durchbrechen
2. Hilfe, die Essstörung frisst uns auf – wie können wir den Blickwinkel erweitern?
3. Einfühlung und Verbesserung der Kommunikation im Umgang zwischen Betroffenen und ihrer Familie
4. Sorge, emotionale Wärme, Verantwortung – die richtige Balance finden
5. Gemeinsam Strategien entwickeln – was hilft?

Teilnehmende Eltern berichten, die Gruppe habe ihnen mehr Sicherheit im Umgang mit der Essstörung der Tochter vermittelt. Insbesondere das Aussteigen aus dem Essstörungs-Teufelskreis gelang ihnen besser. Die Jugendlichen profitieren von den Erfahrungen anderer Familien und sehen die Eltern mehr als Verbündete im Kampf gegen die Essstörung. Auch Sarah und ihren Eltern ist es gemeinsam gelungen, einen Weg aus der Krankheit zu finden. Die Beziehungen haben sich entspannt, und die Familie kann sich in ihrer gemeinsamen Zeit wieder auf anderes konzentrieren.

lic. phil. Christiane Schrärer
Psychologin und Psychotherapeutin ASP

Zum Beispiel Gruppe mit Schwerpunktthemen Stressbewältigung und soziale Kompetenzen

Im Frühling 2014 fanden wöchentliche 60-minütige Sitzungen zum Thema Stressbewältigung statt, welche durch die Psychologinnen der Tagesklinik für Jugendliche (TKJ) geleitet und von einem Mitglied der Pflege/ Sozialpädagogik begleitet wurde. In den Sommerferien folgte ein darauf aufbauender viertägiger Workshop zum Thema soziale Kompetenzen.

Die Entscheidung für die gewählte Form und den Inhalt wurde aufgrund der strukturellen Bedingungen der TKJ getroffen:

- Aufgrund der heterogenen Jugendlichengruppe anerkennen sich ein störungsübergreifendes Konzept, das vornehmlich auf Psychoedukation, Prävention und den Aufbau von Verhaltensfertigkeiten ausgerichtet

ist und von dem grundsätzlich alle Jugendlichen unabhängig vom Störungsbild profitieren können.

- Die wechselnde Zusammensetzung der Gruppe legte ein modulares Konzept nahe, um neu dazukommenden Jugendlichen den Anschluss zu erleichtern.

Die Verhaltenstherapie stellt eine grosse Vielfalt von Methoden in Form von manualisierten Gruppentherapiekonzepten zur Verfügung, die diese Voraussetzungen erfüllen und deren Ziel es ist, dass die Teilnehmer Experten in eigener Sache werden. Die Gruppensitzungen setzen Schwerpunkte in der Vermittlung von Information und Modellen, Fertigkeitentraining und Verhaltensmodifikation (unter anderem Entspannungsübungen und soziales Kompetenztraining), kognitiven Interventionen und verhaltensbezogenen Übungsaufgaben. Mit dem Trainingsprogramm «Stressbewältigung im Jugendalter» (Bayer und Lohaus, 2006) und dem Gruppentraining sozialer Kompetenzen (Hinsch und Pfingsten, 2007) entschieden wir uns für zwei Interventionsschwerpunkte, die sowohl den psychoedukativen und präventiven Ansatz verfolgen als auch das Ziel anvisieren, Verhaltenskompetenzen aufzubauen. Zudem eignen sich die Inhalte dieser Programme gut zum Alltagstransfer und zur Vertiefung im Rahmen der Einzeltherapie.

M Sc Murielle Neuschwander
Psychologin

Dr. phil. Christa Winkler Metzke
Psychologin

Zum Beispiel DBT-Skillsgruppe

Jugendliche, die in der Adoleszenz in heftige Krisen geraten und sich selbst verletzen, lernen in Skillsgruppen in Winterthur oder Zürich Alternativen zu selbstverletzendem Verhalten.

Nora hatte in der vergangenen Woche Streit mit ihrer Mutter. Für sie eine kritische Situation. Doch anstatt sich – wie früher – im Badezimmer mit der Rasierklinge zu verletzen, hat sie versucht, die Situation ohne Schneiden auszuhalten: Ganz lange drückte sie einen Eiswürfel auf dem Unterarm, bis die Anspannung nachliess und sie wieder die Kontrolle über ihr Handeln hatte. Erst dann gelang es ihr, sich auf ein klärendes Gespräch mit ihrer Mutter einzulassen.

Das Konzept der Skillsgruppe basiert auf der Dialektisch-Behavioralen Therapie (DBT). In die Skillsgruppe aufgenommen werden Jugendliche mit verschiedenen

Beschwerden. Die typischsten sind Spannungszustände, Selbstverletzungen und impulsives Verhalten. Die häufigste Form der Selbstverletzung ist das Schneiden, es folgen Kratzen, Schlagen, Ausreissen von Haaren, Beissen, Kopfschlagen und Verbrennungen. Die Jugendlichen greifen auf diese erlernten Formen, um Probleme, und Spannungszustände zu reduzieren, zurück, weil sie zum jeweiligen Zeitpunkt über keine alternativen Strategien verfügen.

Jede Patientin stellt im Rahmen der Skillsgruppe, die 17 Gruppensitzungen dauert, nach und nach ihren persönlichen «Skillskoffer» zusammen. Die Skills zur «Stresstoleranz» sollen die Anspannung senken, ohne auf die schädlichen Formen der Problemlösung wie zum Beispiel erbrechen oder sich selbst verletzen zurückzugreifen. Weiter helfen diese Fertigkeiten, unangenehme Ereignisse und Gefühle zu ertragen, wenn die Situation sich nicht verändern lässt. Im Modul «Emotionsregulation» geht es darum, einen adäquateren Umgang mit Gefühlen zu erlernen, deren Bedeutung besser zu verstehen, die eigene Verletzlichkeit zu verringern und positiven Gefühlen mehr Platz zu geben. Im Modul «Innere Achtsamkeit» sollen die Teilnehmenden mehr Bewusstheit im Alltag und dadurch mehr Steuerungsmöglichkeiten erreichen. Die in der Gruppe erlernten «zwischenmenschlichen Fertigkeiten» sollen es ermöglichen, eigene Wünsche, Ziele und Meinungen durchzusetzen, ohne dadurch die Beziehung zu anderen zu gefährden.

Dr. phil. Marco Maffezzoni
Leitender Psychologe

Zum Beispiel Baghira-Gruppentherapie

Der elfjährige Lars hatte schon als kleines Kind eine ausgeprägte Trotzphase und ein aufbrausendes Temperament. Mit seinem jüngeren Bruder kommt es oft zu heftigem Streit. Die Mutter, deren Anweisungen immer öfter nicht befolgt werden, berichtet abends jeweils dem Vater von den Missetaten der Kinder, er verhängt dann harte Strafen, die aber kaum je umsetzbar sind. Auch in der Schule hat Lars häufige Auseinandersetzungen mit anderen Kindern. Dennoch hat er einige Schulkameraden, mit denen er gut auskommt. Im Unterricht widerspricht er der Lehrerin häufig oder hält sich nicht an Regeln. Die Erledigung der Hausaufgaben führt zuhause zu einem ständigen Kampf.

Was bringt wohl einen elfjährigen, lebendigen, in der Schule und auch zuhause oft aggressiven und oppositionellen Jungen dazu, sich über ein Quartal hinweg

einmal wöchentlich nach der Schule nochmals für zwei Stunden in eine Therapiegruppe zu begeben und dranzubleiben? Ist es die Hoffnung, in der Gruppe etwas zu lernen, das bei der Bewältigung seiner alltäglichen Schwierigkeiten hilft? Ist es der Druck der Eltern oder der Schule? Ist es die zum Abschluss winkende Belohnung in Form eines Gutscheins? Oder ist es der eigene Leidensdruck, immer wieder die Erfahrung zu machen, gemahnt, gerügt und bestraft zu werden oder gar aus einer Schulklasse rauszufliegen? – Es ist wohl von allem etwas. Und nicht zuletzt ist es die Erfahrung von Kindern wie Lars, dass sie in der Gruppe, zusammen mit anderen Kindern mit ähnlichen Schwierigkeiten, trotz Lernprogramm zwei entspannte und oft auch spannende Stunden erleben.

Das Baghira-Training ist ein Gruppentherapieangebot zur Förderung von sozial kompetentem, nicht-aggressivem Verhalten von Kindern, welche an oppositionellen oder aggressiven Verhaltensproblemen leiden. Solche Kinder und ihre Eltern machen die Erfahrung, dass es nicht einfach nur mangelnder Wille ist, der sie immer wieder anecken lässt, sondern dass ihnen Fertigkeiten fehlen, die sie sich aneignen können.

Das Baghira-Training wurde an unserem Dienst von Marcel Aebi, Rhainer Perriard, Barbara Stiffler Scherrer und Ralph Wettach entwickelt und publiziert. Zurzeit wird es an unserer Poliklinik, unseren Zweigstellen in Zürich Nord und Winterthur sowie in der Kinderpsychiatrischen Station Brüsshalde angeboten. Es ist als Gruppentherapieprogramm für Kinder von neun bis zwölf Jahren konzipiert.

Inhalte sind: Entspannungstechniken, eingebettet in Entspannungsgeschichten, Wissen über und Wahrnehmung von eigenen Gefühlen, Erlernen angemessener Strategien im Umgang mit Wut, Impulskontrolle, soziale Kompetenz durch Konflikt- und Problemlösestrategien, Perspektivenübernahme und Empathiefähigkeit. Diese Inhalte werden in Form von Aufgaben und Spielen eingeübt.

Am erfolgreichsten ist das Training sicher dort, wo sich auch die Eltern zu einer parallelen Beratung oder einem Kurs, zum Beispiel zum Triple-P-Programm oder zum Kurs «Aktive Eltern», entschliessen können.

Barbara Hotz Studer
Sozialpädagogin und Familientherapeutin

Projekte: Pflege und Sozialpädagogik



Streetart – Strassenkunst – Kunststrasse

Die Tagesklinik für Jugendliche an der Neumünsterallee in Zürich ist eine teilstationäre psychiatrisch-psychotherapeutische Einrichtung für acht Jugendliche beiderlei Geschlechts im Alter vom 14. Lebensjahr bis zum 18. Geburtstag. Während der Schulferien findet auch hier kein Unterricht statt. Betreuung braucht es jedoch auch – und gerade – in dieser Zeit. Dies bietet Gelegenheit, sich in Projektwochen, die vom Pflege- und Sozialpädagogik-Team angeboten werden, intensiv mit einem Thema auseinanderzusetzen. Ein Highlight war 2014 die Woche zum Thema Streetart, die auf Vorschlag einer mit dem Thema bestens vertrauten Pädagogik-Studentin zustande kam.

Ziel der Projektwoche war eine kooperative und motivierte Auseinandersetzung mit dem Thema Streetart. Für Material war reichlich gesorgt, vor Ort in Form von Bildern, Büchern und dem Internet sowie mit zahlreichen über die ganze Stadt Zürich verteilten Werken. So vielfältig, wie sich Streetart zeigt, so vielfältig sollte auch die Projektwoche für die Jugendlichen der Tagesklinik sein, die ja während der offiziellen Ferienzeit weiter am Tagesklinikprogramm teilnehmen müssen. Die Woche bot ihnen den Rahmen, den sie in Eigenregie mit ihrem Bild füllen konnten.

Zunächst liessen sich die Jugendlichen durch Bilder und Bücher inspirieren. Ihre Aufgabe war es, Bilder, Kunstwerke, Künstler, Sticker mit «Gefällt mir» zu markieren.

Der Schwerpunkt lag nicht im Anreichern von theoretischem Wissen, sondern in positiver Bewertung von Kunst, Gestaltung und Ausdruck. Im nächsten Schritt wurden die Jugendlichen selbst aktiv. Es entstanden Magnetsticker mit Künstlernamen, Statements und persönlichen Mottos. Überraschend und willkommen war die Tatsache, dass unsere Jugendlichen von ihrem kreativen Tun so angefressen waren, dass das Projektteam in dieser Woche die Pausen einfordern musste. Dies ist sonst in der Tagesklinik nicht wirklich die Norm. Mit Elan und Begeisterung wagten sich die Jugendlichen nun an grosse Leinwände. Viel Engagement zeigten sie bei der Streetart-Kunstform «Kleine Welten». Eifrig erstellten sie verschiedene persönliche Werke, die sie zum Abschluss in einer selbst gestalteten Vernissage ausstellen durften und wollten. Die Resonanz im KJPD war sehr gut, und die Jugendlichen konnten die Anerkennung für ihre Werke geniessen.

Renate Caluori
Leitung Pflege/Sozialpädagogik TKJ

Projekte: Eltern-Kind-Hüsli



Eine Unterkunft in der Kinderstation für Eltern von psychisch kranken Kindern

Psychische Störungen sind die häufigsten Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter überhaupt. Oft treten Angsterkrankungen, ADHS oder Essstörungen auf, daneben gibt es auch seltenere, sehr schwere Erkrankungen wie zum Beispiel Autismus. Meistens trifft es die Familien und die Kinder völlig unvorbereitet, und das ganze Familienleben kreist von nun an um die Bewältigung der Erkrankung. Gerade bei kleineren Kindern versucht man, sämtliche Möglichkeiten von nichtstationären Therapieangeboten auszuschöpfen. Die Betroffenen sollen möglichst lange bei ihren Familien bleiben können. So werden Kinder mit Autismus zu einem grossen Teil in einem frühen, sehr intensiven Hometreatment betreut. Auch Kinder mit schweren Trennungsängsten, Zwängen oder ADHS werden, solange es vertretbar ist, ambulant behandelt. Allerdings gibt es auch bei Kindern psychische Erkrankungen, die nicht mehr ambulant oder teilstationär behandelt werden können. Bereits fünf- bis sechsjährige Kinder können unter solch starken Depressionen oder Ängsten und Zwängen leiden, dass eine stationäre Behandlung notwendig wird – dies insbesondere dann, wenn Kinder nicht mehr am Leben sein wollen.

Abbau von Ängsten und Hemmschwellen

Ein stationärer Aufenthalt bedeutet für das Kind wie für die Eltern eine grosse Herausforderung. Vielfach sind Kind und Eltern dadurch das erste Mal für längere Zeit

getrennt; die Vorstellung, dass das Kind nun ohne Eltern einschlafen und am Morgen aufstehen wird, belastet die Familie. Die Eltern wollen das Kind gerade in dieser schweren Zeit nicht alleinlassen.

Manche Eltern sind zudem verunsichert, weil sie sich nicht genau vorstellen können, wie der Tagesablauf in einer kinder- und jugendpsychiatrischen Klinik aussieht. Sie kennen aus Vorgesprächen zwar theoretisch die Abläufe, machen sich aber verständlicherweise Sorgen darum, wie es ihrem Kind auf der Station ergeht. Wenn Eltern sich den Stationsalltag hautnah anschauen können und ihr Kind im Klinikschulalltag oder beim Stationsmittagessen sehen, können Ängste und Vorurteile am besten vermieden werden. Für die Behandler ist gut nachvollziehbar, dass für Eltern die Hemmschwelle, ihr Kind für mehrere Wochen in eine stationäre Behandlung zu geben, sehr hoch ist. Wir wollen diese Ängste nicht nur im Gespräch ausräumen, unser Wunsch ist es, die Eltern einzubeziehen und ihnen in dieser schweren Zeit die Nähe zu ihrem Kind zu ermöglichen.

Auch für die jungen Patienten ist ein Eintritt in die Klinik nicht einfach. Ein Kind mit schwerer Essstörung zum Beispiel hatte das Gefühl, seine Eltern liessen es im Stich. Dies war natürlich nicht der Fall, im Gegenteil, sie wollten dem Kind mit dem Aufenthalt im KJPD helfen. Eine Elternunterkunft ermöglicht Eltern, ihren Kindern zu zeigen: «Wir lassen dich nicht allein.»

Bisherige Kontaktmöglichkeiten nicht immer ausreichend

Unterkünfte für Eltern von kranken Kindern kennt man vor allem in Akutspitälern. Eltern können auf einem Klappbett neben ihren kranken Kindern übernachten. Im Unterschied zu Akut- oder Kinderspitälern ist die Aufenthaltsdauer bei einer stationären Behandlung in einer Kinder- und Jugendpsychiatrie oft sehr viel länger (im Durchschnitt drei Monate). Die Kinder sind zudem in der Regel in Zweier- oder Dreierzimmern untergebracht, was sie meistens auch wünschen. Dadurch ist es allerdings nicht möglich, den Eltern Übernachtungsgelegenheiten im Zimmer des Kindes anzubieten.

Die hospitalisierten Kinder können selbstverständlich besucht werden und stehen mit ihren Eltern auch telefonisch in Kontakt. Einige Patienten können an den Wochenenden teilweise beurlaubt werden, nicht wenige müssen sie aber krankheitsbedingt in der Klinik verbringen. Bisherige Kontaktmöglichkeiten reichen allerdings nicht immer aus. Der KJPD hat sich daher zum Ziel gesetzt, in seiner Kinderstation Brüschalde in Männedorf eine Unterkunft anzubieten, in der die Eltern für ein paar Tage in der Nähe ihres Kindes wohnen können.

Die Unterkunft soll auch während des Aufenthaltes des Kindes einen Besuch von Eltern ermöglichen, die sehr weit weg wohnen oder aber die Mittel nicht haben, das Kind häufiger zu besuchen. Eine anfängliche Anwesenheit der Eltern kann in der Therapie wirkungsvoll eingesetzt werden, wie folgendes Beispiel zeigt: Ein fünfjähriges Kind mit Trennungsangst, das noch nie eine Spielgruppe oder den Kindergarten besuchen konnte und seit einiger Zeit die Wohnung nicht mehr verlässt, soll, nachdem alle bisherigen Therapieversuche gescheitert sind, stationär behandelt werden. Die Mutter leidet ebenfalls an erheblicher Angststörung. In der Behandlung ist vorgesehen, dass Kind und Mutter langsam an kurze Trennungszeiten gewöhnt werden, das Kind am Anfang noch in der Unterkunft in der Nähe der Mutter schläft und dann wenn möglich ins Therapiehaus aufgenommen werden kann.

Realisierung dank Ärztesgesellschaft Zürich

Dass der KJPD dieses Projekt nun umsetzen konnte, verdankt er der Ärztesgesellschaft Zürich (AGZ), die den gesamten Erlös des 3. Zürcher Ärzteballs dem KJPD gespendet hat. Im Rahmen der Erweiterungs- und Sanierungsarbeiten der Kinderstation Brüschalde werden Räume im Haupthaus zu einer kleinen Wohnung für die Eltern umgebaut. Die Unterkunft wird bewusst nicht auf den Stationen selber, sondern in separaten Räumlichkeiten mit eigenem Zugang im Hauptgebäude errichtet. So kann zwar einerseits eine unmittelbare Nähe

zwischen dem Kind und den elterlichen Bezugspersonen hergestellt werden, auf der anderen Seite gewährleistet die räumliche Trennung Rückzugsmöglichkeiten für die Eltern und einen angemessenen Abstand zur gesamten therapeutischen Gruppe.

Bei der Konzeption stützt sich der KJPD auf Erfahrungen, welche die Universitätsklinik Würzburg in Deutschland gemacht hat. Dort wurde vor rund zehn Jahren dank grosszügigen Spendengeldern etwa 100 Meter von der Klinik entfernt ein Pavillon für Eltern erbaut. Dieser bietet Platz für eine Familie (Schlafen, kleine Kochnische, Dusche, WC und ein kleiner Aufenthaltsraum). Die Eltern bleiben in der Regel zwei bis vier Tage, manchmal auch länger und wiederholt. Der Pavillon wird daneben auch vielfach therapeutisch gut genutzt, wenn zum Beispiel die Eltern in die Therapie einbezogen werden sollen. Die Erfahrungen in der Universitätsklinik Würzburg zeigen, dass es dank dem Pavillon möglich ist, Kinder und deren Familien zu behandeln, die grosse Angst und früher eine Behandlung abgelehnt hatten.

Letztlich sind die Eltern immer die wichtigsten Partner für eine erfolgreiche Behandlung ihrer Kinder. Diese soll nicht an organisatorischen oder örtlichen Hindernissen scheitern.

Prof. Dr. Susanne Walitza
Ärztliche Direktorin

lic. iur. Lena Schneller
Verantwortliche Recht und Kommunikation



Angebot des KJPD

Der Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienst (KJPD) ist als Universitätsklinik sowohl klinisch als auch in der Forschung und Lehre engagiert. Er ist die grösste Institution dieser Art in der Schweiz mit knapp 400 Mitarbeitenden. Das Angebot besteht aus ambulanten, halbstationären und stationären psychiatrischen Dienstleistungen, die im Zentrum in Zürich, in der Kinderstation Brüschalde in Männedorf, in der Tagesklinik für Kinder und Jugendliche in Winterthur sowie in sieben Regionalstellen angeboten werden. Die dezentrale Struktur ermöglicht eine patientennahe Versorgung und eine regionale Vernetzung.

Neben der Grundversorgung hat der KJPD spezifische Therapieangebote entwickelt mit überregionaler Bedeutung. Dazu gehören zum Beispiel Therapien für Autismus, ADHS, Zwangsstörungen, Essstörungen, Tic-Störungen, seit jüngerer Zeit auch für Geschlechtsidentitätsstörungen. Für die Abklärung und Behandlung von jugendlichen Straftätern ist im Jahre 2004 zudem der Bereich Forensik gegründet worden.

Die Abklärung und Behandlung von psychisch kranken Kindern und Jugendlichen erfolgt immer in enger Zusammenarbeit mit Eltern, Erziehungsberechtigten und Personen oder Institutionen aus dem Umfeld der Kinder und Jugendlichen. Der Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen kommt daher grösste Bedeutung zu (zum Beispiel Kinder- und Jugendhilfezentren,

schulpsychologische Dienste, Schulen, Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden, Jugendanwaltschaften, Gerichte, Kinderschutzgruppen, heil- und sonderpädagogische Einrichtungen). Intern bedeutet dies eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit der Berufsgruppen. Neben den ärztlich geleiteten Teams von Mitarbeitenden mit Ausbildung in Medizin, Psychologie, Sozialarbeit, Heilpädagogik sowie in speziellen Therapien sind Pflegenden, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Lehrerinnen und Lehrer sowie schulische Spezialtherapeuten eng in den Behandlungsprozess miteinbezogen.

Ferner werden Dienstleistungen im Rahmen von Konsiliardiensten für andere Kliniken, psychosoziale Beratungseinrichtungen sowie Institutionen der ausserfamiliären Erziehung erbracht, zivilrechtliche Gutachten für Gerichte und Versicherungen erstellt und präventive Aktivitäten in Verbindung mit anderen Institutionen geleistet.

Im medizinisch-therapeutischen Bereich bestehen zahlreiche Schnittstellen zu Nachbardisziplinen wie Erwachsenenpsychiatrie, Pädiatrie, Neurologie, Ophthalmologie, Hausarztmedizin, Entwicklungs- und Schulpsychologie sowie Heil- und Sonderpädagogik.

Der Forschungsbereich mit Kooperationen in der Schweiz, Europa und den USA bildet zusammen mit der universitären Lehre den wissenschaftlichen Teil des KJPD.

Übersicht und Zahlen

Stationäre Behandlung

Bereich	Anzahl Betten	Pflegetage		Austritte		durchschnittliche Aufenthaltsdauer	
		2013	2014	2013	2014	2013	2014
Stationen Jugendliche	18	6314	6412	94	101	67	64
Kinderstation Brüschalde	20	7152	6567	56	57	128	115

Teilstationäre Behandlung

Bereich	Anzahl Plätze	Behandlungstage		Austritte		durchschnittliche Aufenthaltsdauer	
		2013	2014	2013	2014	2013	2014
Tagesklinik für Jugendliche	8	1721	1696	25	29	69	58
Tagesklinik für Kinder	20	3951	4001	41	38	96	105
Tagesklinik Winterthur	16	2226	3892	25	48	89	81

Ambulante Taxpunkte

Regionalstelle	Anzahl Taxpunkte	
	2013	2014
Poliklinik	1'391'474	1'466'239
Regionalstelle Bülach	1'002'704	850'998
Regionalstelle Dietikon	562'884	731'864
Regionalstelle Zürich Nord	649'640	785'901
Regionalstelle Horgen	489'036	710'997
Regionalstelle Uster	736'930	1'008'159
Regionalstelle Winterthur	1'018'003	900'764
Regionalstelle Wetzikon	727'002	762'291
Privatambulatorium	88'989	113'667
Autismusstelle	736'097	756'560
Total	7'402'759	8'087'440

Bereich Forensik

	Anzahl Leistungen	
	2013	2014
Psychiatrische Gutachten	28	29
Notfallgutachten	0	0
Massnahmeverlauf-Gutachten	3	2
Ergänzungsgutachten	0	3
Total Gutachten	31	34
Therapieabklärungen	38	36
Therapien	52	55
Konsilien	4	5
Gefängnisbetreuung	133	107
Total	258	237



Zwei Entscheide mit erheblichen Auswirkungen auf die Zukunft des KJPD prägten das Geschäftsjahr 2014: das überzeugte Ja des Kantonsrats zum Erweiterungsbau der Kinderstation Brüschalde und der Entscheid des Regierungsrates, KJPD und PUK zu fusionieren.

Fusion

Am 18. Juni 2014 gab der Regierungsrat den Startschuss für das Projekt «Verselbstständigung der kantonalen psychiatrischen Kliniken». Dabei kam er zur Überzeugung, dass ein gemeinsamer Betrieb Psychiatrische Universitätsklinik (PUK) und Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst (KJPD) die besten Voraussetzungen bietet, um die zukünftigen Herausforderungen für die verselbstständigten Betriebe optimal zu meistern. Er beschloss deshalb, PUK und KJPD auf den 1. Januar 2016 zu fusionieren. Die wesentlichen Eckwerte des regierungsrätlichen Entscheids sind:

- Die Kinder- und Jugendpsychiatrie wird das vierte strategische Geschäftsfeld (Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, KJPP) der PUK.
- Die Kinder- und Jugendforensik wird in die Klinik für Forensische Psychiatrie der PUK integriert.
- Die Querschnitts- und Unterstützungsfunktionen (Personal, Finanzen, Informatik, Bauten, Technik, Gastronomie und Ökonomie) werden in die entsprechenden Organisationseinheiten der PUK integriert.
- Das Leistungsangebot der Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie die Betriebsstandorte bleiben grundsätzlich erhalten.
- Die Fusion ist mit keinen Sparvorgaben verbunden.

- Es sind keine Entlassungen vorgesehen.
- Die Organisation der KJPP entspricht in den Grundzügen der aktuellen Organisation des ärztlichen Bereichs des KJPD inklusiv der Schule.
- Die Direktion Pflege/Sozialpädagogik des KJPD wird direkt dem Spitaldirektor PUK unterstellt.

Anfang Juli 2014 wurden die Mitarbeitenden des KJPD in verschiedenen Veranstaltungen ausführlich über den Fusionsentscheid orientiert. Dabei konnte auch vermittelt werden, dass die Kinder- und Jugendpsychiatrie nicht geschwächt, sondern gestärkt werden soll. Der Entscheid des Regierungsrates, beim Angebot des KJPD keine Abstriche vorzusehen, die Standorte grundsätzlich beizubehalten, auf Entlassungen zu verzichten und keine Sparvorgaben zu definieren, verdeutlicht das.

Nach den Informationsveranstaltungen nahm die interne Projektsteuerung (Erich Baumann, Marcel Brenn, Prof. Erich Seifritz, Prof. Susanne Walitza) unverzüglich die Arbeiten an die Hand und die sieben Teilprojekte wurden personell besetzt. Rasch wurde klar, dass das Fusionsprojekt 2014 das absolut dominierende Thema sein würde. Dabei waren die Betroffenheit und die Belastung in den verschiedenen Bereichen sehr unterschiedlich. Für die Mitarbeitenden in der Verwaltung sind erhebliche Auswirkungen absehbar (teilweise neue Aufgaben, neue Teams, andere Arbeitsplätze). Die Mitarbeitenden im medizinisch-therapeutischen Bereich hingegen können die Kernaufgaben in gleicher Art und Weise weiterführen. Veränderte Prozesse und Abläufe

und eine neue Betriebskultur werden aber letztlich für alle Mitarbeitenden spürbar.

Die definierten Meilensteine konnten im Berichtsjahr alle termingerecht erreicht werden. Dies erforderte von allen Beteiligten einen ausserordentlichen zusätzlichen Einsatz. Die offene, konstruktive, verständnisvolle und zielorientierte Zusammenarbeit in den verschiedenen Projektgruppen war dafür eine wesentliche Voraussetzung. So konnten bereits in der ersten Projektphase wesentliche Entscheide gefällt werden:

- Das Klinikinformationssystem (KIS) des KJPD wird beibehalten. Das wichtigste Arbeitsinstrument der Mitarbeitenden im medizinisch-therapeutischen Bereich bleibt somit unverändert.
- Die Telefonie (VoIP) wird beibehalten.
- Die Küchen im Zentrum und in der Brüschalde bleiben.
- Die Forensik wird bereits auf den 1. Januar 2015 in die Klinik für Forensische Psychiatrie integriert. Damit wird sichergestellt, dass grössere anstehende Projekte in diesem Bereich breiter abgestützt in Angriff genommen werden können. Die notwendigen Vorbereitungsarbeiten konnten in einem sehr engen zeitlichen Rahmen erfolgreich abgeschlossen werden.

Das Klinik- und das Forschungsnetz, das im KJPD bisher als Einheit betrieben worden ist, wird noch im Jahr 2015 getrennt.

Projekt Brüschalde

Der 31. März 2014 war für den KJPD ein wichtiger Meilenstein: Der Kantonsrat hat mit 147 zu 18 Stimmen bei null Enthaltungen grünes Licht für das Projekt Brüschalde gegeben und damit ein klares Ja zur Kinder- und Jugendpsychiatrie ausgesprochen. Ab dem Frühjahr 2017 werden somit 28 Betten – heute sind es 20 – für die Behandlung von psychisch kranken Kindern zur Verfügung stehen. Das wird auch zu einer Entlastung der Jugendlichenstationen im Zentrum in Zürich führen, denn mehr als 30 Prozent der Jugendlichenbetten werden aktuell von notfallmässig eingelieferten Kindern belegt. Diese können in Zukunft dank der neuen Infrastruktur rascher in die Brüschalde verlegt werden. Zudem wird das tagesklinische Angebot ab 2017 von drei auf acht Plätze erhöht. Damit wird eine Lücke in der durchgehenden Behandlungskette «stationär – teilstationär – ambulant» geschlossen.

Erfreulicherweise gingen keine Einsprachen gegen das Bauprojekt ein. Somit konnten die Planungs- und Vorbereitungsarbeiten zügig weitergeführt werden. Der Baubeginn erfolgte im März 2015.

Projekt Unot

Ursprünglich war vorgesehen, das Haupthaus in der Brüschalde erst nach der Fertigstellung des Erweiterungsbaus zu sanieren und den Betrieb der Kinderstation Brüschalde während der gesamten Bauzeit mit Provisorien aufrechtzuerhalten. Dies hätte allerdings grosse Herausforderungen wie Baulärm, erschwerte Sicherheitsmassnahmen und mehrmalige interne Umzüge mit sich gebracht.

Überraschend ergab sich gegen Ende 2013 eine Alternative: Es wurde bekannt, dass das Haus Unot 24 der Stiftung Hoheneegg, das als Rochadefläche für die Privatklinik Hohenegg diente, auf Ende 2014 frei würde. Der KJPD nutzte diese einmalige Gelegenheit und schloss einen zweijährigen Mietvertrag mit der Stiftung Hohenegg ab. Der Betrieb der Kinderstation Brüschalde wird vom Frühjahr 2015 bis Frühjahr 2017 nach Unot verlegt. Dadurch kann die Sanierung des Haupthauses gleichzeitig mit dem Neubau der Stationen erfolgen, was die gesamte Bauzeit um rund eineinhalb Jahre verkürzt. Die Kosten der Betriebsverlegung liegen im Rahmen der Kosten, die durch die Erstellung von Provisorien entstanden wären. Nicht eingerechnet sind dabei die offensichtlichen betrieblichen Vorteile, die sich bei der Variante Betriebsverlegung ergeben.

Der Umzug nach Unot löste umfangreiche Planungsarbeiten aus. Das beschäftigte und forderte die Mitarbeitenden der Kinderstation Brüschalde in erheblichem Masse. Da alle Beteiligten die Vorteile dieser Lösung sahen und sie unterstützten, konnten auf alle Fragen befriedigende Antworten gefunden werden. Der Umzug erfolgte im März 2015.

Jugendpsychiatrische Versorgung

Mehr als die Hälfte der behandlungsbedürftigen Zürcher Jugendlichen werden in erwachsenenpsychiatrischen oder ausserkantonalen Kliniken behandelt. Der KJPD hat deshalb ein Projekt entwickelt, um zusätzliche Jugendlichenstationen zu realisieren. Es zeigte sich jedoch, dass ein Ausbau im Zentrum aus räumlichen Gründen schwierig umsetzbar und zu kostenintensiv wäre. Dieses Vorhaben wurde deshalb sistiert und stattdessen ein neues Projekt gestartet, mit dem sich der KJPD und die PUK schon gemeinsam bei der Ausschreibung der Gesundheitsdirektion für ein jugendpsychiatrisches Angebot bewerben werden.

Um die Situation zu verbessern, hat der KJPD im Berichtsjahr oberärztliche Stellen geschaffen, die konsiliarisch in den erwachsenenpsychiatrischen Kliniken tätig sind. Dieses Angebot wird finanziert, bis im Kanton Zürich genügend jugendpsychiatrische Betten zur Verfügung stehen.



Auszeichnung für das Projekt «Hometreatment bei Essstörungen»

Das Gesundheitsnetz 2015 hat zum vierten Mal den Preis für innovative Zusammenarbeit im Zürcher Gesundheitswesen vergeben. Als Sieger aus diesem Wettbewerb, in dem zwölf Projekte von einer interdisziplinären Jury beurteilt wurden, ging das KJPD-Projekt «Hometreatment für Kinder und Jugendliche mit Essstörung» hervor. Dr. Dagmar Pauli durfte als Mitinitiatorin das Projekt vorstellen und einen Check im Wert von 10000 Franken entgegennehmen. Das Projekt wurde zudem 2014 von der PPALden-Stiftung mit zusätzlichen 54000 Franken unterstützt.

«Eltern-Kind-Hüsli»

Am Ärzteball konnte der Präsident der Zürcher Ärztesellschaft, Dr. Urs Stoffel, der Ärztlichen Direktorin des KJPD, Prof. Susanne Walitza, einen Check über 100000 Franken überreichen. Damit wird der KJPD in der Kinderstation Brüschalde eine separate kleine Wohnung für Eltern von hospitalisierten Kindern realisieren und so die Elternarbeit weiter vertiefen. Diese Unterstützung ist eine grosse Anerkennung, nicht nur für den KJPD, sondern für die gesamte Kinder- und Jugendpsychiatrie, wie auf Seite 14 beschrieben.

Spitalschulen

Die neue Spitalschulverordnung, die auf den 1. Januar 2014 in Kraft trat, konnte planmässig umgesetzt werden. Seit dem 1. Januar 2014 sind nun alle Lehrpersonen und alle schulischen Spezialtherapeutinnen und -thera-

peuten beim KJPD angestellt. Auch das neue Finanzierungsmodell konnte zeitgerecht implementiert werden. Da die Spitalschulen keine Sonderschulen mehr sind und zusätzlichen Gestaltungsfreiraum erhalten haben, mussten für verschiedene Fragen neue Lösungen gesucht werden. Die Ausarbeitung eines Spitalschulreglements beschäftigte deshalb insbesondere die Schulleiterinnen während des gesamten Jahres.

Aktualisiert wurde auch das Schulkonzept, das Grundlage für die Anerkennung als Spitalschule bildet. Das Volksschulamt (VSA) hat das Konzept genehmigt und die Betriebsbewilligung erteilt. In Schulbesuchen erteilte das VSA als Aufsichtsbehörde den KJPD-Schulen sehr gute «Noten».

Tarifverhandlungen

Für die Tarife 2015 wurden im Berichtsjahr intensive Verhandlungen mit Tarifsuisse und der MTK (IV-Tarife) geführt. Erfreulicherweise gelang es, einvernehmliche Lösungen zu finden, auch wenn das Ergebnis für den KJPD teilweise unbefriedigend ist.

Sehr unbefriedigend ist die Tarifsituation bei den Tageskliniken. Das Bundesverwaltungsgericht hat die von der Gesundheitsdirektion festgelegten Tarife aufgehoben. Das verstärkt die Rechtsunsicherheit in diesem Bereich, da für verschiedene Fragen weder auf nationaler noch auf kantonaler Ebene akzeptierte Antworten vorliegen. Die Gesundheitsdirektion beabsichtigt vor diesem Hintergrund, ein neues Finanzierungsmodell zu

entwickeln, unter Einbezug der verschiedenen möglichen Kostenträger.

Insgesamt kann festgehalten werden, dass die Kosten steigen, es aber kaum möglich ist, diese Mehrkosten auf die Tarife umzulegen. Das wird in den nächsten Jahren die psychiatrischen Kliniken vor grosse Herausforderungen stellen. Die unsichere Rechtslage hatte auch direkten Einfluss auf das finanzielle Ergebnis 2014 des KJPD, da entsprechende Rückstellungen gebildet werden mussten.

Qualitätsaudit

Im Auftrag der Gesundheitsdirektion führte eine externe Firma bei den Kliniken ein Audit durch, bei dem die Personalqualifikation und -verfügbarkeit überprüft wurde. Die psychiatrischen Kliniken erfüllten dabei die Voraussetzungen weitestgehend. Das gilt auch für den KJPD, der das Audit mit einem guten Resultat bestand. In bestimmten Bereichen, zum Beispiel bei der geforderten Zusatzausbildung der Pflegefachpersonen und Sozialpädagogen, reduzierte die Gesundheitsdirektion in der Folge in der Spitalliste die Anforderungen.

Prix Balance

Dass der KJPD ein familienfreundlicher Betrieb ist, zeigt nicht nur die Tatsache, dass 13 Mitarbeiterinnen 2014 Mutterschaftsurlaub bezogen (2013: 16). Die meisten nehmen nach der Mutterschaftspause die Arbeit beim KJPD wieder auf, vielfach mit angepassten Pensen. Weiter existiert eine breite Palette von Angeboten wie zum Beispiel Teilzeitarbeit, Möglichkeit für unbezahlten Urlaub, flexible Arbeitszeitregelungen oder Beiträge an die Fremdbetreuung von Kindern. Für diese Anstrengungen erhielt der KJPD den Prix Balance d'honneur. Diese Auszeichnung für die vereinbarkeitsfreundlichsten Arbeitgeber des Kantons Zürich wird vom Amt für Wirtschaft und Arbeit und der Fachstelle für Gleichstellung von Frau und Mann vergeben. Diese Auszeichnung ist dem KJPD Verpflichtung, sich weiterhin für familienfreundliche Arbeits- und Rahmenbedingungen einzusetzen.

Personal und Organisation

2014 wurden verschiedene Grundlagenpapiere erarbeitet und von der Geschäftsleitung verabschiedet. Es handelt sich um die Richtlinie «Vorgehen bei strafbaren Handlungen», ein Konzept «Prävention und Vorgehen bei Grenzverletzungen und Übergriffen» sowie um das Reglement «Weiterbildung im medizinisch-therapeutischen Bereich». Zudem wurde die Dienstplanung für Assistenzärztinnen und -ärzte neu organisiert und optimiert.

Die Einstufung der Psychologen ist seit Jahren ein Thema im Kanton Zürich. Nun ist beim KJPD eine Einzellohnklage eingegangen. Zahlreiche Psychologinnen und Psychologen aus verschiedenen Direktionen haben sich dieser Klage angeschlossen. Die entscheidende Rechtsfrage ist, ob eine geschlechterdiskriminierende Einstufung vorliegt. Bis eine definitive Entscheidung vorliegt, dürfte es einige Zeit dauern. Um das finanzielle Risiko abzudecken, haben die kantonalen psychiatrischen Kliniken eine entsprechende Rückstellung gebildet.

Mitarbeiterbefragung

Im Juni 2014 wurde wiederum eine Befragung sämtlicher Mitarbeitenden beim KJPD durchgeführt. Das Ergebnis verbesserte sich im Vergleich mit der Befragung 2011 tendenziell. Im Gesamtvergleich mit rund 140 anderen Betrieben wurde aber auch deutlich, wo es beim KJPD noch Verbesserungspotenzial gibt. Bei der Evaluation konnte anschliessend nicht der übliche Weg beschritten werden, denn der Fusionsentscheid beeinflusst zahlreiche Fragestellungen. Es wurde deshalb beschlossen, keine Massnahmenplanung für den Gesamtbetrieb zu erstellen, sondern bereichsspezifisch vorzugehen.

Bauten und Räume

Dass Provisorien viel Aufwand verursachen können, hat sich bei den Containerbüros im Zentrum wieder einmal gezeigt. Nachdem es mit erheblichem administrativem Aufwand gelungen war, eine Verlängerung der Bewilligungsbehörden zu erhalten – allerdings mit der Auflage, nicht unerhebliche energetische Massnahmen zu treffen –, kam im Nachgang das feuerpolizeiliche Nein zum Standort. Wir haben deshalb entschieden, den Container zu entsorgen, was ebenfalls eine aufwendige und kostenträchtige Aktion mit einem mobilen Auslegerkran bedingte. Als Ersatz wurden die Büros an der Eisengasse umgebaut, wo nun ausschliesslich Mitarbeitende aus der Forschung und Lehre untergebracht sind.

Für die Tagesklinik Winterthur, die 2013 den Betrieb aufgenommen hatte, wurde im Berichtsjahr ein Spielplatz mit einem kleinen Hartplatz und mit Spielgeräten errichtet. Damit sind alle baulichen Massnahmen in den neuen Räumlichkeiten der Tagesklinik und der Regionalstelle Winterthur abgeschlossen.

Ende Juni 2014 zog das Neurobiochemische Labor des KJPD von der Uni Irchel in das Wagi-Areal nach Schlieren um. In diesen Räumlichkeiten befinden sich weitere Labore (zum Beispiel das Labor von Prof. Roger Nitsch von der PUK), was neue Zusammenarbeitsmöglichkeiten eröffnet. Ebenfalls umgezogen ist die Fachstelle für Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderung. Sie ist neu in der Regionalstelle Zürich Nord domiziliert.

Tätigkeitsschwerpunkte

Verwaltung/IT

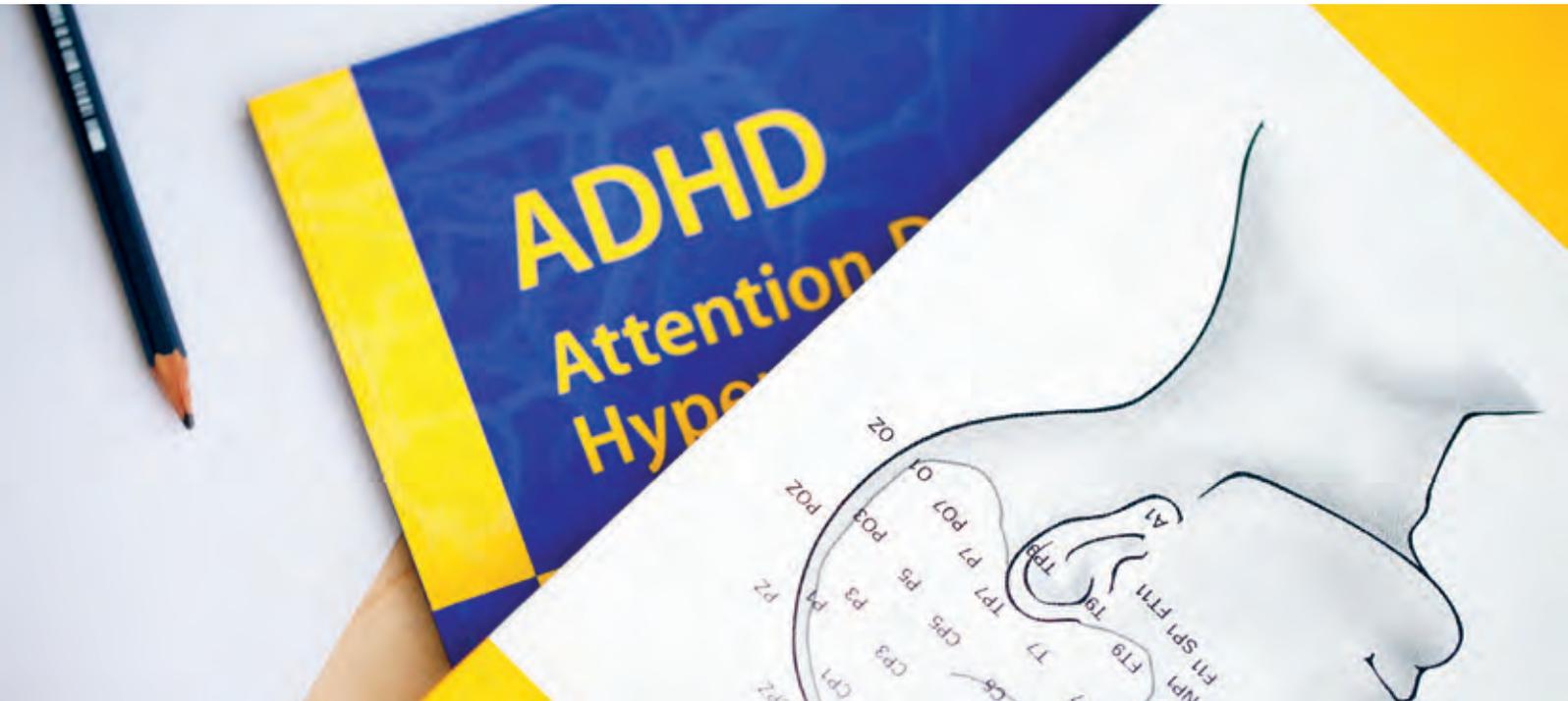
Eine von einer externen Firma begleitete Analyse zeigte, dass der KJPD über eine moderne, leistungsfähige und stabile IT-Infrastruktur verfügt. Es fehlen jedoch personelle Ressourcen, um die vorhandenen Wünsche und Bedürfnisse genügend abzudecken. Den neuen Anforderungen wird auch der bestehende Serverraum nicht mehr gerecht. Es wurde deshalb ein Projekt für ein Teiloutsourcing gestartet. Nach dem Fusionsentscheid wurde es jedoch gestoppt. Die IT des KJPD und der PUK werden auf den 1. Januar 2016 zusammengelegt, was eine völlig neue Ausgangsbasis schafft.

Die Patientenadministration hat mit dem Projekt «Leistungsmanagement» ihre Prozessabläufe weiter optimiert. Für die Leistungserbringer im ambulanten Bereich wurden Tarmed-Schulungen organisiert sowie ein Handbuch zur Leistungserfassung erstellt. Das ist ein weiterer Beitrag zur Verbesserung der finanziellen Situation in den Ambulatorien.

Veranstaltungen

Auch 2014 fanden die traditionellen Veranstaltungen statt: die Infoveranstaltung für alle Mitarbeitenden im Januar, das Sommerfest im Juni, die Feier mit den langjährigen Mitarbeitenden mit Dienstaltersgeschenk im September und das Pensioniertentreffen im November. Solche Veranstaltungen sind besonders in einem dezentral organisierten Betrieb wie dem KJPD wertvoll und identitätsstiftend.

lic. iur. Marcel Brenn
Spitaldirektor



Ausbildung, Weiterbildung, Karriere

Am KJPD haben Ärzte, Psychologen und Biologen vielfältige Möglichkeiten für eine akademische oder klinische Weiterbildung und Karriere in der Kinder- und Jugendpsychiatrie. Unser Ziel ist die Nachwuchsförderung sowohl in der Wissenschaft als auch in der klinischen Versorgung. Auch bei den erfahrenen Mitarbeitern setzen wir uns für eine kontinuierliche und attraktive Fortbildung ein.

Der KJPD/Universitätsklinik Zürich ist europaweit eine der grössten Einrichtungen für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie und führt neben den klinischen Angeboten im Zentrum an der Neumünsterallee und in der Eisengasse die Abteilungen Multimodale Bildgebung (Brainmapping, Bildgebung), Neuropsychologie und klinische Forschung. In Schlieren ist unser Neurobiochemisches Labor neu beheimatet. Die Grösse des Einzugsgebietes, das wir klinisch versorgen, die verschiedenen universitären Spezialsprechstunden für ADHS, Autismus, Essstörungen, Zwang-Tics und Psychose sowie unsere Forschungsschwerpunkte ermöglichen eine optimale Voraussetzung für eine gegenseitige Vernetzung von Klinik und Forschung.

Forschungsbereich Multimodale Bildgebung

Im Forschungsschwerpunkt «Multimodale Bildgebung in der Kinder- und Jugendpsychiatrie» startete 2014 unter anderem im Rahmen des europäischen Projektes «Aggrosotype» das Teilprojekt des KJPD mit einer

multizentrischen Biofeedback-Studie mit aggressiven Kindern und Jugendlichen. Das SNF-Sinergia-Projekt «Resting States and State Dependent Information Processing in Health and Disease» schritt weiter voran; ein Meilenstein war der viertägige Workshop auf dem Monte Verità im Herbst. In der vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF) geförderten Studie «Lesenlernen und Dyslexie» wird eine Gruppe von Kindern mit einem familiären Risiko für eine Lese-/Rechtschreib-Störung ab dem Kindergartenalter bis in die zweite Klasse begleitet und die Leseentwicklung mit Verhaltenstests und Elektroenzephalografie-Magnetresonanztomografie-Messungen untersucht. Ein zusammen mit der Universität in Jyväskylä (Finnland) entwickeltes computerisiertes Graphem-Phonem-Trainingsprogramm wurde für die deutsche Sprache angepasst. Dieses Trainingsprogramm wird im weiteren Verlauf des Projektes eingesetzt, um Kinder mit einer beeinträchtigten Leseentwicklung zu unterstützen.

Forschungsbereich Neuropsychologie

Der neuropsychologische Forschungsbereich hat 2014 neue Räume in der Eisengasse 16 bezogen, da die vorhandenen für die aktuelle SNF-Studie nicht ausreichten. Dort stehen jetzt neben den Büros für die Mitarbeitenden auch Räume für neuropsychologische Trainingsverfahren und Diagnostik zur Verfügung. In der neuropsychologischen Forschung war das Jahr 2014 ansonsten geprägt durch den Start der Studie «Neurofeedback und computergestütztes kognitives Training bei ADHS», in der die Wirksamkeit der beiden Methoden verglichen



wird. Bislang wurde die Eisengasse vor allem für klinische Studien im Rahmen von Spezialsprechstunden und klinisch orientierten EU-Projekten (zum Beispiel «EMTICS» und «ADDUCE») genutzt.

Neurobiochemisches Labor

Unser Neurobiochemisches Labor musste 2014 vom Campus Irchel nach Schlieren zügeln, da die Räume anderweitig vermietet werden sollten. Der Umzug konnte im Herbst 2014 erfolgreich durchgeführt werden. Wir danken der Universität für die Unterstützung bei den Anpassungen in den Laborräumen. Der Umzug hat nun auch sehr erfreuliche Vorzüge, so sind das Forschungslabor für Psychiatrie, Genetik und Kinder- und Jugendpsychiatrie-Neurobiochemisches Labor an einem Standort, was die schon bestehenden Kooperationen sicher erleichtert. Erfreulich waren die Einwerbung eines Kredits der Stiftung für Forschung an der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich für die 2014 begonnene Studie «Impact of methylphenidate on brain development: risk or benefit?» oder andere Stipendien für Untersuchungen zu molekularen Ursachen der Schizophrenie sowie eine Vielzahl von (vor allem weiblichen) Nachwuchskräften, die unser Labor zu einem lebhaften Ort des Wissensaustauschs machen.

Vernetzung von Klinik und Forschung

In der Neumünsterallee 9 führen wir eine Bibliothek für Fachliteratur zu Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters. Diese steht allen Mitarbeitern der UZH zur Verfügung.

Mit hoher Priorität wird auch innerhalb des KJPD eine enge Vernetzung von Klinik und Forschung angestrebt und gefördert. Ziel ist es, dass Patienten möglichst rasch einen direkten Nutzen aus unserer Forschung ziehen können. Der Entscheid für die Fusion des KJPD mit der PUK ist für auch für die Forschung relevant, da dies gemeinsame Forschungsprojekte der Kliniken weiter unterstützen und die schon bestehenden guten Kooperationen, zum Beispiel im Rahmen von HSM-I und II, weiter fördern kann. Durch die damit noch bessere Vernetzung wird es möglich sein, gemeinsam hochspezialisierte Angebote zu entwickeln, die die Patienten über die gesamte Altersspanne berücksichtigen sollen.

Aus-, Weiter- und Fortbildung

Wie schon seit einigen Jahren sind wir im Medizinstudium gemeinsam mit der Erwachsenenpsychiatrie im «Schwerpunkt Psychiatrie» aktiv. Der KJPD bietet unter anderem Vorlesungen und Seminare im vierten und sechsten Studienjahr der Medizin an. Die Lehre des KJPD wurde in diesem Jahr wiederum hervorragend evaluiert. Neben der Lehre im Medizinstudium ist die KJP auch in der Lehre des Psychologie-, des Biologiestudiums, der Weiterbildung von Spezialärzten für Kinder- und Jugendpsychiatrie, der Postgraduiertenausbildung von Psychologen sowie der Fortbildung im Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie tätig. Im Rahmen des Masterstudiengangs Psychologie werden mehrere Seminare angeboten, die immer ausgebucht sind und sehr gut evaluiert werden. Pro Jahr nimmt der KJPD in den verschiedenen Einrichtungen und im Autismus-

bereich ca. 45 Psychologiepraktikantinnen auf und bietet für 15 bis 20 Psychologen im praktischen Jahr (PGs) Ausbildungsplätze an.

Gemeinsam mit den KJPDs Basel und Bern bietet der KJPD Zürich eine FMH- und FSP- anerkannte postgraduale Weiterbildung in systemischer und kognitiv-behavioraler Psychotherapie mit Schwerpunkt «Kinder und Jugendliche» an. Der Kurs richtet sich an Ärztinnen und Ärzte, Psychologinnen und Psychologen von Kinder- und Jugendpsychiatrischen Diensten, Schulpsychologischen Diensten und Erziehungsberatungsstellen. Als weiteren wichtigen Bestandteil seines Fort- und Weiterbildungsangebots führte der KJPD auch 2014 sowohl im Frühlings- als auch im Herbstsemester je ein Kinder- und Jugendpsychiatrisches Kolloquium durch. Hierfür konnte erneut eine Vielzahl von internen und externen Dozierenden gewonnen werden, die einem interessierten Publikum in Vorträgen und Workshops einen wertvollen Einblick in die verschiedensten Bereiche der aktuellen kinder- und jugendpsychiatrischen Forschung und Klinik boten. So wurden Themen wie ADHS, Zwangsstörungen, Psychosen, Kinderschutz, Neurofeedback, Kiddie-SADS-Training sowie die spielerische Förderung exekutiver Funktionen behandelt.

Nachwuchsförderung

Der KJPD engagierte sich auch 2014 in besonderer Weise für die akademische Nachwuchsförderung. Es werden regelmässig Dissertationen betreut und Masterarbeiten angeboten. Im Jahr 2014 wurden am KJPD 13 Doktorarbeiten, 4 Lizenziats- sowie 33 Masterarbeiten betreut. Im Rahmen der Nachwuchsförderung wurden Mittel für spezifische Nachwuchsförderung akquiriert, unter anderem konnten zwei Stipendien «filling the gap» eingeworben werden.

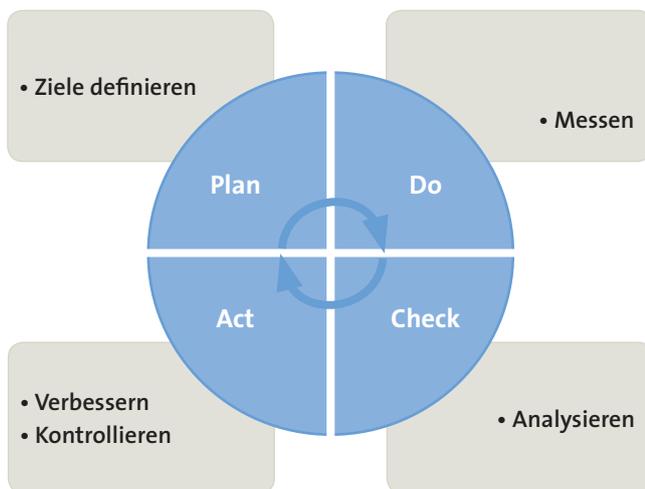
Der KJPD hat mit den Universitätskliniken Bern und Basel ein Angebot zur Psychotherapie- und Psychopharmakotherapie-Ausbildung geschaffen, das erstmals ab 2012 in Anspruch genommen wurde und jährlich neu startet. Die Psychotherapie-Ausbildung macht dabei den grössten Bereich aus (Institut für Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters IPKJ), es werden jedoch auch Weiterbildungen für Psychopharmakologie des Kindes- und Jugendalters angeboten. Diese verschiedenen Angebote wurden von den Ausbildungskandidaten hervorragend evaluiert. Hervorzuheben ist, dass einige dieser Angebote auch als Fortbildung genutzt werden.

Ausrichtung von Kongressen, Tagungen und Symposien

Unter Federführung des KJPD, vor allem unseres Nachwuchswissenschaftlers Dr. Tobias Hauser und Prof. Klaas Enno Stephan (Translational Neuromodeling Unit),

wurde das zweitägige «First Zurich Computational Psychiatry Meeting» mit dem Titel «Psychiatry under the Lens of Algorithms» durchgeführt. Dazu konnten namhafte internationale Experten eingeladen werden und es ergab sich ein sehr fruchtbarer Austausch unter den Experten und zahlreichen, sehr aktiven Teilnehmern. Die Ordinaria übernahm das Patronat für die Jubiläumsveranstaltung von ELPOS, die sich seit 40 Jahren für Kinder mit ADHS engagieren. Wie seit einigen Jahren fand Ende des Jahres der Forschungstag der Psychiatrie und Kinder- und Jugendpsychiatrie statt, an dem die Forschungstätigkeiten der verschiedenen Abteilungen präsentiert wurden. Gemeinsam mit der Psychiatrischen Klinik USZ organisierte der KJPD den jährlichen Kongress der Schweizerischen Gesellschaft für Zwangsstörungen (SGZ), der für Fachleute und Angehörige angeboten wird. Dieses Jahr handelte es sich um eine Jubiläumstagung für das 20-jährige Bestehen der SGZ, das wie auch in den letzten Jahren einen hervorragenden Wissenstransfer bot und viele Teilnehmer und Betroffene anzog.

Prof. Dr. Susanne Walitza
Ärztliche Direktorin



Zum Wohle unserer Patientinnen und Patienten sowie ihrer Familien orientieren wir uns an wissenschaftlich anerkannten Behandlungsmethoden, denn als Universitätsklinik ist es zusammen mit unseren engagierten Mitarbeitenden das oberste Ziel, unsere Patientinnen und Patienten qualitativ hochstehend, nach dem neuesten Erkenntnisstand der Forschung zu behandeln. Um die Qualität unserer Behandlungen zu optimieren, führen wir Qualitätsmessungen durch und verbessern unsere Leistung in einem steten Kreislauf (PDCA- Qualitätskreislauf).

Darüber hinaus engagieren wir uns in Fachgremien zur Förderung der Qualität in Kinder- und Jugendpsychia-

trischen Einrichtungen und vernetzen uns im klinischen wie auch im Forschungsbereich regional, national und international.

Im Umgang mit Menschen, unabhängig davon, ob es sich um unsere Patienten, Eltern, unsere Partner oder Mitarbeitenden handelt, orientieren wir uns an unserem Leitbild. Unser Qualitätsgedanke und unsere Qualitätskultur basiert auf unserem Leitbild.

Qualitätsinitiativen im 2014

2014 konnten wir Qualitätsmessungen der vergangenen Jahre weiterführen und einige Neuerungen in Angriff nehmen. Zu den bereits etablierten Zufriedenheitsbefragungen «Patienten- und Elternzufriedenheit» und «Mitarbeiterzufriedenheit» haben wir 2014 neu eine Zufriedenheitsbefragung bei unseren Zuweisern, also den im Kanton Zürich niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten, durchgeführt.

Die Messungen der Patienten- und Elternzufriedenheit sind im stationären und teilstationären Bereich seit einigen Jahren bestens etabliert, seit 2013 führen wir sie auch im ambulanten Bereich durch.

Der KJPD Zürich nutzt seit Mitte 2013 den HoNOSCA-SR, um den Behandlungserfolg aus Sicht von Jugendlichen ab 14 Jahren abzubilden. Mit dieser Messung ergänzen wir die Sicht der Therapeuten auf den Behandlungs-

erfolg, die wir seit 2012 ebenfalls mit dem HoNOSCA abbilden.

Zufriedenheitsbefragungen

Patienten- und Angehörigenzufriedenheit

Seit 2004 führen wir kontinuierlich Zufriedenheitsbefragungen bei Patienten und Angehörigen im stationären und teilstationären Bereich durch. 2013 konnten wir die Befragungen auf den ambulanten Bereich ausdehnen. Die Ergebnisse werden auf unserer Webseite publiziert.

Zusammenarbeit mit den Zuweisenden

Bei regelmässigen Treffen mit unseren Zuweisenden, zum Beispiel innerhalb von Treffen des Vorstandes der ZGKJPP und der Leitung des KJPDs oder bei der Einladung in unsere Kliniken und Tageskliniken, besprechen wir gegenseitige Anforderungen und leiten daraus Handlungsfelder ab. Diesen persönlichen Austausch haben wir 2014 mit einer Onlinebefragung ergänzt, um den Handlungsbedarf aus Sicht der Zuweisenden abzubilden. 27 Zuweisende haben sich an der Befragung beteiligt. Erfreulich ist, dass 80 Prozent von ihnen den KJPD weiterempfehlen würden. Aus den differenzierten Rückmeldungen können wir gezielt Massnahmen ableiten. Auch in Zukunft setzen wir auf die Kooperation mit unseren Partnern, damit die Kontinuität in der Patientenbetreuung optimal gewährleistet ist.

Behandlungserfolg

Wir messen den Behandlungserfolg, indem wir den Zustand unserer Patientinnen und Patienten zu Beginn und nach der Behandlung systematisch vergleichen. Diese Bewertung wird von den Therapeuten vorgenommen. Dazu verwenden wir seit 2010 den HoNOSCA, ein international anerkanntes Instrument. Mit dieser Messung haben wir bis 2013 eine Vorreiterrolle übernommen – seit 2013 wird der HoNOSCA in allen Kinder- und Jugendpsychiatrischen Kliniken verpflichtend als nationaler Indikator von ANQ vorgeschrieben.

Patientensicherheit/CIRS

Die Sicherheit unserer Patientinnen und Patienten spielt eine zentrale Rolle für die Qualität unserer Behandlung. Wir sind bestrebt, Risiken frühzeitig zu erkennen und daraus zu lernen. Hierfür verwenden wir ein anerkanntes Meldesystem (CIRS, Critical Incident Reporting System). CIRS-Meldungen werten wir systematisch aus. Wir informieren unsere Mitarbeitenden regelmässig über eingegangene Meldungen und eingeleitete präventive Massnahmen.

Zertifikat als Weiterbildungsstätte

Zu einer qualitativ hochstehenden Arbeit gehört die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir bilden zudem Assistenzärztinnen und Assistenzärzte, PG-Psychologinnen und -Psychologen, Pflegefachpersonal sowie Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen aus. Von der Schweizerischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -Psychotherapie wurden wir 2011 als Weiterbildungsstätte für Kinder- und Jugendpsychiatrie Kategorie A bestätigt und zertifiziert.

Ausblick

2015 setzten wir die Qualitätsmessungen gemäss Fahrplan der Gesundheitsdirektion und des ANQ fort. Die Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich hat Anforderungen für den stationären, teilstationären und ambulanten Bereich formuliert und führt auch weiterhin Audits zu ausgewählten Themen durch. 2015 wird das CIRS auditiert.

Auch 2015 werden wir aus den Ergebnissen unserer Qualitätsmessungen gezielt Massnahmen ableiten.

Im November 2015 werden wir wiederum eine Patienten- und Elternbefragung im ambulanten Bereich durchführen. Im stationären und teilstationären Bereich werden 2015 im Rahmen einer Studie flächendeckend zwei neue Fragebogen eingesetzt. Das Ziel der Studie ist es, validierte Fragebogen für Jugendliche und Eltern zu erhalten, die national eingesetzt werden können. Der KJPD Zürich ist zusammen mit den psychiatrischen universitären Kliniken Basel und Bern federführend in der Entwicklung, Umsetzung und Validierung der beiden Fragebogenversionen.

Im Zentrum wird 2015 das Fusionsprojekt KJPD-PUK stehen. Vorarbeiten in Fusionsprojekten zeigen, dass wir mit der Integration unseres Qualitätsmanagementsystems in die neue Organisation gut auf Kurs sind.

lic. phil. Verena Riedo
Qualitätsmanagerin

Leitendes Personal



Geschäftsleitung

lic. iur Marcel Brenn, Spitaldirektor

Prof. Dr. med. Dipl. - Psych. Susanne Walitza, Ärztliche Direktorin

Dr. med. Dagmar Pauli, Leitung ambulanter Bereich, Stv. Ärztliche Direktorin

Dr. med. Hadmut Prün, Leitung Jugendlichenbereich

Dr. med. Angelo Bernardon, Leitung Kinderbereich

Ruth Gerber, Direktorin Pflege und Sozialpädagogik

Timo Pries, Leitung Finanzen, Stv. Spitaldirektor

Gabriele Pfeiffer, Leitung Personal und Dienste

Dr. phil. André Della Casa, Fachleitung Psychologie

Bildfolge von links oben nach rechts unten

Chefärztinnen

Dr. med. Cornelia Bessler-Nigl
Dr. med. Dagmar Pauli
Dr. med. Hadmut Prün

Leitende Ärzte

Dr. med. Angelo Bernardon
Dr. med. Ronnie Gundelfinger

Oberärztinnen / Oberärzte

Dr. med. Gregor Berger
Dr. med. Jan Brand
Dr. med. Nelly Brunner
Dr. med. Maurizia Frascini
Dr. med. Miriam Gerstenberg
Dr. med. Leonhard Funk
Dr. med. Markus Karr
Dr. med. Frederike Kienzle
Dr. med. Christine Kuhn
Dr. med. Veronika Mailänder Zelger
med. pract. Hannah Mehringer
Dr. med. Elena Meyer-Rocchia
Dr. med. Gabriela Schief
Dr. med. Gudrun Seeger-Schneider
Dr. med. Dorothea Stiefel
Dr. med. Barbara Stiffler Scherrer
med. pract. Elvira Tini
Dr. med. Susanne Judith Widmer

Forschung und Entwicklung

Prof. Dr. Daniel Brandeis
Dr. Sylvia Nicole Brem
PD Dr. Edna Grünblatt

Leitende Psychologinnen / Psychologen

Dr. phil. André Della Casa
lic. phil. Katharina Herdener
lic. phil. Sandra Koenig Heuer
Dr. phil. Marco Maffezzoni
lic. phil. Eva Stieger
lic. phil. Leonardo Vertone

Medizinische Sekretariate

Nicole Chilon
Gabriela Lazzeri
Monika Werner

Schulleitung

Nadine Basler
Denise Perret
Sibylle Pfiffner
Paloma Rüegg

Pflege und Sozialpädagogik

Ruth Gerber, Direktorin Pflege und Sozialpädagogik

Stationsleitungen: Sascha Bamert, Michel Bamert,
Renate Calouri, Sascha Caspers, Michael Lebens,
Silvana Moravac, Martina Mühlebach, Robert Tscherry,
Martin Werner

Verwaltung

Timo Pries, Leitung Finanzen und Stv. Spitaldirektor
Gabriele Pfeiffer, Leitung Personal und Dienste
Bruno Stehli, Leitung Informatik
Daniel Amacher, Leitung Technischer Dienst

Stabstellen

Dr. phil. André Della Casa, Fachleitung Psychologie
lic. phil. Verena Riedo, Qualitätsmanagerin
lic. iur. Lena Schneller, Recht und Kommunikation

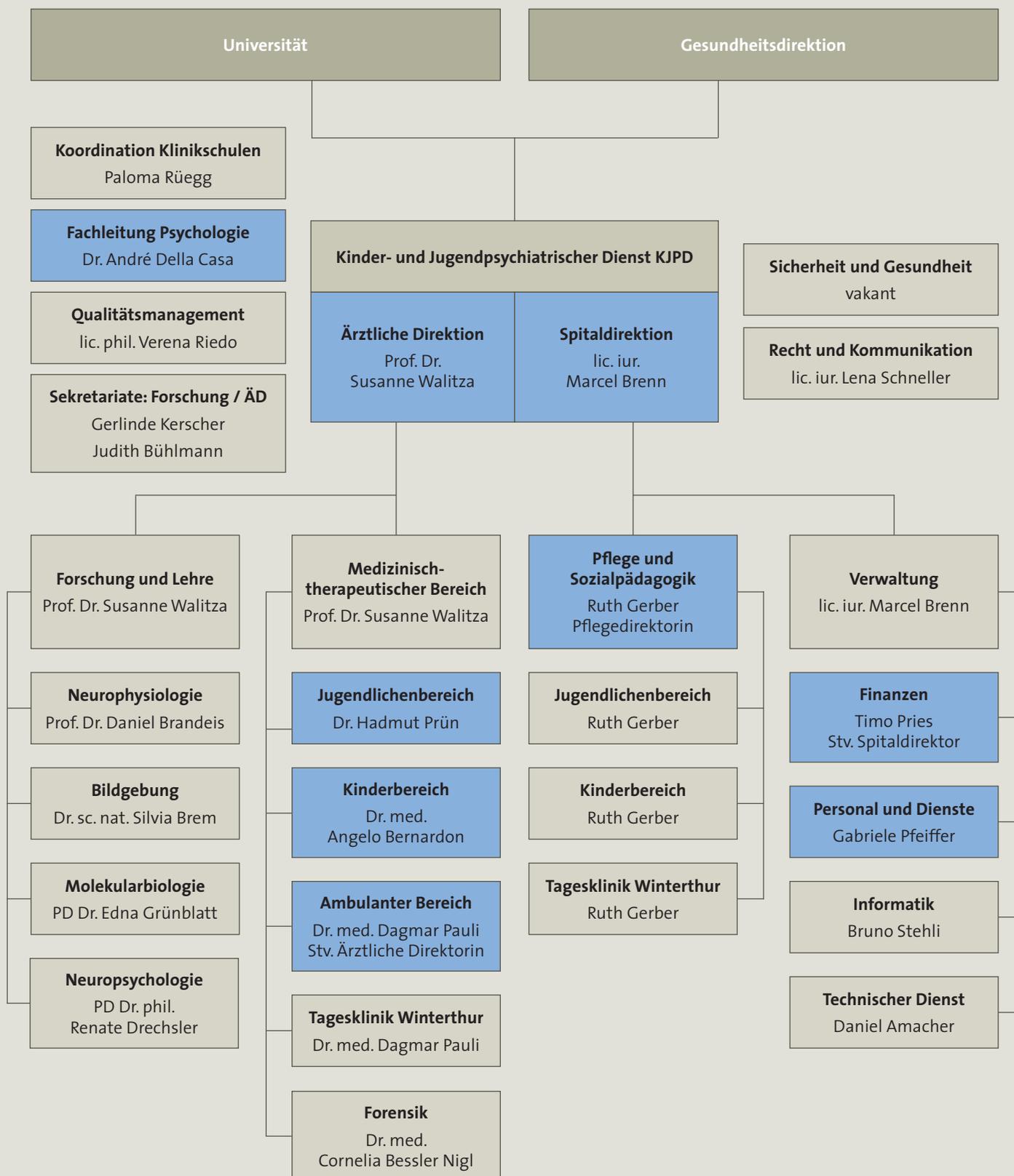
Dienste

Hanspeter Göldi, Leitung Küche Zentrum
Gisela Schmid, Leitung Hauswirtschaft Zentrum
Marianne Peter-Richiger, Leitung Hauswirtschaft
Brüschhalde
Monika Rasovszky, Leitung Küche Brüschhalde

Anmerkung:

Aufgeführt sind nur Personen, mit welchen am 31. Dezember 2014 ein Dienstverhältnis bestand, auch wenn sie am Stichtag wegen Krankheit, Militärdienst, Ferien oder anderen Gründen abwesend waren.

Organigramm



Beschäftigte am 31. Dezember 2014 (inkl. Personen in Ausbildung und in Nebenbetrieben)

Berufs- bzw. Personalgruppen	Total Anzahl Personen
Ärzte und andere Akademiker	
Chefärztinnen und Chefärzte	4
Leitende Ärztinnen und Leitende Ärzte	2
Oberärztinnen und Oberärzte	18
Assistenzärztinnen und Assistenzärzte	34
Leitende Psychologinnen und Psychologen	6
Psychologinnen und Psychologen (inkl. PG-Psychologen)	83
Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	14
Total	161
Pflege und Sozialpädagogik	
Pflegedirektorinnen und Pflegedirektoren	1
Stationsleiterinnen und Stationsleiter	9
Dipl. Pflegefachfrau/-mann und Sozialpädagogen	89
Praktikantinnen und Praktikanten Pflege/Sozialpädagogik	13
Total	112
Medizinische Fachbereiche	
Ergotherapie	4
Sozialdienst	3
Medizinische Sekretariate	29
Laboratorien	2
Spezialtherapeutinnen und Spezialtherapeuten	8
Total	46
Total Verwaltungspersonal	22
Total Hauswirtschaft und Küche	26
Total Technischer Dienst	7
Total Schulleiterinnen und Schulleiter	4
Total Lehrerinnen und Lehrer	27
Total Angestellte	405
Total Angestellte in Vollzeiteinheiten	273

Anmerkung:

Aufgeführt sind nur Personen, mit welchen am 31. Dezember 2014 ein Dienstverhältnis bestand, auch wenn sie am Stichtag wegen Krankheit, Militärdienst, Ferien oder anderen Gründen abwesend waren.

Standorte

1 **Ärztliche Direktion des
Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienstes**
Neumünsterallee 9, Postfach, 8032 Zürich
Telefon 043 499 27 30 / Fax 043 499 26 02

1 **Spitaldirektion des
Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienstes**
Neumünsterallee 9, Postfach, 8032 Zürich
Telefon 043 499 26 68 / Fax 043 499 26 03

2 **Poliklinik**
Neumünsterallee 3, Postfach, 8032 Zürich
Telefon 043 499 26 26 / Fax 043 499 26 01

2 **Jugendlichenstationen 1 und 2**
Neumünsterallee 3, Postfach, 8032 Zürich
Telefon 043 499 27 77 / Fax 043 499 26 06

2 **Tagesklinik für Jugendliche**
Neumünsterallee 3, Postfach, 8032 Zürich
Telefon 043 499 27 77 / Fax 043 499 26 06

3 **Tagesklinik für Kinder**
Billrothstrasse 15, Postfach, 8032 Zürich
Telefon 043 499 27 28 / Fax 043 499 26 08

4 **Kinderstation Brüsshalde**
Bergstrasse 120, 8708 Männedorf
Telefon 044 921 22 66 / Fax 044 921 22 67

Fachstelle für Kinder- und Jugendforensik
Neptunstrasse 60, 8032 Zürich
Telefon 043 556 40 40 / Fax 043 556 40 41

**Abteilung Psychopathologie des
Kindes- und Jugendalters**
Eisengasse 16, 8008 Zürich
Telefon 043 556 40 00 / Fax 043 556 40 05

Autismusstelle
Forchstrasse 36, 8032 Zürich
Telefon 043 499 26 26 / Fax 043 499 16 01

10 **Tagesklinik für Kinder und Jugendliche
Winterthur**
Albanistrasse 24, 8400 Winterthur
Telefon 052 544 50 50 / Fax 052 544 50 51

Regionalstellen

5 **Regionalstelle Bülach**
Bahnhofstrasse 39, 8180 Bülach
Telefon 044 568 62 00 / Fax 044 568 62 01

6 **Regionalstelle Dietikon**
Löwenstrasse 15, 8953 Dietikon
Telefon 044 578 62 50 / Fax 044 578 62 51

7 **Regionalstelle Horgen**
Bahnhofstrasse 6, Postfach, 8810 Horgen 1
Telefon 044 578 60 50 / Fax 044 578 60 51

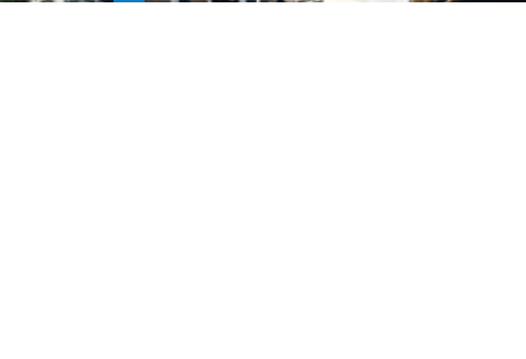
8 **Regionalstelle Uster**
Gerbestrasse 3, 8610 Uster
Telefon 044 578 60 00 / Fax 044 578 60 01

9 **Regionalstele Wetzikon**
Guyer-Zeller-Strasse 21, 8620 Wetzikon
Telefon 044 578 61 50 / Fax 044 578 61 51

10 **Regionalstelle Winterthur**
Albanistrasse 24, 8400 Winterthur
Telefon 052 544 50 50 / Fax 052 544 50 51

11 **Regionalstelle Zürich Nord**
Thurgauerstrasse 39, 8050 Zürich
Telefon 044 578 60 80 / Fax 044 578 60 81

Standorte



Zusammenfassung aller Behandlungen

Ambulante Behandlungen	Neue Fälle 2014	Aus den Vorjahren übernommene Fälle	Total
Poliklinik	322	266	588
Regionalstelle Bülach	152	263	415
Regionalstelle Dietikon	202	142	344
Regionalstelle Horgen	193	147	340
Regionalstelle Uster	275	203	478
Regionalstelle Wetzikon	162	165	327
Regionalstelle Winterthur	225	231	456
Regionalstelle Zürich Nord	183	198	381
Notfallambulanz ¹	100	10	110
Ambulanz Jugendlichenstationen ²	6	3	9
Ambulanz Kinderstation Brüschnhalde ²	74	3	77
Ambulanz Tagesklinik Kinder ²	17	3	20
Ambulanz Tagesklinik Winterthur ²	19	3	22
Autismus Behandlungen ³	185	153	338
Konsiliarabteilung Gfellergut	10	5	15
Privatsprechstunde	64	41	105
Forensik	106	62	168
Forensik-Gefängnisversorgung	106	6	112
Total	2'719	1'604	4'323 ³

¹ Anzahl Fälle, die ausschliesslich im ZND behandelt und nicht intern weitergewiesen wurden. Total wurde in der Notfallambulanz 332 ambulante Notfälle behandelt

² Restkategorie, sofern kein anderer ambulanter Fall besteht

Ambulante Konsultationen

Ambulante Konsultationen	31'218
Ambulante Notfallkonsultationen	1'149

Stationäre und teilstationäre Behandlungen

	Neue Fälle 2014	Aus den Vorjahren übernommene Fälle	Total
Jugendlichenstationen	114	18	132
Kinderstation Brüschnhalde	45	18	63
Tagesklinik für Kinder	28	16	44
Kindergarten Tagesklinik für Kinder	11	1	12
Tagesklinik für Jugendliche	29	8	37
Tagesklinik Winterthur	49	15	64
Total	276	76	352

Total Behandlungen	Neue Fälle 2014	Aus den Vorjahren übernommene Fälle	Total
Ambulanter Bereich	2'203	1'840	4'043
Forensik, Forensik-Gefängnisversorgung	212	68	280
Stationärer/teilstationärer Bereich	276	76	352
Total	2'691	1'984	4'675

Behandlungen 2014 (neue und übernommene) Poliklinik und Regionalstellen

Kennzeichen der Klientel	Geschlecht		Total
	männlich	weiblich	
Fallzahlen			
Poliklinik	329	259	588
Regionalstelle Bülach	221	194	415
Regionalstelle Dietikon	208	136	344
Regionalstelle Horgen	221	119	340
Regionalstelle Uster	279	199	478
Regionalstelle Wetzikon	193	134	327
Regionalstelle Winterthur	266	190	456
Regionalstelle Zürich Nord	223	158	381
Notfallambulanz	43	67	110
Ambulanz Jugendlichenstationen	5	4	9
Ambulanz Kinderstation Brüschalde	67	10	77
Ambulanz Tagesklinik Kinder	12	8	20
Ambulanz Tagesklinik Winterthur	15	7	22
Autismus Behandlungen	275	63	338
Konsiliarabteilung Gfellergut	15	0	15
Privatsprechstunden	60	45	105
Forensik, Forensik-Gefängnisversorgung	273	7	280
Total	2'719	1'604	4'323

Altersgruppen

bis 9-Jährige	858	336	1'194
10- bis 13-Jährige	824	459	1'283
ab 14-Jährige	1'037	809	1'846
Total	2'719	1'604	4'323

Behandlungen 2014 (neue und übernommene) Stationen und Tageskliniken

Kennzeichen der Klientel	Geschlecht		Total
	männlich	weiblich	
Fallzahlen			
Jugendlichenstationen	44	88	132
Kinderstation Brüschtal	49	14	63
Tagesklinik für Kinder	33	11	44
Kindergarten Tagesklinik für Kinder	6	6	12
Tagesklinik für Jugendliche	11	26	37
Tagesklinik Winterthur	36	28	64
Total	179	173	352
Altersgruppen			
bis 9-Jährige	51	22	73
10- bis 13-Jährige	90	57	147
ab 14-Jährige	38	94	132
Total	179	173	352

Behandlungen 2014 (neue und übernommene) Poliklinik und Regionalstellen

Haupt-Eintrittsdiagnosen (4'043 erfasste Fälle, ohne Forensik)

Achse 1: Klinisch-psychiatrisches Syndrom	Anzahl 2014	Anzahl Vorjahre	Total	Prozent
Hyperkinetische Störungen	455	527	982	24.3
Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	391	250	641	15.9
Tiefgreifende Entwicklungsstörungen	210	167	377	9.3
Depressive Episoden	213	133	346	8.6
Keine Diagnose gestellt	213	127	340	8.4
Andere Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und der Jugend	123	117	240	5.9
Emotionale Störungen des Kindesalters	86	81	167	4.1
Störungen des Sozialverhaltens	64	68	132	3.3
Essstörungen	63	49	112	2.8
Phobische Störungen	47	44	91	2.3
Zwangsstörung	43	42	85	2.1
Nicht untersucht	47	31	78	1.9
Andere Angststörungen	41	35	76	1.9
Ticstörungen	30	32	62	1.5
Kombinierte Störungen des Sozialverhaltens und der Emotionen	30	17	47	1.2
Störungen sozialer Funktionen mit Beginn in der Kindheit und der Jugend	19	26	45	1.1
Störungen der Geschlechtsidentität	20	15	35	0.9
Rezidivierende depressive Störungen	24	10	34	0.8
Psychische Störung ohne nähere Angabe	16	14	30	0.7
Somatoforme Störungen	8	14	22	0.5
Spezifische Persönlichkeitsstörungen	9	7	16	0.4
Schizophrenie	10	3	13	0.3
Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide	7	5	12	0.3
Nichtorganische Schlafstörungen	5	6	11	0.3
Abnorme Gewohnheiten und Störungen der Impulskontrolle	4	2	6	0.1
Akute vorübergehende psychotische Störungen	4	2	6	0.1
Umschriebene Entwicklungsstörungen schulischer Fertigkeiten	2	4	6	0.1
Bipolare affektive Störung	3	2	5	0.1
Dissoziative Störungen	3	1	4	0.1
Persönlichkeits- und Verhaltensstörung aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns	2	2	4	0.1
Anhaltende affektive Störungen	2	0	2	0.0
Anhaltende wahnhaftige Störungen	1	1	2	0.0
Nicht näher bezeichnete nichtorganische Psychose	0	2	2	0.0
Sonstige nichtorganische psychotische Störungen	1	1	2	0.0

	Anzahl 2014	Anzahl Vorjahre	Total	Prozent
Umschriebene Entwicklungsstörungen des Sprechens und der Sprache	2	0	2	0.0
Andere affektive Störungen	1	0	1	0.0
Andere neurotische Störungen	0	1	1	0.0
Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit	0	1	1	0.0
Manische Episode	1	0	1	0.0
Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	1	0	1	0.0
Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen	1	0	1	0.0
Psychische und Verhaltensstörungen in Verbindung mit der sexuellen Entwicklung und Orientierung	0	1	1	0.0
Schizoaffektive Störungen	0	0	0	0.0
Total	2'203	1'840	4'043	100.0

Achse 2: Entwicklungsstörungen

Nicht untersucht	1'180	899	2'079	51.4
Keine Diagnose gestellt	761	635	1396	34.5
Umschriebene Entwicklungsstörungen des Sprechens und der Sprache	98	124	222	5.5
Umschriebene Entwicklungsstörung der motorischen Funktionen	48	59	107	2.6
Kombinierte umschriebene Entwicklungsstörungen	26	21	47	1.2
Nicht näher bezeichnete Entwicklungsstörung	1	6	7	0.2
Andere Entwicklungsstörungen	2	2	4	0.1
Total	2'203	1'840	4'043	100.0

Achse 3: Intelligenzniveau

IQ \geq 70	1690	1647	3337	82.5
Keine Diagnose gestellt	460	170	630	15.6
F70 Leichte Intelligenzminderung IQ 50 – 69	40	16	56	1.4
F71 Leichte Intelligenzminderung IQ 35 – 49	8	5	13	0.3
F72 Leichte Intelligenzminderung IQ 20 – 34	2	1	3	0.1
F74 Dissoziierte Intelligenz	2	1	3	0.1
F79 Nicht näher bezeichnete Intelligenzminderung	1	0	1	0.0
Total	2'203	1'840	4'043	100.0

Behandlungen 2014 (neue und übernommene) Forensik und Forensik-Gefängnisversorgung

Haupt-Austrittsdiagnosen (280 erfasste Fälle)

Achse 1: Klinisch-psychiatrisches Syndrom	Anzahl 2014	Anzahl Vorjahre	Total	Prozent
Störungen des Sozialverhaltens	61	12	73	26.1
Hyperkinetische Störungen	44	15	59	22.1
Noch keine Diagnose gestellt	37	22	59	21.1
Nicht näher bezeichnete psychische Störungen	18	10	28	10.0
Störungen durch psychotrope Substanzen	23	3	26	9.3
Persönlichkeitsstörungen	6	5	11	3.9
Anpassungsstörungen	10	0	10	3.6
Sonstige Verhaltens- und emotionale Störungen	7	1	8	2.9
Affektive Störungen	2	0	2	0.7
Kombinierte Störungen des Sozialverhaltens	2	0	2	0.7
Schizophrenien, psychotische Störungen	1	0	1	0.4
Schlafstörungen	1	0	1	0.4
Total	212	68	280	100.0

Achse 2: Entwicklungsstörungen

Noch keine Diagnose gestellt	199	63	262	93.6
Störungen schulischer Fertigkeiten	10	3	13	4.6
Sprech- und Sprachstörungen	2	2	4	1.4
Tiefgreifende Entwicklungsstörungen	1	0	1	0.4
Total	212	68	280	100.0

Achse 3: Intelligenzniveau

IQ \geq 70	81	36	117	41.8
Keine Diagnose gestellt	76	13	89	31.8
Noch keine Diagnose gestellt	37	9	46	16.4
Geistige Behinderung	18	10	28	10.0
Total	212	68	280	100.0

Behandlungen 2014 (neue und übernommene) Jugendlichenstationen

Haupt-Eintrittsdiagnosen aller Fälle (132 erfasste Fälle)

Achse 1: Klinisch-psychiatrisches Syndrom	Anzahl 2014	Anzahl Vorjahre	Total	Prozent
Depressive Episode	25	8	33	25.0
Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	20	1	21	15.9
Hyperkinetische Störungen	14	1	15	11.4
Phobische Störungen	7	0	7	5.3
Essstörungen	6	1	7	5.3
Rezidivierende depressive Störung	6	0	6	4.5
Zwangsstörung	4	1	5	3.8
Tiefgreifende Entwicklungsstörungen	4	1	5	3.8
Störungen des Sozialverhaltens	4	0	4	3.0
Schizophrenie	2	2	4	3.0
Bipolare affektive Störung	4	0	4	3.0
Schizoaffektive Störungen	3	1	4	3.0
Andere Angststörungen	2	1	3	2.3
Emotionale Störungen des Kindesalters	3	0	3	2.3
Spezifische Persönlichkeitsstörungen	2	1	3	2.3
Störungen sozialer Funktionen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	2	0	2	1.5
Andere Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	2	0	2	1.5
Akute vorübergehende psychotische Störungen	1	0	1	0.8
Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen	1	0	1	0.8
Persönlichkeits- und Verhaltensstörung aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns	1	0	1	0.8
Andere neurotische Störungen	1	0	1	0.8
Total	114	18	132	100.0

Achse 2: Entwicklungsstörungen

Nicht untersucht	54	8	62	47.0
Keine Diagnose gestellt	42	7	49	37.1
Umschriebene Entwicklungsstörungen schulischer Fertigkeiten	9	1	10	7.6
Umschriebene Entwicklungsstörungen des Sprechens und der Sprache	6	0	6	4.5
Umschriebene Entwicklungsstörung der motorischen Funktionen	2	1	3	2.3
Kombinierte umschriebene Entwicklungsstörungen	1	1	2	1.5
Total	114	18	132	100.0

Achse 3: Intelligenzniveau

IQ \geq 70	108	17	125	94.7
Keine Diagnose gestellt	4	1	5	3.8
F70 Leichte Intelligenzminderung IQ 50 – 69	2	0	2	1.5
Total	114	18	132	100.0

Behandlungen 2014 (neue und übernommene) Kinderstation Brüschhalde

Haupt-Eintrittsdiagnosen aller Fälle (63 erfasste Fälle)

Achse 1: Klinisch-psychiatrisches Syndrom

	Anzahl 2014	Anzahl Vorjahre	Total	Prozent
Hyperkinetische Störungen	26	8	34	54.0
Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	6	2	8	12.7
Emotionale Störungen des Kindesalters	3	2	5	7.9
Depressive Episode	2	2	4	6.3
Störungen sozialer Funktionen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	3	0	3	4.8
Tiefgreifende Entwicklungsstörungen	2	0	2	3.2
Störungen des Sozialverhaltens	0	2	2	3.2
Andere Angststörungen	1	0	1	1.6
Zwangsstörung	0	1	1	1.6
Persönlichkeits- und Verhaltensstörung aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns	0	1	1	1.6
Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen	1	0	1	1.6
Andere Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	1	0	1	1.6
Total	45	18	63	100.0

41

Achse 2: Entwicklungsstörungen

Keine Diagnose gestellt	12	4	16	25.4
Nicht untersucht	11	5	16	25.4
Umschriebene Entwicklungsstörung der motorischen Funktionen	8	3	11	17.5
Umschriebene Entwicklungsstörungen des Sprechens und der Sprache	6	4	10	15.9
Umschriebene Entwicklungsstörungen schulischer Fertigkeiten	5	1	6	9.5
Kombinierte umschriebene Entwicklungsstörungen	3	1	4	6.3
Total	45	18	63	100.0

Achse 3: Intelligenzniveau

IQ \geq 70	45	18	63	100.0
Total	45	18	63	100.0

Behandlungen 2014 (neue und übernommene) Tagesklinik für Kinder

Haupt-Eintrittsdiagnosen aller Fälle (44 erfasste Fälle)

Achse 1: Klinisch-psychiatrisches Syndrom

	Anzahl 2014	Anzahl Vorjahre	Total	Prozent
Hyperkinetische Störungen	16	9	25	56.8
Depressive Episode	4	1	5	11.4
Tiefgreifende Entwicklungsstörungen	2	1	3	6.8
Störungen sozialer Funktionen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	2	1	3	6.8
Andere Angststörungen	0	2	2	4.5
Emotionale Störungen des Kindesalters	1	1	2	4.5
Störungen des Sozialverhaltens	0	1	1	2.3
Zwangsstörung	1	0	1	2.3
Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen	1	0	1	2.3
Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	1	0	1	2.3
Total	28	16	44	100.0

Achse 2: Entwicklungsstörungen

Nicht untersucht	10	6	16	36.4
Umschriebene Entwicklungsstörungen des Sprechens und der Sprache	6	4	10	22.7
Umschriebene Entwicklungsstörung der motorischen Funktionen	8	2	10	22.7
Keine Diagnose gestellt	2	2	4	9.1
Umschriebene Entwicklungsstörungen schulischer Fertigkeiten	2	2	4	9.1
Total	28	16	44	100.0

Achse 3: Intelligenzniveau

IQ \geq 70	28	15	43	97.7
F70 Leichte Intelligenzminderung IQ 50 - 69	0	1	1	2.3
Total	28	16	44	100.0

Behandlungen 2014 (neue und übernommene) Kindergarten Tagesklinik für Kinder

Haupt-Eintrittsdiagnosen aller Fälle (12 erfasste Fälle)

Achse 1: Klinisch-psychiatrisches Syndrom	Anzahl 2014	Anzahl Vorjahre	Total	Prozent
Hyperkinetische Störungen	6	1	7	58.3
Phobische Störungen	2	0	2	16.7
Andere Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	1	0	1	8.3
Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	1	0	1	8.3
Emotionale Störungen des Kindesalters	1	0	1	8.3
Total	11	1	12	100.0

Achse 2: Entwicklungsstörungen

Keine Diagnose gestellt	4	1	5	62.5
Umschriebene Entwicklungsstörungen des Sprechens und der Sprache	4	0	4	33.3
Umschriebene Entwicklungsstörung der motorischen Funktionen	2	0	2	16.7
Total	11	1	12	100.0

Achse 3: Intelligenzniveau

IQ \geq 70	11	1	12	100.0
Total	11	1	12	100.0

Behandlungen 2014 (neue und übernommene) Tagesklinik für Jugendliche

Haupt-Eintrittsdiagnosen aller Fälle (37 erfasste Fälle)

Achse 1: Klinisch-psychiatrisches Syndrom	Anzahl 2014	Anzahl Vorjahre	Total	Prozent
Depressive Episode	9	2	11	29.7
Phobische Störungen	4	2	6	16.2
Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	3	1	4	10.8
Rezidivierende depressive Störung	2	0	2	5.4
Andere neurotische Störungen	2	0	2	5.4
Schizoaffektive Störungen	2	0	2	5.4
Tiefgreifende Entwicklungsstörungen	2	0	2	5.4
Schizophrenie	1	1	2	5.4
Zwangsstörung	1	1	2	5.4
Hyperkinetische Störungen	1	0	1	2.7
Andere Angststörungen	1	0	1	2.7
Akute vorübergehende psychotische Störungen	0	1	1	2.7
Emotionale Störungen des Kindesalters	1	0	1	2.7
Total	29	8	37	100.0

Achse 2: Entwicklungsstörungen

Nicht untersucht	14	4	18	48.6
Keine Diagnose gestellt	12	3	15	40.5
Umschriebene Entwicklungsstörungen des Sprechens und der Sprache	2	1	3	8.1
Kombinierte umschriebene Entwicklungsstörungen	1	0	1	2.7
Total	29	8	37	100.0

Achse 3: Intelligenzniveau

IQ \geq 70	29	8	37	100.0
Total	29	8	37	100.0

Behandlungen 2014 (neue und übernommene) Tagesklinik Winterthur

Haupt-Eintrittsdiagnosen aller Fälle (64 erfasste Fälle)

Achse 1: Klinisch-psychiatrisches Syndrom	Anzahl 2014	Anzahl Vorjahre	Total	Prozent
Hyperkinetische Störungen	17	4	21	32.8
Depressive Episode	10	3	13	20.3
Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	6	3	9	14.1
Essstörungen	2	1	3	4.7
Störungen des Sozialverhaltens	1	2	3	4.7
Zwangsstörung	2	0	2	3.1
Schizophrenie	2	0	2	3.1
Emotionale Störungen des Kindesalters	2	0	2	3.1
Anderer Angststörungen	2	0	2	3.1
Störungen sozialer Funktionen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	1	1	2	3.1
Anderer Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	2	0	2	3.1
Rezidivierende depressive Störung	0	1	1	1.6
Phobische Störungen	1	0	1	1.6
Tiefgreifende Entwicklungsstörungen	1	0	1	1.6
Total	49	15	64	100.0

Achse 2: Entwicklungsstörungen

Nicht untersucht	25	8	33	51.6
Keine Diagnose gestellt	11	5	16	25.0
Umschriebene Entwicklungsstörungen des Sprechens und der Sprache	4	1	5	7.8
Umschriebene Entwicklungsstörungen schulischer Fertigkeiten	5	0	5	7.8
Umschriebene Entwicklungsstörung der motorischen Funktionen	3	0	3	4.7
Kombinierte umschriebene Entwicklungsstörungen	1	1	2	3.1
Total	49	15	64	100.0

Achse 3: Intelligenzniveau

IQ \geq 70	46	15	61	95.3
Keine Diagnose gestellt	3	0	3	4.7
Total	49	15	64	100.0

Jahresrechnung

Jahresrechnung

	2013	2014
Besoldungen	26'167'628	31'747'815
Sozialleistungen	4'929'756	6'043'598
Arzthonorare	146'838	219'176
Personalnebenkosten	887'149	1'078'514
Medizinischer Bedarf	288'404	288'325
Lebensmittelaufwand	457'276	462'675
Haushaltaufwand	245'368	208'911
Unterhalt und Reparaturen	412'450	505'900
Anlagennutzung	4'386'891	3'654'199
Energie und Wasser	256'688	259'286
Büro und Verwaltungsaufwand	1'680'426	1'541'576
Übriger patientenbezogener Aufwand	776'706	1'082'355
Übriger nicht patientenbezogener Aufwand	184'577	127'141
Total Aufwand vor Rücklagen	40'820'158	47'219'470
Erträge aus medizinisch-pflegerischen und therapeutischen Leistungen	- 7'489'905	- 7'676'253
Ärztliche Einzelleistungen	- 2'584'807	- 2'829'075
Übrige Spitaleinzelleistungen	- 9'222'763	- 9'742'592
Übrige Erträge aus Leistungen an Patienten	- 3'061'884	- 3'278'889
Finanzertrag	- 2'754	- 2'859
Ertrag aus Leistungen an Personal und Drittpersonen	- 852'201	- 907'297
Beiträge und Subventionen	- 2'924'281	- 5'578'813
Total Ertrag	- 26'138'595	- 30'015'778
Staatsbeitrag vor Rücklagen	14'681'563	17'203'692
Rücklagen Bildung	100'000	0
Rücklagen Auflösung	0	0
Staatsbeitrag	14'781'563	17'203'447

Brüschhalde-Fonds, Schenkungen und Sponsoring

Kommentar zur Jahresrechnung

Brüschhalde-Fonds

8'750 Fonds für die Kinderstation Brüschhalde Männedorf für Aufwendungen im Interesse der Kinder.

	Einnahmen	Ausgaben	Vermögen
Vermögen Ende 2013			249'476.42
Verschiedene Einnahmen			
Ausgaben für Kinder		3'271.30	
Wertberichtigung Marktwertanpassungen netto	5'787.00		
Bewertungsdifferenzen			
Erträge aus Kapitalanlagen	3'329.21		
Kommissionen, Gebühren und Spesen			
Total Vorschlag	9'116.21	3'271.30	5'844.91
Vermögen Ende 2014			255'321.33

Spenden

2014 konnte der KJPD folgende Spendenbeiträge verzeichnen:

- 100000 Franken von der Ärztesgesellschaft AGZ
- 53880 Franken von der PPAlten Stiftung für das Projekt Hometreatment
- 20000 Franken von der PPAlten Stiftung für den Bereich Autismus
- 2375 Franken vom G. Thieme Verlag KG

Kommentar zur Jahresrechnung 2014

Ein Vergleich mit dem Vorjahresabschluss ist 2014 schwierig, da zwei wesentliche Sonderfaktoren die Rechnung beeinflussen:

Zum einen wird neu die vollständige Schulrechnung inklusive der Personalkosten abgebildet. Die Löhne für das Lehrpersonal betragen inklusive Sozialleistungen rund 3.9 Mio. CHF.

Zum anderen musste der KJPD Rückstellungen in Höhe von 2.9 Mio. CHF bilden. Davon entfallen 0.5 Mio. CHF auf eine bestehende Unsicherheit betreffend der Tarifhöhe Tageskliniken zurück bis ins Jahr 2010 sowie 2.4 Mio. CHF auf die Lohnklage eines Psychologen. Auf Grund des Risikos einer Höhereinreihung der Psychologinnen und Psychologen wurde in der Rückstellungsberechnung von einer Lohnklassenerhöhung von einer Stufe ausgegangen.

Diese zwei wesentlichen Änderungen gegenüber der Jahresrechnung 2013 führen zu einer Erhöhung der Gesamtkosten von rund 6.4 Mio. CHF.

Zusätzlich erwähnenswert ist der Betrieb der Tagesklinik Winterthur, der erstmals als ganzes Jahr in der KJPD-Rechnung ausgewiesen ist.

Erfreulicherweise konnte der Ertrag in den Ambulatorien durch die Zunahme der verrechenbaren Taxpunkte gesteigert werden.

Monografien

Best, Thomas; Aebi, Marcel; Bessler, Cornelia (2014)
**Forensisches Therapieprogramm für junge Straftäter:
Das ForTiS-Manual**
Bern, Hogrefe Verlag. ISBN 978-3-8017-2312-5

Dissertationen

Bollmann, Steffen
Multimodal imaging in attention-deficit/hyperactivity disorder (ADHD)
Referenten/innen: Pruessmann, Klaas P.; Huber, Reto; O’Gorman, Ruth
ETH Zürich

Fischer, Malte
Marker für Oxidativen Stress in der VITA-Studie
Referenten/innen: Grünblatt, Edna; Ergün Süleyman
Universität Würzburg

Hauser, Tobias
**Reward prediction errors in the brain: methodological, developmental
and psychiatric aspects of (mal-)adaptive learning and decision
making**
Referent/innen: Jäncke, Lutz; Walitza, Susanne; Brandeis, Daniel
Universität Zürich, Philosophische Fakultät

Iuhos, Diana-Julia
Hypertonie als Risikofaktor für Morbus Alzheimer
Referenten/innen: Grünblatt, Edna; Reif, Andreas; Herrmann, Martin J.
Universität Würzburg

Olini, Nadja
Sleep Homeostasis in Juvenile Rats and in a Mouse Model of Depression
Referenten/innen: Huber, Reto; Stöckli, Esther; Pryce, Christopher
Universität Zürich, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

Pugin, Fiona
**Sleep electrophysiological changes in relation to cerebral oxygenation
and after intensive working memory training in children and adoles-
cents**
Referenten/innen: Huber, Reto; Hahnloser, Richard; Cajochen, Christian;
Jenni, Oskar
Universität Zürich, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

Tesler, Noemi
**Brain activity during sleep throughout development in health and
disease and in the context of natural environmental influences**
Referenten/innen: Huber, Reto; Jäncke, Lutz; Jenni, Oskar; Elmer, Stefan
Universität Zürich, Philosophische Fakultät

Masterarbeiten

Conda, Martina
Genotyping of family bases and case control OCD study
Referenten/innen: Grünblatt, Edna; Dikic, Domagoj
University of Zagreb

Ebnöther, Andrea
**Subtypes of conduct disorder with and without callous-unemotional
traits as predictors of criminal recidivism in detained juvenile offenders**
Referenten/innen: Lay, Barbara; Aebi, Marcel
Universität Zürich, Philosophische Fakultät

Etterlin, Ariane
Exekutive Funktionen bei Jugendlichen mit Bulimie
Referenten/innen: Walitza, Susanne; Pauli, Dagmar; Drechsler, Renate
Universität Zürich, Medizinische Fakultät

Guggenbühl, Patrick
**Induced acoustic memory reactivation during sleep in children: An
Event Related Potential and Event Related Spectral Perturbation study**
Referenten/innen: Huber, Reto; Kiper, Daniel; Hahnloser, Richard
ETH Zürich

Häfliger, Fabienne
**The effects of the Zurich three-step intervention concept for chil-
dren’s sleep disorders: An evaluation with biological markers**
Referenten/innen: Huber, Reto; Stoeckli, Esther
Universität Zürich, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

Haltinner, Sina
**Gedächtniskodierung von Bild-Wort-Assoziationen bei Kindern und
Jugendlichen: Der Subsequent Memory Effect**
Referenten/innen: Wilhelm, Ines; Huber, Reto; Jäncke, Lutz
Universität Zürich, Philosophische Fakultät

Hunziker, Lisa
**Videobasierte Auswertung sozialer Interaktion bei Autismus (VA-SIKA):
Interrater-Reliabilität**
Referenten/innen: Walitza, Susanne; Drechsler, Renate
Universität Zürich, Medizinische Fakultät

Knie, Caroline
**Neurofeedbacktraining von Kindern und Jugendlichen mit Aufmerk-
samkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung (ADHS) im klinischen Setting**
Referenten/innen: Walitza, Susanne; Bodenmann, Guy;
Drechsler, Renate
Universität Zürich, Philosophische Fakultät

Nissen, Miriam
**Erziehungsverhalten und Qualität von Paarbeziehungen bei Eltern
von Kindern mit ADHS**
Referenten/innen: Walitza, Susanne; Bodenmann, Guy; Ball, Juliane
Universität Zürich, Philosophische Fakultät

Schmidt, Katharina
**Influence of the psychostimulant methylphenidate on proliferation
and maturation of human neuroblastoma cells**
Referenten/innen: Grünblatt, Edna; Bartl, Jasmin; Suter, Ueli;
Mansuy, Isabelle
ETH Zürich

Vock, Katrin
**Evaluating longitudinal and overnight changes in adaptation to
visuomotor rotation – a sleep follow-up study in an adolescent
population**
Referenten/innen: Huber, Reto; Wenderoth, Nicole; Kiper, Daniel
ETH Zürich

Lizentiatsarbeiten

Bachofner, Urs
**Synaptisches Downscaling im Schlaf bei Jugendlichen (Eine Quellen-
lokalisationsstudie von EEG-Daten)**
Referenten/innen: Huber, Reto; Jäncke, Lutz
Universität Zürich, Philosophische Fakultät

Engel, Flavia
**Integration von auditiven und visuellen Reizen beim Lesen lernen –
im Speziellen bei einer Leseschwäche**
Referenten/innen: Moser Opitz, Elisabeth; Hedderich, Ingeborg;
Betreuer/innen: Graf, Erich-Otto; Brem, Silvia, Wurmitzer, Caroline
Universität Zürich, Philosophische Fakultät

Mätzler, Rossimar A.
Erprobung eines videobasierten Auswertungssystems zur Bestim-

mung der Bindungsqualität bei Vorschulkindern

Referenten/innen: Walitza, Susanne; Zulauf Logoz, Marina
Universität Zürich, Philosophische Fakultät

Souissi, Soraya

Zusammenhang zwischen Schlaf und ADHD Symptomatik bei Kindern mit einer Aufmerksamkeitsdefizit-/ Hyperaktivitätsstörung

Referenten/innen: Huber, Reto; Jäncke, Lutz
Universität Zürich, Philosophische Fakultät

Originalarbeiten (referiert)

Adamsen, Dea; Ramaekers, Vincent; Ho, Horace TB; Britschgi, Corinne; Rüfenacht, Véronique; Meili, David; Bobrowski, Elise; Philippe, Paule; Nava, Caroline; Van Maldergem, Lionel; Bruggmann, Rémy; Walitza, Susanne; Wang, Joanne; Grünblatt, Edna; Thöny, Beat (2014)

Autism spectrum disorder associated with low serotonin in CSF and mutations in the SLC29A4 plasma membrane monoamine transporter (PMAT) gene

Molecular Autism 5(1), 43

<http://dx.doi.org/10.1186/2040-2392-5-43>

Aebi, Marcel; Giger, Joël; Plattner, Belinda; Metzke, Christa Winkler; Steinhausen, Hans-Christoph (2014)

Problem coping skills, psychosocial adversities and mental health problems in children and adolescents as predictors of criminal outcomes in young adulthood

European Child & Adolescent Psychiatry 23(5), 283-293

<http://dx.doi.org/10.1007/s00787-013-0458-y>

Aebi, Marcel; Plattner, Belinda; Ernest, Melanie; Kaszynski, Katie; Bessler, Cornelia (2014)

Criminal history and future offending of juveniles convicted of the possession of child pornography

Sexual Abuse: Journal of Research & Treatment 26(4), 375-390

<http://dx.doi.org/10.1177/1079063213492344>

Agrez, Urska; Zimprich, Daniel; Steinhausen, Hans-Christoph (2014)

Messinvarianz zwischen den Geschlechtern in der deutschen Version des Young Adult Self-Report (YASR)

Zeitschrift für Klinische Psychologie und Psychotherapie 43(3), 192-203

<http://dx.doi.org/10.1026/1616-3443/a000267>

Albrecht, Björn; Brandeis, Daniel; Uebel-von Sandersleben, Henrik; Valko, Lilian; Heinrich, Hartmut; Xu, Xiaohui; Drechsler, Renate; Heise, Alexander; Kuntsi, Jonna; Müller, Ueli C; Asherson, Philip; Steinhausen, Hans-Christoph; Rothenberger, Aribert; Banaschewski, Tobias (2014)

Genetics of preparation and response control in ADHD: the role of DRD4 and DAT1

Journal of Child Psychology and Psychiatry 55(8), 914-923

<http://dx.doi.org/10.1111/jcpp.12212>

Angst, Jules; Hengartner, Michael P; Rogers, Jonathan; Schnyder, Ulrich; Steinhausen, Hans-Christoph; Ajdacic-Gross, Vladeta; Rössler, Wulf (2014)

Suicidality in the prospective Zurich study: prevalence, risk factors and gender

European Archives of Psychiatry and Clinical Neuroscience 264(7),

557-565

<http://dx.doi.org/10.1007/s00406-014-0500-1>

Ayers, Lisa; Stoewhas, Anne-Christin; Ferry, Berne; Latshang, Tsogyal D; Lo Cascio, Christian M; Sadler, Ross; Stadelmann, Katrin; Tesler, Noemi; Huber, Reto; Achermann, Peter; Bloch, Konrad E; Kohler, Malcolm (2014)

Circulating levels of cell-derived microparticles are reduced by mild hypobaric hypoxia: data from a randomised controlled trial

European Journal of Applied Physiology 114(5), 1067-1073

<http://dx.doi.org/10.1007/s00421-014-2837-6>

Bartl, Jasmin; Müller, Thomas; Grünblatt, Edna; Gerlach, Manfred; Riederer, Peter (2014)

Chronic monoamine oxidase-B inhibitor treatment blocks monoamine oxidase-A enzyme activity

Journal of Neural Transmission 121(4), 379-383

<http://dx.doi.org/10.1007/s00702-013-1120-z>

Bartl, Jasmin; Walitza, Susanne; Grünblatt, Edna (2014)

Enhancement of cell viability after treatment with polyunsaturated fatty acids.

Neuroscience Letters 559, 56-60

<http://dx.doi.org/10.1016/j.neulet.2013.11.023>

Baumeister, Sarah; Hohmann, Sarah; Wolf, Isabella; Plichta, Michael M; Rechtsteiner, Stefanie; Zangl, Maria; Ruf, Matthias; Holz, Nathalie; Boecker, Regina; Meyer-Lindenberg, Andreas; Holtmann, Martin; Laucht, Manfred; Banaschewski, Tobias; Brandeis, Daniel (2014)

Sequential inhibitory control processes assessed through simultaneous EEG-fMRI

NeuroImage 94, 349-359

<http://dx.doi.org/10.1016/j.neuroimage.2014.01.023>

Becker, Jessica; Czamara, Darina; Scerri, Tom S; Ramus, Franck; Csépe, Valéria; Talcott, Joel B; Stein, John; Morris, Andrew; Ludwig, Kerstin U; Hoffmann, Per; Honbolygó, Ferenc; Tóth, Dénes; Fauchereau, Fabien; Bogliotti, Caroline; Iannuzzi, Stéphanie; Chaix, Yves; Valdois, Sylviane; Billard, Catherine; George, Florence; Soares-Boucaud, Isabelle; Gérard, Christophe-Loïc; van der Mark, Sanne; Schulz, Enrico; Vaessen, Anniek; Maurer, Urs; Lohvansuu, Kaisa; Lyytinen, Heikki; Zucchelli, Marco; Brandeis, Daniel; Blomert, Leo; Leppänen, Paavo Ht; Bruder, Jennifer; Monaco, Anthony P; Müller-Myhsok, Bertram; Kere, Juha; Landerl, Karin; Nöthen, Markus M; Schulte-Körne, Gerd; Paracchini, Silvia; Peyrard-Janvid, Myriam; Schumacher, Johannes (2014)

Genetic analysis of dyslexia candidate genes in the European cross-linguistic NeuroDys cohort

European Journal of Human Genetics 22(5), 675-680

<http://dx.doi.org/10.1038/ejhg.2013.199>

Bielas, Hannes; Arck, Petra; Bruenahl, Christian A; Walitza, Susanne; Grünblatt, Edna (2014)

Prenatal stress increases the striatal and hippocampal expression of correlating c-FOS and serotonin transporters in murine offspring

International Journal of Developmental Neuroscience 38C, 30-35

<http://dx.doi.org/10.1016/j.ijdevneu.2014.07.006>

Boecker, Regina; Holz, Nathalie E; Buchmann, Arlette F; Blomeyer, Dorothea; Plichta, Michael M; Wolf, Isabella; Baumeister, Sarah; Meyer-Lindenberg, Andreas; Banaschewski, Tobias; Brandeis, Daniel; Laucht, Manfred (2014)

Impact of early life adversity on reward processing in young adults: EEG-fMRI results from a prospective study over 25 years

PLoS ONE 9(8), e104185

<http://dx.doi.org/10.1371/journal.pone.0104185>

Brezinka, Veronika (2014)

Computer games supporting cognitive behaviour therapy in children

Clinical Child Psychology & Psychiatry 19(1), 100-110

<http://dx.doi.org/10.1177/1359104512468288>

Buchmann, Arlette F; Holz, Nathalie; Boecker, Regina; Blomeyer, Dorothea; Rietschel, Marcella; Witt, Stephanie H; Schmidt, Martin H; Esser, Günter; Banaschewski, Tobias; Brandeis, Daniel; Zimmermann, Ulrich S; Laucht, Manfred (2014)

Moderating role of FKBP5 genotype in the impact of childhood adversity on cortisol stress response during adulthood

European Neuropsychopharmacology 24(6), 837-845

<http://dx.doi.org/10.1016/j.euroneuro.2013.12.001>

- Buchmann, Arlette F; Zohsel, Katrin; Blomeyer, Dorothea; Hohm, Erika; Hohmann, Sarah; Jennen-Steinmetz, Christine; Treutlein, Jens; Becker, Katja; Banaschewski, Tobias; Schmidt, Martin H; Esser, Günter; Brandeis, Daniel; Poustka, Luise; Zimmermann, Ulrich S; Laucht, Manfred (2014)
Interaction between prenatal stress and dopamine D4 receptor genotype in predicting aggression and cortisol levels in young adults
Psychopharmacology 231(16), 3089-3097
<http://dx.doi.org/10.1007/s00213-014-3484-7>
- Bölsterli Heinzle, Bigna K; Fattinger, Sara; Kurth, Salomé; Lebourgeois, Monique K; Ringli, Maya; Bast, Thomas; Critelli, Hanne; Schmitt, Bernhard; Huber, Reto (2014)
Spike wave location and density disturb sleep slow waves in patients with CSWS (continuous spike waves during sleep)
Epilepsia 55(4), 584-591
<http://dx.doi.org/10.1111/epi.12576>
- Cooper, Ruth E; Skirrow, Caroline; Tye, Charlotte; McLoughlin, Grainne; Rijdsdijk, Fruhling; Banaschewski, Tobias; Brandeis, Daniel; Kuntsi, Jonna; Asherson, Philip (2014)
The effect of methylphenidate on very low frequency electroencephalography oscillations in adult ADHD
Brain & Cognition 86, 82-89
<http://dx.doi.org/10.1016/j.bandc.2014.02.001>
- Fattinger, Sara; Jenni, Oskar G; Schmitt, Bernhard; Achermann, Peter; Huber, Reto (2014)
Overnight changes in the slope of sleep slow waves during infancy
Sleep 37(2), 245-53
<http://dx.doi.org/10.5665/sleep.3390>
- Gerschütz, Anne; Heinsen, Helmut; Grünblatt, Edna; Wagner, Anne Kristin; Bartl, Jasmin; Meissner, Christoph; Fallgatter, Andreas J; Al-Sarraj, Safa; Troakes, Claire; Ferrer, Isidro; Arzberger, Thomas; Deckert, Jürgen; Riederer, Peter; Fischer, Matthias; Tatschner, Thomas; Monoranu, Camelia Maria (2014)
Neuron-specific alterations in signal transduction pathways associated with Alzheimer's disease
Journal of Alzheimer's Disease 40(1), 135-142
<http://dx.doi.org/10.3233/JAD-131280>
- Grünblatt, Edna; Tschakarjan, Senop; Brezinka, Veronika; Walitza, Susanne (2014)
Extraordinarily fast response to low-dose sertraline in a child with severe obsessive-compulsive disorder and high functioning serotonin transporter genotype
Journal of Child and Adolescent Psychopharmacology 24(2), 102-104
<http://dx.doi.org/10.1089/cap.2013.0064>
- Guyer, Caroline; Huber, Reto; Fontijn, Jehudith; Bucher, Hans Ulrich; Nicolai, Heide; Werner, Helene; Molinari, Luciano; Latal, Beatrice; Jenni, Oskar G (2014)
Very preterm infants show earlier emergence of 24-hour sleep-wake rhythms compared to term infants
Early Human Development 91(1), 37-42
<http://dx.doi.org/10.1016/j.earlhumdev.2014.11.002>
- Hagenmüller, Florence; Heekeren, Karsten; Theodoridou, Anastasia; Walitza, Susanne; Haker, Helene; Rössler, Wulf; Kawohl, Wolfram (2014)
Early somatosensory processing in individuals at risk for developing psychoses
Frontiers in Behavioral Neuroscience 8, online
<http://dx.doi.org/10.3389/fnbeh.2014.00308>
- Hart, Amy B; Gamazon, Eric R; Engelhardt, Barbara E; Sklar, Pamela; Kähler, Anna K; Hultman, Christina M; Sullivan, Patrick F; Neale, Benjamin M; Faraone, Stephen V; de Wit, Harriet; Cox, Nancy J; Palmer, Abraham A (2014)
Genetic variation associated with euphorogenic effects of d-amphetamine is associated with diminished risk for schizophrenia and attention deficit hyperactivity disorder
Proceedings of the National Academy of Sciences of the United States of America 111(16), 5968-5973
<http://dx.doi.org/10.1073/pnas.1318810111>
- Hauser, Tobias U; Iannaccone, Reto; Ball, Juliane; Mathys, Christoph; Brandeis, Daniel; Walitza, Susanne; Brem, Silvia (2014)
Role of the Medial Prefrontal Cortex in Impaired Decision Making in Juvenile Attention-Deficit/Hyperactivity Disorder
JAMA Psychiatry 71(10), 1165-1173
<http://dx.doi.org/10.1001/jamapsychiatry.2014.1093>
- Hauser, Tobias U; Iannaccone, Reto; Stämpfli, Philipp; Drechsler, Renate; Brandeis, Daniel; Walitza, Susanne; Brem, Silvia (2014)
The feedback-related negativity (FRN) revisited: New insights into the localization, meaning and network organization
NeuroImage 84, 159-168
<http://dx.doi.org/10.1016/j.neuroimage.2013.08.028>
- Helenius, Dorte; Munk-Jørgensen, Povl; Steinhausen, Hans-Christoph (2014)
Family load estimates and risk factors of anxiety disorders in a nationwide three generation study
Psychiatry Research 216(3), 351-356
<http://dx.doi.org/10.1016/j.psychres.2014.02.026>
- Holz, Nathalie E; Boecker, Regina; Baumeister, Sarah; Hohm, Erika; Zohsel, Katrin; Buchmann, Arlette F; Blomeyer, Dorothea; Jennen-Steinmetz, Christine; Hohmann, Sarah; Wolf, Isabella; Plichta, Michael M; Meyer-Lindenberg, Andreas; Banaschewski, Tobias; Brandeis, Daniel; Laucht, Manfred (2014)
Effect of prenatal exposure to tobacco smoke on inhibitory control: neuroimaging results from a 25-year prospective study
JAMA Psychiatry 71(7), 786-796
<http://dx.doi.org/10.1001/jamapsychiatry.2014.343>
- Jarick, Ivonne; Volckmar, Anna-Lena; Pütter, Carolin; Pechlivanis, Sonali; Nguyen, Trang T; Dauvermann, Maria R; Beck, Sebastian; Albayrak, Özgür; Scherag, Susann; Gilsbach, Susanne; Cichon, Sven; Hoffmann, Per; Degenhardt, Franziska A; Nöthen, Markus M; Schreiber, Stefan; Wichmann, H-Erich; Jöckel, Karl-Heinz; Heinrich, Joachim; Tiesler, Carla M T; Faraone, Stephen V; Walitza, Susanne; Sinzig, Judith; Freitag, Christine; Meyer, Jobst; Herpertz-Dahlmann, Beate; Lehmkühl, Gerd; Renner, Tobias J; Warnke, Andreas; Romanos, Marcel; Lesch, Klaus-Peter; Reif, Andreas; Schimmelmann, Benno G; Hebebrand, Johannes; Scherag, André; Hinney, Anke (2014)
Genome-wide analysis of rare copy number variations reveals PARK2 as a candidate gene for attention-deficit/hyperactivity disorder
Molecular Psychiatry 19(1), 115-121
<http://dx.doi.org/10.1038/mp.2012.161>
- Kronshnabel, Jens; Brem, Silvia; Maurer, Urs; Brandeis, Daniel (2014)
The level of audiovisual print-speech integration deficits in dyslexia
Neuropsychologia 62, 245-261
<http://dx.doi.org/10.1016/j.neuropsychologia.2014.07.024>
- Marinova, Zoya; Walitza, Susanne; Grünblatt, Edna (2014)
Real-Time impedance-based cell analyzer as a tool to delineate molecular pathways involved in neurotoxicity and neuroprotection in a neuronal cell line
Journal of Visualized Experiments (90), e51748
<http://dx.doi.org/10.3791/51748>
- Marx, Anna-Maria; Ehlis, Ann-Christine; Furdea, Adrian; Holtmann, Martin; Banaschewski, Tobias; Brandeis, Daniel; Rothenberger, Aribert; Gevensleben, Holger; Freitag, Christine M; Fuchsberger, Yvonne; Fallgatter, Andreas J; Strehl, Ute (2014)

Near-infrared spectroscopy (NIRS) neurofeedback as a treatment for children with attention deficit hyperactivity disorder (ADHD) – a pilot study

Frontiers in Human Neuroscience 8, 1038
<http://dx.doi.org/10.3389/fnhum.2014.01038>

Maurizio, Stefano; Liechti, Martina Daniela; Heinrich, Hartmut; Jäncke, Lutz; Steinhausen, Hans-Christoph; Walitza, Susanne; Brandeis, Daniel; Drechsler, Renate (2014)

Comparing tomographic EEG neurofeedback and EMG biofeedback in children with attention-deficit/hyperactivity disorder

Biological Psychology 95, 31-44
<http://dx.doi.org/10.1016/j.biopsycho.2013.10.008>

McGrath, Lauren M; Yu, Dongmei; Marshall, Christian; Davis, Lea K; Thiruvahindrapuram, Bhooma; Li, Bingbin; Cappi, Carolina; Gerber, Gloria; Wolf, Aaron; Schroeder, Frederick A; Osiecki, Lisa; O'Dushlaine, Colm; Kirby, Andrew; Illmann, Cornelia; Haddad, Stephen; Gallagher, Patience; Fagerness, Jesen A; Barr, Cathy L; Bellodi, Laura; Benarroch, Fortu; Bienvenu, O Joseph; Black, Donald W; Bloch, Michael H; Bruun, Ruth D; Budman, Cathy L; Camarena, Beatriz; Cath, Danielle C; Cavallini, Maria C; Chouinard, Sylvain; Coric, Vladimir; Cullen, Bernadette; Delorme, Richard; Denys, Damiaan; Derks, Eske M; Dion, Yves; Rosário, Maria C; Eapen, Valsama; Evans, Patrick; Falkai, Peter; Fernandez, Thomas V; Garrido, Helena; Geller, Daniel; Grabe, Hans J; Grados, Marco A; Greenberg, Benjamin D; Gross-Tsur, Varda; Grünblatt, Edna; Heiman, Gary A; Hemmings, Sian M J; Herrera, Luis D; Hounie, Ana G; Jankovic, Joseph; Kennedy, James L; King, Robert A; Kurlan, Roger; Lanzagorta, Nuria; Leboyer, Marion; Leckman, James F; Lennertz, Leonhard; Lochner, Christine; Lowe, Thomas L; Lyon, Gholson J; Macciardi, Fabio; Maier, Wolfgang; McCracken, James T; McMahon, William; Murphy, Dennis L; Naarden, Allan L; Neale, Benjamin M; Nurmi, Erika; Pakstis, Andrew J; Pato, Michele T; Pato, Carlos N; Piacentini, John; Pittenger, Christopher; Pollak, Yehuda; Reus, Victor I; Richter, Margaret A; Riddle, Mark; Robertson, Mary M; Rosenberg, David; Rouleau, Guy A; Ruhrmann, Stephan; Sampaio, Aline S; Samuels, Jack; Sandor, Paul; Sheppard, Brooke; Singer, Harvey S; Smit, Jan H; Stein, Dan J; Tischfield, Jay A; Vallada, Homero; Veenstra-VanderWeele, Jeremy; Walitza, Susanne; Wang, Ying; Wendland, Jens R; Shugart, Yin Yao; Miguel, Euripedes C; Nicolini, Humberto; Oostra, Ben A; Moessner, Rainald; Wagner, Michael; Ruiz-Linares, Andres; Heutink, Peter; Nestadt, Gerald; Freimer, Nelson; Petryshen, Tracey; Posthuma, Danielle; Jenike, Michael A; Cox, Nancy J; Hanna, Gregory L; Brentani, Helena; Scherer, Stephen W; Arnold, Paul D; Stewart, S Evelyn; Mathews, Carol A; Knowles, James A; Cook, Edwin H; Pauls, David L; Wang, Kai; Scharf, Jeremiah M (2014)

Copy number variation in obsessive-compulsive disorder and tourette syndrome: a cross-disorder study

Journal of the American Academy of Child and Adolescent Psychiatry 53(8), 910-919
<http://dx.doi.org/10.1016/j.jaac.2014.04.022>

Metzler, Sibylle; Dvorsky, Diane; Wyss, Christine; Müller, Mario; Traber-Walker, Nina; Walitza, Susanne; Theodoridou, Anastasia; Rössler, Wulf; Heekeren, Karsten (2014)

Neurocognitive profiles in help-seeking individuals: comparison of risk for psychosis and bipolar disorder criteria

Psychological Medicine 44(16), 3543-3555
<http://dx.doi.org/10.1017/S0033291714001007>

Mohr Jensen, Christina; Steinhausen, Hans-Christoph; Lauritsen, Marlene B (2014)

Time trends over 16 years in incidence-rates of autism spectrum disorders across the lifespan based on nationwide Danish register data

Journal of Autism and Developmental Disorders 44(8), 1808-1818
<http://dx.doi.org/10.1007/s10803-014-2053-6>

Moll, Kristina; Ramus, Franck; Bartling, Jürgen; Bruder, Jennifer; Kunze, Sarah; Neuhoff, Nina; Streiftau, Silke; Lyytinen, Heikki; Leppänen, Paavo H T; Lohvansuu, Kaisa; Tóth, Dénes; Honbolygó, Ferenc; Csépe, Valéria;

Bogliotti, Caroline; Iannuzzi, Stéphanie; Démonet, Jean-François; Longeras, Emilie; Valdois, Sylviane; George, Florence; Soares-Boucaud, Isabelle; Le Heuzey, Marie-France; Billard, Catherine; O'Donovan, Michael; Hill, Gary; Williams, Julie; Brandeis, Daniel; Maurer, Urs; Schulz, Enrico; van der Mark, Sanne; Müller-Myhsok, Bertram; Schulte-Körne, Gerd; Landerl, Karin (2014)

Cognitive mechanisms underlying reading and spelling development in five European orthographies

Learning and Instruction 29, 65-77
<http://dx.doi.org/10.1016/j.learninstruc.2013.09.003>

Murphy, Brendan P; Pang, Terence Y; Hannan, Anthony J; Proffitt, Tina-Marie; McConchie, Mirabel; Kerr, Melissa; Markulev, Connie; O'Donnell, Colin; McGorry, Patrick D; Berger, Gregor E (2014)

Vascular endothelial growth factor and brain-derived neurotrophic factor in quetiapine treated first-episode psychosis

Schizophrenia Research and Treatment 2014, 719395
<http://dx.doi.org/10.1155/2014/719395>

Nielsen, René Ernst; Laursen, Mathilde Frahm; Vernal, Ditte Lammers; Bisgaard, Charlotte; Jakobsen, Helle; Steinhausen, Hans-Christoph; Correll, Christoph U (2014)

Risk of diabetes in children and adolescents exposed to antipsychotics: a nationwide 12-year case-control study

Journal of the American Academy of Child and Adolescent Psychiatry 53(9), 971-979.e6
<http://dx.doi.org/10.1016/j.jaac.2014.04.023>

Nikitopoulos, Jörg; Zohsel, Katrin; Blomeyer, Dorothea; Buchmann, Arlette F; Schmid, Brigitte; Jennen-Steinmetz, Christine; Becker, Katja; Schmidt, Martin H; Esser, Günter; Brandeis, Daniel; Banaschewski, Tobias; Laucht, Manfred (2014)

Are infants differentially sensitive to parenting? Early maternal care, DRD4 genotype and externalizing behavior during adolescence

Journal of Psychiatric Research 59, 53-59
<http://dx.doi.org/10.1016/j.jpsychires.2014.08.012>

Nyffeler, Johanna; Walitza, Susanne; Bobrowski, Elise; Gundelfinger, Ronnie; Grünblatt, Edna (2014)

Association study in siblings and case-controls of serotonin- and oxytocin-related genes with high functioning autism

Journal of Molecular Psychiatry 2(1), online
<http://dx.doi.org/10.1186/2049-9256-2-1>

Olini, Nadja; Huber, Reto (2014)

Diurnal changes in electrocorticogram sleep slow-wave activity during development in rats

Journal of Sleep Research 23(3), 261-267
<http://dx.doi.org/10.1111/jsr.12124>

Poil, Simon-Shlomo; Bollmann, Steffen; Ghisleni, Carmen; O'Gorman, Ruth L; Klaver, Peter; Ball, Juliane; Eich-Höchli, Dominique; Brandeis, Daniel; Michels, Lars (2014)

Age dependent electroencephalographic changes in attention-deficit/hyperactivity disorder (ADHD)

Clinical Neurophysiology 125(8), 1626-1638
<http://dx.doi.org/10.1016/j.clinph.2013.12.118>

Rüsch, Nicolas; Corrigan, Patrick W; Heekeren, Karsten; Theodoridou, Anastasia; Dvorsky, Diane; Metzler, Sibylle; Müller, Mario; Walitza, Susanne; Rössler, Wulf (2014)

Well-being among persons at risk of psychosis: The role of self-labeling, shame, and stigma stress

Psychiatric Services 65(4), 483-489
<http://dx.doi.org/10.1176/appi.ps.20130169>

Rüsch, Nicolas; Müller, Mario; Heekeren, Karsten; Theodoridou, Anastasia; Metzler, Sibylle; Dvorsky, Diane; Corrigan, Patrick W; Walitza, Susanne; Rössler, Wulf (2014)

Longitudinal course of self-labeling, stigma stress and well-being among young people at risk of psychosis

Schizophrenia Research 158(1-3), 82-84
<http://dx.doi.org/10.1016/j.schres.2014.07.016>

Scholz, Claus-Jürgen; Jungwirth, Susanne; Danielczyk, Walter; Weber, Heike; Wichart, Ildiko; Tragl, Karl Heinz; Fischer, Peter; Riederer, Peter; Deckert, Jürgen; Grünblatt, Edna (2014)

Investigation of association of serotonin transporter and monoamine oxidase-A genes with Alzheimer's disease and depression in the VITA study cohort: a 90-month longitudinal study

American Journal of Medical Genetics. Part B: Neuropsychiatric Genetics 165B(2), 184-191
<http://dx.doi.org/10.1002/ajmg.b.32220>

Smesny, S; Milleit, B; Hipler, U-C; Milleit, C; Schäfer, M R; Klier, C M; Holub, M; Holzer, I; Berger, G E; Otto, M; Nenadic, I; Berk, M; McGorry, P D; Sauer, H; Amminger, G P (2014)

Omega-3 fatty acid supplementation changes intracellular phospholipase A2 activity and membrane fatty acid profiles in individuals at ultra-high risk for psychosis

Molecular Psychiatry 19(3), 317-324
<http://dx.doi.org/10.1038/mp.2013.7>

Smith, Taylor F; Anastopoulos, Arthur D; Garrett, Melanie E; Arias-Vasquez, Alejandro; Franke, Barbara; Oades, Robert D; Sonuga-Barke, Edmund; Asherson, Philip; Gill, Michael; Buitelaar, Jan K; Sergeant, Joseph A; Kollins, Scott H; Faraone, Stephen V; Ashley-Koch, Allison (2014)

Angiogenic, neurotrophic, and inflammatory system SNPs moderate the association between birth weight and ADHD symptom severity

American Journal of Medical Genetics. Part B: Neuropsychiatric Genetics 165B(8), 691-704
<http://dx.doi.org/10.1002/ajmg.b.32275>

Stadelmann, Katrin; Latshang, Tsogyal D; Tarokh, Leila; Lo Cascio, Christian M; Tesler, Noemi; Stoewhas, Anne-Christin; Kohler, Malcolm; Bloch, Konrad E; Huber, Reto; Achermann, Peter (2014)

Sleep disturbances and arousals at moderate altitude have overlapping EEG spectral signatures

Journal of Sleep Research 23(4), 463-468
<http://dx.doi.org/10.1111/jsr.12131>

Stadelmann, Katrin; Latshang, Tsogyal D; Tarokh, Leila; Lo Cascio, Christian M; Tesler, Noemi; Stoewhas, Anne-Christin; Kohler, Malcolm; Bloch, Konrad E; Huber, Reto; Achermann, Peter (2014)

Sleep respiratory disturbances and arousals at moderate altitude have overlapping electroencephalogram spectral signatures

Journal of Sleep Research 23(4), 463-468
<http://dx.doi.org/10.1111/jsr.12131>

Steinhausen, Hans-Christoph; Bisgaard, Charlotte (2014)
Substance use disorders in association with attention-deficit/hyperactivity disorder, co-morbid mental disorders, and medication in a nationwide sample

European Neuropsychopharmacology 24(2), 232-241
<http://dx.doi.org/10.1016/j.euroneuro.2013.11.003>

Steinhausen, Hans-Christoph; Bisgaard, Charlotte (2014)
Nationwide time trends in dispensed prescriptions of psychotropic medication for children and adolescents in Denmark

Acta Psychiatrica Scandinavica 129(3), 221-231
<http://dx.doi.org/10.1111/acps.12155>

Taurines, Regina; Segura, Monica; Schecklmann, Martin; Albantakis, Laura; Grünblatt, Edna; Walitza, Susanne; Jans, Thomas; Lyttwin, Benjamin; Haberhausen, Michael; Theisen, Frank M; Martin, Berthold; Briegel, Wolfgang; Thome, Johannes; Schwenck, Christina; Romanos, Marcel; Gerlach, Manfred (2014)

Altered peripheral BDNF mRNA expression and BDNF protein concentrations in blood of children and adolescents with autism spectrum disorder

Journal of Neural Transmission 121(9), 1117-1128
<http://dx.doi.org/10.1007/s00702-014-1162-x>

Theodoridou, Anastasia; Heekeren, Karsten; Dvorsky, Diane; Metzler, Sibylle; Frascini, Maurizia; Haker, Helene; Kawohl, Wolfram; Rüscher, Nicolas; Walitza, Susanne; Rössler, Wulf (2014)

Early recognition of high risk of bipolar disorder and psychosis: An overview of the ZInEP «early recognition» study

Frontiers in Public Health 2(166), online
<http://dx.doi.org/10.3389/fpubh.2014.00166>

Titze, Karl; Schenck, Sarah; Logoz, Marina Zulauf; Lehmkuhl, Ulrike (2014)

Assessing the Quality of the Parent-Child Relationship: Validity and Reliability of the Child-Parent Relationship Test (ChiP-C)

Journal of Child and Family Studies 23(5), 917-933
<http://dx.doi.org/10.1007/s10826-013-9749-7>

von Rhein, Michael; Buchmann, Andreas; Hagmann, Cornelia; Huber, Reto; Klaver, Peter; Knirsch, Walter; Latal, Beatrice (2014)

Brain volumes predict neurodevelopment in adolescents after surgery for congenital heart disease

Brain 137(Pt 1), 268-276
<http://dx.doi.org/10.1093/brain/awt322>

Walitza, Susanne; Brem, Silvia; Hauser, Tobias U; Grünblatt, Edna (2014)

Wie biologisch sind Zwangsstörungen?

Kindheit und Entwicklung 23(2), 75-85
<http://dx.doi.org/10.1026/0942-5403/a000135>

Walitza, Susanne; Marinova, Zoya; Grünblatt, Edna; Lasic, Stanley E; Remschmidt, Helmut; Vloet, Timo D; Wendland, Jens R (2014)

Trio study and meta-analysis support the association of genetic variation at the serotonin transporter with early-onset obsessive-compulsive disorder

Neuroscience Letters 580C, 100-103
<http://dx.doi.org/10.1016/j.neulet.2014.07.038>

Werner, Helene; Hunkeler, Peter; Benz, Caroline; Molinari, Luciano; Huber, Reto; Jenni, Oskar G (2014)

Valid methods for estimating children's sleep problems in clinical practice

Acta Paediatrica 103(12), e555-7
<http://dx.doi.org/10.1111/apa.12782>

Werner, Helene; Zahn, Salome; Titze, Karl; Walitza, Susanne; Zulauf Logoz, Marina (2013)

Concordance of attachment representations in preschool siblings assessed by the attachment story completion task

Journal of Child and Family Studies, online
<http://dx.doi.org/10.1007/s10826-013-9869-0>

Wilhelm, Ines; Kurth, Salomé; Ringli, Maya; Mouthon, Anne-Laure; Buchmann, Andreas; Geiger, Anja; Jenni, Oskar G; Huber, Reto (2014)

Sleep slow-wave activity reveals developmental changes in experience-dependent plasticity

Journal of Neuroscience 34(37), 12568-12575
<http://dx.doi.org/10.1523/JNEUROSCI.0962-14.2014>

Wotruba, Diana; Michels, Lars; Buechler, Roman; Metzler, Sibylle; Theodoridou, Anastasia; Gerstenberg, Miriam; Walitza, Susanne; Kollias, Spyros; Rössler, Wulf; Heekeren, Karsten (2014)

Aberrent coupling within and across the default mode, task-positive, and salience network in subjects at risk for psychosis

Schizophrenia Bulletin 40(5), 1095-1104
<http://dx.doi.org/10.1093/schbul/sbt161>

Zohsel, Katrin; Buchmann, Arlette F; Blomeyer, Dorothea; Hohm, Erika; Schmidt, Martin H; Esser, Günter; Brandeis, Daniel; Banaschewski, Tobias; Laucht, Manfred (2014)

Mothers' prenatal stress and their children's antisocial outcomes – a moderating role for the dopamine D4 receptor (DRD4) gene

Journal of Child Psychology and Psychiatry 55(1), 69-76
<http://dx.doi.org/10.1111/jcpp.12138>

Originalarbeiten (nicht referiert)

Michel, Tanja Maria; Käsbauer, Ludwig; Gsell, Wieland; Jecel, Julia; Sheldrick, Abigail Jane; Cortese, Miriam; Nickl-Jockschat, Thomas; Grünblatt, Edna; Riederer, Peter (2014)

Aldehyde dehydrogenase 2 in sporadic Parkinson's disease

Parkinsonism & Related Disorders 20 Suppl, S68-S72

Weitere Beiträge (referiert)

Boonmann, Cyril; Grudzinskas Jr, Albert; Aebi, Marcel (2014)

Juveniles, the Internet and Sexual Offending

In: Saleh, Fabian; Grudzinskas Jr, Albert; Judge, Abigail (Eds.)
Adolescent Sexual Behavior in the Digital Age: Considerations for Clinicians, Legal Professionals and Educators
Oxford, Oxford University Press, 161-179

Brem, Silvia; Grünblatt, Edna; Drechsler, Renate; Riederer, Peter; Walitza, Susanne (2014)

The neurobiological link between OCD and ADHD

Attention Deficit and Hyperactivity Disorders 6(3), 175-202
<http://dx.doi.org/10.1007/s12402-014-0146-x>

Buchmann, Arlette; Hohmann, Sarah; Brandeis, Daniel; Banaschewski, Tobias; Poustka, Luise (2014)

Aggression in children and adolescents

Current Topics in Behavioral Neurosciences, 421-442
http://dx.doi.org/10.1007/7854_2013_261

Daley, David; van der Oord, Saskia; Ferrin, Maite; Danckaerts, Marina; Doepfner, Manfred; Cortese, Samuele; Sonuga-Barke, Edmund J S (2014)

Behavioral interventions in attention-deficit/hyperactivity disorder: a meta-analysis of randomized controlled trials across multiple outcome domains

Journal of the American Academy of Child and Adolescent Psychiatry 53(8), 835-847.e5
<http://dx.doi.org/10.1016/j.jaac.2014.05.013>

Grünblatt, Edna (2014)

Was sind Omics?

PSYCH update 8(6), 343-345
<http://dx.doi.org/10.1055/s-0034-1387400>

Grünblatt, Edna; Hauser, Tobias U; Walitza, Susanne (2014)

Imaging genetics in obsessive-compulsive disorder: Linking genetic variations to alterations in neuroimaging

Progress in Neurobiology 121C, 114-124
<http://dx.doi.org/10.1016/j.pneurobio.2014.07.003>

Holtmann, Martin; Sonuga-Barke, Edmund; Cortese, Samuele; Brandeis, Daniel (2014)

Neurofeedback for ADHD: a review of current evidence

Child and Adolescent Psychiatric Clinics of North America 23(4), 789-806
<http://dx.doi.org/10.1016/j.chc.2014.05.006>

Huber, Reto; Born, Jan (2014)

Sleep, synaptic connectivity, and hippocampal memory during early development

Trends in Cognitive Sciences 18(3), 141-152
<http://dx.doi.org/10.1016/j.tics.2013.12.005>

Jenny, Bettina; Goetschel, Philippe; Käppeler, Christoph; Samson, Barbara; Steinhausen, Hans-Christoph (2014)

Personzentrierte Gruppentherapie mit Kindern: Konzept, Vorgehen und Evaluation

In: Behr, Michael; Hüsson, Dorothea; Nuding, Dagmar; Wakolbinger, Christine (Eds.)

Psychotherapie und Beratung bei Kindern, Jugendlichen, Familien
Wien, Facultas, 331-345

Jenny, Bettina; Schär, Camille (2014)

Personzentrierte Gruppenpsychotherapie für Jugendliche mit Autismus-Spektrum-Störungen – das KOMPASS-Training

In: Behr, Michael; Hüsson, Dorothea; Nuding, Dagmar; Wakolbinger, Christine (Eds.)

Psychotherapie und Beratung bei Kindern, Jugendlichen, Familien
Wien, Facultas, 202-217

Laucht, Manfred; Brandeis, Daniel; Zohsel, Katrin (2014)

Gene-environment interactions in the etiology of human violence

Current Topics in Behavioral Neurosciences, 267-295
http://dx.doi.org/10.1007/7854_2013_260

Michel, Christoph M; Brandeis, Daniel; Witte, Herbert; Wackermann, Jiri; Kochi, Kieko; Gianotti, Lorena; Faber, Pascal L; Milz, Patricia; Pascual-Marqui, Roberto; Koenig, Thomas; Kinoshita, Toshihiko; Strik, Werner; Skrandies, Wolfgang (2014)

In memoriam: Dietrich Lehmann, 1929-2014

Brain Topography 27(5), 611-612
<http://dx.doi.org/10.1007/s10548-014-0390-6>

Michel, Christoph M; Brandeis, Daniel; Witte, Herbert; Wackermann, Jiri; Kochi, Kieko; Gianotti, Lorena; Faber, Pascal; Milz, Patricia; Pascual-Marqui, Roberto; König, Thomas; Kinoshita, Toshihiko; Strik, Werner; Skrandies, Wolfgang (2014)

In memoriam: Dietrich Lehmann, 1929-2014

Clinical Neurophysiology 125(11), 2142-2143
<http://dx.doi.org/10.1007/s10548-014-0390-6>

Poustka, Luise; Brandeis, Daniel; Hohmann, Sarah; Holtmann, Martin; Bölte, Sven; Banaschewski, Tobias (2014)

Neurobiologically based interventions for autism spectrum disorders-rationale and new directions

Restorative Neurology and Neuroscience 32(1), 197-212
<http://dx.doi.org/10.3233/RNN-139010>

Schlögelhofer, Monika; Amminger, G Paul; Schaefer, Miriam R; Fusar-Poli, Paolo; Smesny, Stefan; Mc-Gorry, Pat; Berger, Gregor; Mossaheb, Nilufar (2014)

Polyunsaturated fatty acids in emerging psychosis: a safer alternative?

Early intervention in psychiatry 8(3), 199-208
<http://dx.doi.org/10.1111/eip.12151>

Sonuga-Barke, Edmund; Brandeis, Daniel; Holtmann, Martin; Cortese, Samuele (2014)

Computer-based cognitive training for ADHD: a review of current evidence

Child and Adolescent Psychiatric Clinics of North America 23(4), 807-824
<http://dx.doi.org/10.1016/j.chc.2014.05.009>

Steinhausen, Hans-Christoph; Bisgaard, Charlotte; Munk-Jørgensen, Povl; Helenius, Dorte (2014)
Erratum: Family aggregation and risk factors of obsessive-compulsive disorders in a nationwide three generation study
Depression and Anxiety 31(4), 361
<http://dx.doi.org/10.1002/da.22237>

Steinhausen, Hans-Christoph; Helenius, Dorte (2014)
Re: J Child Adolesc Psychopharm 23:208–213, 2013
Journal of Child and Adolescent Psychopharmacology 24(2), 107-108
<http://dx.doi.org/10.1089/cap.2014.2425>

Stevenson, Jim; Buitelaar, Jan; Cortese, Samuele; Ferrin, Maite; Konofal, Eric; Lecendreux, Michel; Simonoff, Emily; Wong, Ian C K; Sonuga-Barke, Edmund (2014)
Research review: the role of diet in the treatment of attention-deficit/hyperactivity disorder – an appraisal of the evidence on efficacy and recommendations on the design of future studies
Journal of Child Psychology and Psychiatry 55(5), 416-427
<http://dx.doi.org/10.1111/jcpp.12215>

Walitza, Susanne (2014)
DSM-5 Kommentar: Zwangsstörungen im DSM-5
Zeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie 42(2), 121-127
<http://dx.doi.org/10.1024/1422-4917/a000279>

Walitza, Susanne; Romanos, Marcel; Greenhill, Laurence; Banaschewski, Tobias (2014)
Attention-Deficit/Hyperactivity Disorders
In: Gerlach, Manfred; Warnke, Andreas; Greenhill, Laurence (Eds.)
Psychiatric Drugs in Children and Adolescents.
Wien, Springer Vienna, 369-381
http://dx.doi.org/10.1007/978-3-7091-1501-5_12

Walitza, Susanne; Romanos, Marcel; Warnke, Andreas; Greenhill, Laurence; Gerlach, Manfred (2014)
Psychostimulants and Other Drugs Used in the Treatment of Attention-Deficit/Hyperactivity Disorder (ADHD)
In: Gerlach, Manfred; Warnke, Andreas; Greenhill, Laurence (Eds.)
Psychiatric Drugs in Children and Adolescents.
Wien, Springer Vienna, 293-333
http://dx.doi.org/10.1007/978-3-7091-1501-5_8

Werling, Anna; Drechsler, Renate; Walitza, Susanne (2014)
Klinische Praxis der Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörungen und hyperkinetischen Störungen
PSYCH update 8(4), 257-272
<http://dx.doi.org/10.1055/s-0034-1370208>

Wewetzer, Christoph; Walitza, Susanne (2014)
Obsessive-Compulsive Disorders
In: Gerlach, Manfred; Warnke, Andreas; Greenhill, Larance (Eds.)
Psychiatric Drugs in Children and Adolescents
Wien, Springer Vienna, 469-474
http://dx.doi.org/10.1007/978-3-7091-1501-5_21

Zulauf Logoz, Marina (2014)
Die Revision und 5. Auflage des Diagnostic and Statistical Manual of Mental Disorders (DSM-5) und ihre Auswirkungen auf die Diagnostik im Kinder-/Jugendbereich
Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie 63(7), 562-576

Weitere Beiträge (nicht referiert)

Franscini, Maurizia; Berger, Gregor (2014)
Psychosen – früh erkennen und Hilfe suchen
Fritz + Fränzi (6), 62-67

Karr, Markus (2014)
ADHS und ADS in der Schule. Informationen und Empfehlungen eines Kinder- und Jugendpsychiaters
In: Kubesch, Sabine (Ed.)
Exekutive Funktionen und Selbstregulation. Neurowissenschaftliche Grundlagen und Transfer in die pädagogische Praxis
Bern, Verlag Hans Huber, 189-200

Krämer, Bernd; Pauli, Dagmar; Garcia, David (2014)
Gender-Dysphorie : Abklärungs- und Behandlungsempfehlungen
INFO Neurologie & Psychiatrie 12(3), 26-31

Pauli, Dagmar (2014)
Krankhaftes Essverhalten
Fritz + Fränzi (2), 62-65

Rufer, Michael; Walitza, Susanne (2014)
Editorial
Leading Opinions Neurologie & Psychiatrie (2), 3

Steinhausen, Hans-Christoph (2014)
Psychopathologie der Schulabwesenheit
Arzt Kind (4), 18-19

Steinhausen, Hans-Christoph (2014)
Schule und psychische Störungen
Arzt Kind (4), 26-27

Walitza, Susanne; Bernardon, Angelo (2014)
Ein Eltern-Kind-Hüsli für Eltern psychisch kranker Kinder
Schweizerische Ärztezeitung (SÄZ) 95(16/17), 666-667

Vorträge und Poster 2014

Aebi, Marcel, wissenschaftlicher Mitarbeiter

Risk-Assessment bei minderjährigen Straftätern

Vorlesung Forensische Psychiatrie HS 14 an der Universität Zürich, Zürich (CH), 5. November 2014

Aebi, Marcel, wissenschaftlicher Mitarbeiter; Landolt, Markus, Kinderspital Zürich, Universität Zürich; Mueller-Pfeiffer, Christoph, UniversitätsSpital Zürich; Schnyder, Ulrich, UniversitätsSpital Zürich; Maier, Thomas, St. Gallische Kantonale Psychiatrische Dienste, Sektor Nord; Mohler-Kuo, Meichun, Universität Zürich

Testing the «sexually-abused abuser hypothesis» in adolescents: a population-based study

13th International Association of Treatment of Sex Offenders (IATSO) Conference, Porto (PT), 3.-6. September 2014

Aebi, Marcel, wissenschaftlicher Mitarbeiter; Landolt, Markus, Kinderspital Zürich, Universität Zürich; Mueller-Pfeiffer, Christoph, UniversitätsSpital Zürich; Schnyder, Ulrich, UniversitätsSpital Zürich; Maier, Thomas, St. Gallische Kantonale Psychiatrische Dienste, Sektor Nord; Mohler-Kuo, Meichun, Universität Zürich

Testing the «sexually-abused abuser hypothesis» in a Swiss population of youths

4th International Congress of the European Association for Forensic Child and Adolescent Psychiatry, Psychology and other involved Professions (EFCAP), Manchester (GB), 9.-11. Mai 2014

Aebi, Marcel, wissenschaftlicher Mitarbeiter; Landolt, Markus, Kinderspital Zürich, Universität Zürich; Mueller-Pfeiffer, Christoph, UniversitätsSpital Zürich; Schnyder, Ulrich, UniversitätsSpital Zürich; Maier, Thomas, St. Gallische Kantonale Psychiatrische Dienste, Sektor Nord; Mohler-Kuo, Meichun, Universität Zürich

Testing the «sexually-abused abuser hypothesis» in adolescents: a population-based study

Tag der Forschung – 1st Burghölzli Psychiatry Meeting, Zürich (CH), 22. Oktober 2014

Aleksandrowicz, Aleksandra, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich; Hagenmuller, Florence, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich; Haker Rössler, Helene, Universität Zürich; Heekeren, Karsten, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich; Theodoridou, Anastasia, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich; Walitza, Susanne, Professorin, Ärztliche Direktorin; Rössler, Wulf, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich; Kawohl, Wolfram, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich

Frontal and temporal brain activity during a verbal fluency task in individuals at risk for psychosis – a functional near-infrared spectroscopy study

Poster. Tag der Forschung – 1st Burghölzli Psychiatry Meeting, Zürich (CH), 22. Oktober 2014

Aleksandrowicz, Aleksandra, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich; Hagenmuller, Florence, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich; Haker Rössler, Helene, Universität Zürich; Heekeren, Karsten, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich; Theodoridou, Anastasia, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich; Walitza, Susanne, Professorin, Ärztliche Direktorin; Rössler, Wulf, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich; Kawohl, Wolfram, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich

Frontal brain activation during emotional Stroop task in individuals at risk for schizophrenia and bipolar disorder using fNIRS

Poster. Tag der Forschung – 1st Burghölzli Psychiatry Meeting, Zürich (CH), 22. Oktober 2014

Ball, Juliane, Psychologin

Kiddie-SADS Training

Workshop im Rahmen des Kinder- und Jugendpsychiatrischen Kolloquiums am KJPD Zürich, Zürich (CH), 3. Oktober 2014

Bartl, Jasmin, Postdoktorandin

Auswirkungen von Methylphenidat auf die Entwicklung des Gehirns: Risiko oder Nutzen?

Tag der Forschung – 1st Burghölzli Psychiatry Meeting, Zürich (CH), 22. Oktober 2014

Bartl, Jasmin, Postdoktorandin

Preclinical in vitro studies of ADHD

Workshop. To develop an investigation of biomarkers for a subgroup of ADHD patients based on the physiological and behavioural phenotype of the NK1R-/- ('knockout') mouse, ZNZ-UCL Supporter Symposium, London (GB), 9. Mai 2014

Bartl, Jasmin, Postdoktorandin; Schmidt, Katharina, Masterstudentin; Niedecker, Stefania, Masterstudentin; Walitza, Susanne, Professorin, Ärztliche Direktorin; Grünblatt, Edna, PD, Abteilungsleiterin Neurobiochemie

Methylphenidate and Neuronal Maturation

Poster. Tag der Forschung – 1st Burghölzli Psychiatry Meeting, Zürich (CH), 22. Oktober 2014

Bartl, Jasmin, Postdoktorandin; Schmidt, Katharina, Masterstudentin; Niedecker, Stefania, Masterstudentin; Walitza, Susanne, Professorin, Ärztliche Direktorin; Grünblatt, Edna, PD, Abteilungsleiterin Neurobiochemie

«Should I divide myself?» Influence of methylphenidate treatment on cell proliferation

Poster. ZNZ Symposium 2014, Zürich (CH), 11. September 2014

Berger, Gregor, Oberarzt

ADHS bei Jugendlichen: Eine Komplexe Welt

7th Neuroscience Forum: Kontinuum in der Psychiatrie, Zürich (CH), 3. April 2014

Berger, Gregor, Oberarzt

ADHS und exekutive Funktionen

ADHS Zirkel Ostschweiz, Frauenfeld (CH), 26. Juni 2014

Berger, Gregor, Oberarzt

Umgang mit Gewalt/Aggression

Seminar an der Universität Basel, Basel (CH), 21. Mai 2014

Berger, Gregor, Oberarzt

Suizidalität und Lebensmüdigkeit

Seminar an der Universität Basel, Basel (CH), 7. Mai 2014

Berger, Gregor, Oberarzt

ADHS und exekutive Funktionen

Vortrag an der Klinik Sonnenhalde, Riehen (CH), 4. November 2014

Berger, Gregor, Oberarzt

Früherkennung von Psychosen

Vortrag an der Klinik Sonnenhof, Ganterschwil (CH), 5. November 2014

Berger, Gregor, Oberarzt

Umgang mit Angehörigen psychisch kranker Menschen in Ausnahmesituationen

Vortrag an der Universität Basel, Basel (CH), 16. April 2014

Bessler, Cornelia, Chefärztin

Einführung in die Kinder- und Jugendpsychopathologie und Entwicklungspsychologie

Vorlesung Forensische Psychiatrie HS 14 an der Universität Zürich, Zürich (CH), 17. September 2014

Bessler, Cornelia, Chefärztin

Psychische Auffälligkeiten bei minderjährigen Straftätern

Vortrag am Schweizerischen Polizei-Institut, Aarau (CH), 17. September 2014

Bielas, Hannes, Kinderspital Zürich; Plattner, Belinda, Paracelsus Medizinische Privatuniversität; Bessler, Cornelia, Chefärztin; Aebi, Marcel, wissenschaftlicher Mitarbeiter

Adverse childhood experiences explain and relate to Psychiatric Disorders

4th International Congress of the European Association for Forensic Child and Adolescent Psychiatry, Psychology and other involved Professions (EFCAP), Manchester (GB), 9.-11. Mai 2014

Brandeis, Daniel, Professor, Abteilungsleiter Neurophysiologie, Leiter Brainmapping

Translating neurophysiology and imaging in ADHD

3. Gemeinsamer Jahreskongress fPmh (SGP, SGK, SGKJPP), Basel (CH), 12.-13. Juni 2014

Brandeis, Daniel, Professor, Abteilungsleiter Neurophysiologie, Leiter Brainmapping

Understanding baselines

Annual Meeting of the Organisation for Human Brain Mapping OHBM 2014, Hamburg (DE), 8.-12. Juni 2014

Brandeis, Daniel, Professor, Abteilungsleiter Neurophysiologie, Leiter Brainmapping

Developing microstates

Symposium in memoriam of Dietrich Lehmann, Zürich (CH), 8. November 2014

Brandeis, Daniel, Professor, Abteilungsleiter Neurophysiologie, Leiter Brainmapping; Koenig, Thomas, Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Bern; Achermann, Peter, Universität Zürich; Jäncke, Lutz, Universität Zürich; Kottlow, Mara, Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Bern

Resting States and State Dependent Information Processing in Health and Disease

Congress Organization and Chairperson. Conference: Resting States and State Dependent Processing in Health and Disease, Monte Verità, Ascona (CH), 28. September bis 1. Oktober 2014

Brandeis, Daniel, Professor, Abteilungsleiter Neurophysiologie, Leiter Brainmapping

EEG-Neurofeedback in ADHD

3rd International Eunethydis Conference on ADHD, Istanbul (TR), 21.-24. Mai 2014

Brandeis, Daniel, Professor, Abteilungsleiter Neurophysiologie, Leiter Brainmapping; Aggensteiner, Pascal, Zentralinstitut für seelische Gesundheit Mannheim; Strehl, Ute, Universitätsklinikum Tübingen; Holtmann, Martin, LWL-Universitätsklinik Hamm der Ruhr-Universität Bochum

Erwerb von Selbstkontrolle langsamer kortikaler Potentiale bei Kindern mit ADHS

XXI. Biologische Arbeitskreistagung und VI. Psychotherapietagung der Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Würzburg (DE), 5. Dezember 2014

Brem, Silvia, Leiterin Developmental Neuroimaging Group
Stages of learning and reading development: Visual specialisation and audiovisual integration of letter-speech sound information
Conference: Resting States and State Dependent Processing in Health and Disease, Monte Verità, Ascona (CH), 28. September bis 1. Oktober 2014

Brem, Silvia, Leiterin Developmental Neuroimaging Group
The development of print processing in normal reading and dyslexic children

EEG Block Course, Universität Bern, Bern (CH), 27. August 2014

Brem, Silvia, Leiterin Developmental Neuroimaging Group
Print processing in typical and atypical reading development: Insights from multimodal neuroimaging

Forschungskolloquium «Brain and Development», Kinderspital Zürich, Zürich (CH), 13. Mai 2014

Brem, Silvia, Leiterin Developmental Neuroimaging Group; Hunkeler, Eliane, Mitarbeiterin Developmental Neuroimaging Group; Mächler, Markus, Mitarbeiter Developmental Neuroimaging Group; Kronschabel, Jens, Doktorand; Richardson, Ulla, University of Jyväskylä; Brandeis, Daniel, Professor, Abteilungsleiter Neurophysiologie, Leiter Brainmapping

Impact of short character-sound training on the visual N1 ERP in healthy adults

Poster. Annual Meeting of the Organisation for Human Brain Mapping OHBM 2014, Hamburg (DE), 8.-12. Juni 2014

Brezinka, Veronika, wissenschaftliche Mitarbeiterin
Computer-based treatment of OCD in younger children

44th EABCT Congress, Den Haag (NL), 10.-13. September 2014

Bruggisser, Mara, PG-Psychologin

Kommunikation im Alltag II

Theoriekurse ABA/FIVTI: Aufbaukurs I, KJPD Zürich, Zürich (CH), 15. Mai 2014

Bruggisser, Mara, PG-Psychologin

Lehrmethoden II

Theoriekurse ABA/FIVTI: Aufbaukurs I, KJPD Zürich, Zürich (CH), 28. Mai 2014

Bruggisser, Mara, PG-Psychologin

Lehrmethoden II

Theoriekurse ABA/FIVTI: Aufbaukurs II, KJPD Zürich, Zürich (CH), 10. November 2014

Bruggisser, Mara, PG-Psychologin

Kommunikation im Alltag II

Theoriekurse ABA/FIVTI: Aufbaukurs II, KJPD Zürich, Zürich (CH), 29. Oktober 2014

Bruggisser, Mara, PG-Psychologin

Verstärkung I

Theoriekurse ABA/FIVTI: Basiskurs I, KJPD Zürich, Zürich (CH), 10. Februar 2014

Bruggisser, Mara, PG-Psychologin

Inzidentelles Unterrichten und Kommunikation im Alltag I

Theoriekurse ABA/FIVTI: Basiskurs I, KJPD Zürich, Zürich (CH), 30. Januar 2014

Bruggisser, Mara, PG-Psychologin

Verstärkung I

Theoriekurse ABA/FIVTI: Basiskurs II, KJPD Zürich, Zürich (CH), 12. Juni 2014

Bruggisser, Mara, PG-Psychologin

Lehrmethoden I

Theoriekurse ABA/FIVTI: Basiskurs II, KJPD Zürich, Zürich (CH), 24. Juni 2014

Bruggisser, Mara, PG-Psychologin

Discrete Trial Teaching

Theoriekurse ABA/FIVTI: Basiskurs III, KJPD Zürich, Zürich (CH), 25. September 2014

Bruggisser, Mara, PG-Psychologin

Inzidentelles Unterrichten und Kommunikation im Alltag I

Theoriekurse ABA/FIVTI: Basiskurs III, KJPD Zürich, Zürich (CH), 30. September 2014

Bruggisser, Mara, PG-Psychologin; Studer, Nadja, Psychologin
Rahmenbedingungen der Therapie
Theoriekurse ABA/ FIVTI: Elternkurs, KJPD Zürich, Zürich (CH),
5. November 2014

Bölsterli, Bigna, Kinderspital Zürich; Huber, Reto, Forschungsgruppen-
leiter Electrophysiology and Sleep Group; Bast, Thomas, Zentrum für
Kinder- und Jugendmedizin UniversitätsKlinikum Heidelberg, Critelli,
Hanne, Kinderspital Zürich; Schmitt, Bernhard, Kinderspital Zürich
**Location of epileptic foci in CSWS is age dependent on a posterior-
anterior axis**
Poster. 87. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Neurologie,
München (DE), 15.-19. September 2014

Della Casa, André, Leitender Psychologe
Schulverweigerung aus K&J-Psychiatrischer Sicht
Lehrerfortbildung, Zürich (CH), 1. Oktober 2014

Diethelm, Michèle, Psychologin
**Frühe intensive verhaltenstherapeutische Intervention bei Kinder mit
Autismus am KJPD Zürich**
Blockseminar Lehrveranstaltung 604, Universität Zürich, Zürich (CH),
4. April 2014

Diethelm, Michèle, Psychologin
**Frühe intensive verhaltenstherapeutische Intervention bei Kinder mit
Autismus am KJPD Zürich**
Blockseminar Lehrveranstaltung 604, Universität Zürich, Zürich (CH),
5. April 2014

Diethelm, Michèle, Psychologin
Lehrmethoden
Lehrveranstaltung 910: Frühe intensive verhaltenstherapeutische
Intervention bei autistischen Kindern, Universität Zürich, Zürich (CH),
11. November 2014

Diethelm, Michèle, Psychologin
Verstärkung und Fallbeispiele
Lehrveranstaltung 910: Frühe intensive verhaltenstherapeutische
Intervention bei autistischen Kindern,
Universität Zürich, Zürich (CH), 18. November 2014

Diethelm, Michèle, Psychologin
Förderbereiche und Programm-Modi
Lehrveranstaltung 910: Frühe intensive verhaltenstherapeutische
Intervention bei autistischen Kindern,
Universität Zürich, Zürich (CH), 21. Oktober 2014

Diethelm, Michèle, Psychologin
Generalisierung und Eltern/Geschwister
Lehrveranstaltung 910: Frühe intensive verhaltenstherapeutische
Intervention bei autistischen Kindern, Universität Zürich, Zürich (CH),
9. Dezember 2014

Diethelm, Michèle, Psychologin
Datennahme, Sprache II
Theoriekurse ABA/ FIVTI: Aufbaukurs, KJPD Zürich, Zürich (CH),
10. Juni 2014

Diethelm, Michèle, Psychologin
Prinzipien/Konzepte/Geschichte BA/ABA I
Theoriekurse ABA/ FIVTI: Supervisoren-Assistenz-Kurs, KJPD Zürich,
Zürich (CH), 28. Juni 2014

Diethelm, Michèle, Psychologin
Funktionen von Verhalten
Theoriekurse ABA/FIVTI: Aufbaukurs I, KJPD Zürich, Zürich (CH),
16. Juni 2014

Diethelm, Michèle, Psychologin
Generalisierung
Theoriekurse ABA/FIVTI: Aufbaukurs I, KJPD Zürich, Zürich (CH),
8. Juli 2014

Diethelm, Michèle, Psychologin
Generalisierung
Theoriekurse ABA/FIVTI: Aufbaukurs II, KJPD Zürich, Zürich (CH),
15. Dezember 2014

Diethelm, Michèle, Psychologin
PECS
Theoriekurse ABA/FIVTI: Basiskurs I, KJPD Zürich, Zürich (CH),
18. März 2014

Diethelm, Michèle, Psychologin
Datennahme, Sprache I
Theoriekurse ABA/FIVTI: Basiskurs I, KJPD Zürich, Zürich (CH),
27. März 2014

Diethelm, Michèle, Psychologin
Datennahme, Sprache I
Theoriekurse ABA/FIVTI: Basiskurs II, KJPD Zürich, Zürich (CH),
21. Juli 2014

Diethelm, Michèle, Psychologin
Therapieordner und Teamsitzungsnotizen
Theoriekurse ABA/FIVTI: Basiskurs II, KJPD Zürich, Zürich (CH),
5. August 2014

Diethelm, Michèle, Psychologin
Programm-Modi I
Theoriekurse ABA/FIVTI: Basiskurs III, KJPD Zürich, Zürich (CH),
27. Oktober 2014

Diethelm, Michèle, Psychologin
PECS
Theoriekurse ABA/FIVTI: Basiskurs III, KJPD Zürich, Zürich (CH),
4. November 2014

Drechsler, Renate, PD, Projektleiterin Neuropsychologie
Exekutive Funktionen und Aufmerksamkeitsstörungen
18. Tagung Verband Dyslexie Schweiz, Zürich (CH), 20. September 2014

Drechsler, Renate, PD, Projektleiterin Neuropsychologie
Sind kognitive Trainingsverfahren bei ADHS wirksam?
28. GNP-AK Jahrestreffen, Kehl-Kork (DE), 8.-10. Mai 2014

Drechsler, Renate, PD, Projektleiterin Neuropsychologie
**Nicht-pharmakologischen Therapien von ADHD bei Kindern und
Jugendlichen - Neurofeedback und kognitives Training**
Symposium «ADHD über die Lebensspanne» – Klinik, Diagnostik und
Therapie bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, Zürich (CH),
16. Oktober 2014

Drechsler, Renate, PD, Projektleiterin Neuropsychologie; Christiansen,
Hanna, Philipps-Universität Marburg; Walitza, Susanne, Professorin,
Ärztliche Direktorin; Lidzba, Karen, Universitätsklinik für Kinder- und
Jugendmedizin Tübingen
**Clinical validity of parents and teacher ratings of ADHD symptoms
with the Conners 3 Scales**
3rd International Eunethydis Conference on ADHD, Istanbul (TR),
21.-24. Mai 2014

Drechsler, Renate, PD, Projektleiterin Neuropsychologie
Neurofeedback bei ADHS und anderen Störungen
Vortrag im Rahmen des Kinder- und Jugendpsychiatrischen Kolloqui-
ums am KJPD Zürich, Zürich (CH), 25. September 2014

Dvorsky, Diane, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich; Metzler, Sibylle, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich; Müller, Mario, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich; Wyss, Christine, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich; Gerstenberg, Miriam, wissenschaftliche Mitarbeiterin; Heekeren, Karsten, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich; Walitza, Susanne, Professorin, Ärztliche Direktorin; Rössler, Wulf, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich; Theodoridou, Anastasia, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich

Comparing subjective and objective neurocognitive functioning in AT-RISK States in PSYCHOSIS: Schizophrenia proneness instrument (SPI-A/SPI-CY) and ITS neuropsychological correlates

Poster. Tag der Forschung – 1st Burghölzli Psychiatry Meeting, Zürich (CH), 22. Oktober 2014

Dvorsky, Diane, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich; Metzler, Sibylle, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich; Müller, Mario, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich; Wyss, Christine, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich; Heekeren, Karsten, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich; Walitza, Susanne, Professorin, Ärztliche Direktorin; Rössler, Wulf, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich; Theodoridou, Anastasia, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich

At-risk states in psychosis: schizophrenia proneness instrument (SPI-A/SPI-CY) and its neuropsychological correlates

Poster. The 4th Schizophrenia International Research Society Conference, Florenz (IT), 5.-9. April 2014

Fattinger, Sara, Kinderspital Zürich; Chiang, Adelinn, Kinderspital Zürich; Herbst, Joshua, ETH Zürich;

Huber, Reto, Forschungsgruppenleiter Electrophysiology and Sleep Group

Local slow wave deprivation during sleep by auditory stimulation based on real time slow wave detection

Poster. 4th FZK/CRC Retreat, Au (CH), 23. Oktober 2014

Fattinger, Sara, Kinderspital Zürich; Schmitt, Bernhard, Kinderspital Zürich; Bölsterli, Bigna, Kinderspital Zürich; Critelli, Hanne, Kinderspital Zürich; Jenni, Oskar G., Kinderspital Zürich; Huber, Reto, Forschungsgruppenleiter Electrophysiology and Sleep Group

Impaired slow wave sleep downscaling in West syndrome – a malignant epilepsy of infancy

Poster. 22nd Congress of the European Sleep Research Society, Tallinn (EE), 16.-20. September 2014

Fattinger, Sara, Kinderspital Zürich; Schmitt, Bernhard, Kinderspital Zürich; Bölsterli, Bigna, Kinderspital Zürich; Critelli, Hanne, Kinderspital Zürich; Jenni, Oskar G., Kinderspital Zürich; Huber, Reto, Forschungsgruppenleiter Electrophysiology and Sleep Group

Impaired slow wave sleep downscaling in West syndrome – a malignant epilepsy of infancy

Poster. Swiss Society of Neuroscience (SSN) Annual Meeting 2014, Bern (CH), 24.-25. Januar 2014

Franscini, Maurizia, Oberärztin; Gerstenberg, Miriam, wissenschaftliche Mitarbeiterin; Traber-Walker, Nina, Psychologin; Joris, Maria Raquel, Psychologin

Früherkennung psychotischer Störungen: Von der Forschung zur Klinik: Laufende Studien und Fallbeispiele aus der Praxis

Vortrag im Rahmen des Kinder- und Jugendpsychiatrischen Kolloquiums am KJPD Zürich, Zürich (CH), 27. März 2014

Gerstenberg, Miriam, wissenschaftliche Mitarbeiterin; Theodoridou, Anastasia, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich; Traber-Walker, Nina, Psychologin; Franscini, Maurizia, Oberärztin; Wortruba, Diana, Universität Zürich; Metzler, Sibylle, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich; Dvorsky, Diane, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich; Correll, Christoph U., Zucker Hillside Hospital, Psychiatry Research, North Shore; Walitza, Susanne, Professorin, Ärztliche Direktorin; Rössler, Wulf, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich; Heekeren, Karsten, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich

Frequency and characteristics of the Attenuated Psychosis Syndrome and delineation to other risk-profiles in a sample of help-seeking individuals

Poster. The 4th Schizophrenia International Research Society Conference, Florenz (IT), 5.-9. April 2014

Glaus, Erika, Psychologin

ABA in der Schule – ist das möglich?

Fachtagung Autismus Deutsche Schweiz 2014: Schulische Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Autismus-Spektrum-Störungen, Zürich (CH), 14. Juni 2014

Glaus, Erika, Psychologin

Geschichte/Hintergrund ABA, Lerngesetze I

Lehrveranstaltung 910: Frühe intensive verhaltenstherapeutische Intervention bei autistischen Kindern,

Universität Zürich, Zürich (CH), 30. September 2014

Glaus, Erika, Psychologin

Discrete Trial Teaching

Lehrveranstaltung 910: Frühe intensive verhaltenstherapeutische Intervention bei autistischen Kindern,

Universität Zürich, Zürich (CH), 4. November 2014

Glaus, Erika, Psychologin

Geschichte/Hintergrund ABA, Lerngesetze I

Lehrveranstaltung 910: Frühe intensive verhaltenstherapeutische Intervention bei autistischen Kindern,

Universität Zürich, Zürich (CH), 7. Oktober 2014

Glaus, Erika, Psychologin

Prinzipien/Konzepte/Geschichte BA/ABA II

Theoriekurse ABA/ FIVTI: Supervisoren-Assistenz-Kurs, KJPD Zürich, Zürich (CH), 15. August 2014

Glaus, Erika, Psychologin

Assessment ABA/FIVTI

Theoriekurse ABA/ FIVTI: Supervisoren-Assistenz-Kurs, KJPD Zürich, Zürich (CH), 23. Mai 2014

Glaus, Erika, Psychologin

Lehrmethoden/Prozeduren/Techniken ABA/FIVTI

Theoriekurse ABA/ FIVTI: Supervisoren-Assistenz-Kurs, KJPD Zürich, Zürich (CH), 3. Oktober 2014

Glaus, Erika, Psychologin

Systeme: Schule

Theoriekurse ABA/ FIVTI: Supervisoren-Assistenz-Kurs, KJPD Zürich, Zürich (CH), 31. Oktober 2014

Glaus, Erika, Psychologin

Geschichte und Hintergrund ABA II

Theoriekurse ABA/FIVTI: Aufbaukurs I, KJPD Zürich, Zürich (CH), 15. April 2014

Glaus, Erika, Psychologin

Verstärkung II

Theoriekurse ABA/FIVTI: Aufbaukurs I, KJPD Zürich, Zürich (CH), 28. April 2014

Glaus, Erika, Psychologin

Geschichte und Hintergrund ABA II

Theoriekurse ABA/FIVTI: Aufbaukurs II, KJPD Zürich, Zürich (CH), 1. Oktober 2014

Glaus, Erika, Psychologin

Verstärkung II

Theoriekurse ABA/FIVTI: Aufbaukurs II, KJPD Zürich, Zürich (CH), 20. Oktober 2014

Glaus, Erika, Psychologin

Geschichte und Hintergrund ABA I

Theoriekurse ABA/FIVTI: Basiskurs I, KJPD Zürich, Zürich (CH),
14. Januar 2014

Glaus, Erika, Psychologin

Discrete Trial Teaching

Theoriekurse ABA/FIVTI: Basiskurs I, KJPD Zürich, Zürich (CH),
22. Januar 2014

Glaus, Erika, Psychologin

Discrete Trial Teaching

Theoriekurse ABA/FIVTI: Basiskurs II, KJPD Zürich, Zürich (CH),
26. Mai 2014

Glaus, Erika, Psychologin

Inzidentelles Unterrichten und Kommunikation im Alltag I

Theoriekurse ABA/FIVTI: Basiskurs II, KJPD Zürich, Zürich (CH),
5. Juni 2014

Glaus, Erika, Psychologin

Geschichte und Hintergrund ABA I

Theoriekurse ABA/FIVTI: Basiskurs III, KJPD Zürich, Zürich (CH),
15. September 2014

Glaus, Erika, Psychologin; Wichser, Katja, Psychologin

Verhaltenstherapeutische Massnahmen in der pädagogischen Arbeit bei ASS

CAS: Autismus-Spektrum-Störungen im Kindes- und Jugendalter:
Grundlagen, Interventionen und Perspektiven, Hochschule für Heil-
pädagogik, Zürich (CH), 5.-6. Juni 2014

Grabner, Roland, Georg-August-Universität Göttingen; Rütsche,
Bruno, ETH Zürich; Ruff, Christian, Universität Zürich; Hauser, Tobias,
Postdoktorand

**Transcranial direct current stimulation over the parietal cortex modu-
lates arithmetic learning**

Poster. Annual Meeting of the Organisation for Human Brain Map-
ping OHBM 2014, Hamburg (DE), 8.-12. Juni 2014

Graf, Corinne, PG-Psychologin

Unerwünschtes Verhalten

Lehrveranstaltung 910: Frühe intensive verhaltenstherapeutische Inter-
vention bei autistischen Kindern,
Universität Zürich, Zürich (CH), 25. November 2014

Graf, Corinne, PG-Psychologin

Inzidentelles Unterrichten und PECS

Lehrveranstaltung 910: Frühe intensive verhaltenstherapeutische Inter-
vention bei autistischen Kindern,
Universität Zürich, Zürich (CH), 28. Oktober 2014

Graf, Corinne, PG-Psychologin

Datennahme, Sprache II

Theoriekurse ABA/FIVTI: Aufbaukurs I, KJPD Zürich, Zürich (CH),
10. Juni 2014

Graf, Corinne, PG-Psychologin

Förderbereiche und Programm-Modi II

Theoriekurse ABA/FIVTI: Aufbaukurs I, KJPD Zürich, Zürich (CH),
23. Juni 2014

Graf, Corinne, PG-Psychologin

Datennahme, Sprache II

Theoriekurse ABA/FIVTI: Aufbaukurs II, KJPD Zürich, Zürich (CH),
24. November 2014

Graf, Corinne, PG-Psychologin

Förderbereiche und Programm-Modi II

Theoriekurse ABA/FIVTI: Aufbaukurs II, KJPD Zürich, Zürich (CH),
8. Dezember 2014

Graf, Corinne, PG-Psychologin

Lehrmethoden I

Theoriekurse ABA/FIVTI: Basiskurs I, KJPD Zürich, Zürich (CH),
19. Februar 2014

Graf, Corinne, PG-Psychologin

Programm-Modi I

Theoriekurse ABA/FIVTI: Basiskurs I, KJPD Zürich, Zürich (CH),
6. März 2014

Graf, Corinne, PG-Psychologin

PECS

Theoriekurse ABA/FIVTI: Basiskurs II, KJPD Zürich, Zürich (CH),
10. Juni 2014

Graf, Corinne, PG-Psychologin

Programm-Modi I

Theoriekurse ABA/FIVTI: Basiskurs II, KJPD Zürich, Zürich (CH),
2. Juli 2014

Graf, Corinne, PG-Psychologin

Lehrmethoden I

Theoriekurse ABA/FIVTI: Basiskurs III, KJPD Zürich, Zürich (CH),
16. Oktober 2014

Graf, Corinne, PG-Psychologin

Verstärkung I

Theoriekurse ABA/FIVTI: Basiskurs III, KJPD Zürich, Zürich (CH),
8. Oktober 2014

Grünblatt, Edna, PD, Abteilungsleiterin Neurobiochemie

**Implication of serotonergic transmission in brain development, ob-
sessive-compulsive disorder and psychopharmacology**

Mondays lunch seminars at the Institute für Hirnforschung,
Universität Zürich, Zürich (CH), 24. März 2014

Grünblatt, Edna, PD, Abteilungsleiterin Neurobiochemie

Clinical studies of ADHD patients

Workshop. To develop an investigation of biomarkers for a subgroup
of ADHD patients based on the physiological and behavioural pheno-
type of the NK1R-/- ('knockout') mouse, ZNZ-UCL Supporter
Symposium, London (GB), 9. Mai 2014

Grünblatt, Edna, PD, Abteilungsleiterin Neurobiochemie; Walitza,
Susanne, Professorin, Ärztliche Direktorin

Current translational research in child and adolescent psychiatry
ZNZ Symposium 2014, Zürich (CH), 11. September 2014

Gundelfinger, Ronnie, Leitender Arzt

Frühe Diagnostik der Autismus-Spektrum-Störungen

CAS Entwicklungspädiatrie, Kinderspital Zürich, Zürich (CH),
21. Mai 2014

Gundelfinger, Ronnie, Leitender Arzt

ADHD – aktueller Stand

CAS Jugendhilfe, ZHAW, Zürich (CH), 1. Dezember 2014

Gundelfinger, Ronnie, Leitender Arzt

Autismus-Spektrum Störungen

CAS Jugendhilfe, ZHAW, Zürich (CH), 2. Dezember 2014

Gundelfinger, Ronnie, Leitender Arzt

Early Childhood Autism

Computational Psychiatry Seminar, Translational Modeling Unit, Zürich (CH), 26. September 2014

Gundelfinger, Ronnie, Leitender Arzt
Autismus-Spektrum-Störungen
Interne Weiterbildung Psychiatrische Universitätsklinik Zürich, Zürich (CH), 26. November 2014

Gundelfinger, Ronnie, Leitender Arzt
Autismus-Spektrum-Störungen in der pädiatrischen Praxis
Kurs Entwicklungspädiatrie, Baar (CH), 20. Februar 2014

Gundelfinger, Ronnie, Leitender Arzt
Autismus und Asperger Syndrom im Kindes- und Jugendalter
Vortrag am Institut für Angewandte Psychologie (IAP) der ZHAW, Zürich (CH), 11.-12. September 2014

Gundelfinger, Ronnie, Leitender Arzt
Autismus-Spektrum-Störungen bei jungen Kindern – Diagnose und Therapie
Vortrag am Kantonsspital Zug, Baar (CH), 21. August 2014

Gundelfinger, Ronnie, Leitender Arzt
Autismus-Spektrum-Störungen bei Erwachsenen
Vortrag am Psychiatriezentrum Männedorf (PZM), Männedorf (CH), 23. September 2014

Gundelfinger, Ronnie, Leitender Arzt
Autismus-Spektrum-Störungen bei Kindern und Jugendlichen
Vortrag an der Fachhochschule Nordwestschweiz, Olten (CH), 7. Mai 2014

Gundelfinger, Ronnie, Leitender Arzt
ADHD – aktueller Stand
Vortrag an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik, Zürich (CH), 18. September 2014

Gundelfinger, Ronnie, Leitender Arzt
Autism Spectrum Disorders-current ideas and practices
Vortrag an der University of Thrace, Alexandroupolis (GR), 3. November 2014

Gundelfinger, Ronnie, Leitender Arzt; Preiss, Andrea, Oberärztin
Fachstelle geistige Behinderung
Vortrag im Rahmen des Kinder- und Jugendpsychiatrischen Kolloquiums am KJPD Zürich, Zürich (CH), 11. Dezember 2014

Hauser, Tobias, Postdoktorand
A multimodal investigation of the Feedback-Related Negativity: Insights into the localization, meaning and network organization
Annual meeting of the British Association for Cognitive Neuroscience (BACN), York (GB), 11. September 2014

Hauser, Tobias, Postdoktorand
Algorithms and the Brain: Computational Psychiatric Approaches to Attention Deficit/Hyperactivity Disorder (ADHD)
Vortrag an der Georg-August-Universität Göttingen, Göttingen (DE), 13. Februar 2014

Hauser, Tobias, Postdoktorand
Lernen und Entscheiden bei Jugendlichen mit ADHS und Zwang: Erkenntnisse aus der Forschung für die Klinik
Vortrag im Rahmen des Kinder- und Jugendpsychiatrischen Kolloquiums KJPD Zürich FS 2014, Zürich (CH), 6. März 2014

Hauser, Tobias, Postdoktorand; Grabner, Roland H., Georg-August-Universität Göttingen; Rotzer, Stephanie, Universität Zürich; Merillat, Susan, Universität Zürich; Jäncke, Lutz, Universität Zürich

Increasing mathematical performance by using transcranial Direct Current Stimulation (tDCS)

Poster. Annual Meeting of the Organisation for Human Brain Mapping OHBM 2014, Hamburg (DE), 8.-12. Juni 2014

Hauser, Tobias, Postdoktorand; Iannaccone, Reto, Doktorand; Mathys, Christoph, University College London; Ball, Juliane, Psychologin; Brandeis, Daniel, Professor, Abteilungsleiter Neurophysiologie, Leiter Brainmapping; Walitza, Susanne, Professorin, Ärztliche Direktorin; Brem, Silvia, Leiterin Developmental Neuroimaging Group
Understanding the impaired decision making mechanisms in juvenile attention deficit/hyperactivity disorder (ADHD)
3rd Meeting of EARLI SIG22 – Neuroscience and Education, Göttingen (DE), 12. Juni 2014

Hauser, Tobias, Postdoktorand; Iannaccone, Reto, Doktorand; Mathys, Christoph, University College London; Ball, Juliane, Psychologin; Brandeis, Daniel, Professor, Abteilungsleiter Neurophysiologie, Leiter Brainmapping; Walitza, Susanne, Professorin, Ärztliche Direktorin; Brem, Silvia, Leiterin Developmental Neuroimaging Group
Multimodal neuroimaging of decision making in attention deficit/hyperactivity disorder (ADHD)
Poster. Annual Meeting of the Organisation for Human Brain Mapping OHBM 2014, Hamburg (DE), 8.-12. Juni 2014

Hauser, Tobias, Postdoktorand; Iannaccone, Reto, Doktorand; Mathys, Christoph, University College London; Ball, Juliane, Psychologin; Brandeis, Daniel, Professor, Abteilungsleiter Neurophysiologie, Leiter Brainmapping; Walitza, Susanne, Professorin, Ärztliche Direktorin; Brem, Silvia, Leiterin Developmental Neuroimaging Group
Impaired decision making in juvenile attention deficit/hyperactivity disorder (ADHD)
Poster. Psychiatry under the Lens of Algorithms: First Zurich Computational Psychiatry Meeting, Zürich (CH), 19.-20. Mai 2014

Hauser, Tobias, Postdoktorand; Iannaccone, Reto, Doktorand; Mathys, Christoph, University College London; Ball, Juliane, Psychologin; Brandeis, Daniel, Professor, Abteilungsleiter Neurophysiologie, Leiter Brainmapping; Walitza, Susanne, Professorin, Ärztliche Direktorin; Brem, Silvia, Leiterin Developmental Neuroimaging Group
Simultaneous EEG-fMRI of decision making in juvenile attention deficit/hyperactivity disorder (ADHD)
Poster. Swiss Society of Neuroscience (SSN) Annual Meeting 2014, Bern (CH), 24.-25. Januar 2014

Hauser, Tobias, Postdoktorand; Rüsche, Bruno, ETH Zürich; Wurmitzer, Karoline, Kinderspital Zürich; Brem, Silvia, Leiterin Developmental Neuroimaging Group; Ruff, Christian, Universität Zürich; Grabner, Roland, Georg-August-Universität Göttingen
Investigating the role of the Posterior Parietal Cortex (PPC) in arithmetic fact learning: a simultaneous tDCS-fMRI study.
Poster. 3rd Meeting of EARLI SIG22 – Neuroscience and Education, Göttingen (DE), 12. Juni 2014

Hauser, Tobias, Postdoktorand
Lernen und Entscheiden bei Jugendlichen mit ADHS und Zwang: Erkenntnisse aus der Forschung für die Klinik
Vortrag im Rahmen des Kinder- und Jugendpsychiatrischen Kolloquiums am KJPD Zürich, Zürich (CH), 6. März 2014

Huber, Reto, Forschungsgruppenleiter Electrophysiology and Sleep Group
Investigating sleep homeostasis by means of transcranial magnetic stimulation
22nd Congress of the European Sleep Research Society, Tallinn (EE), 16.-20. September 2014

Huber, Reto, Forschungsgruppenleiter Electrophysiology and Sleep Group

Sleep and memory/cognition and Translational/animal approaches
ASSS Expert meeting on Neurology and Psychiatry: «Priorities for the next decade in sleep research and medicine», Baveno (IT), 19.-21. Juni 2014

Huber, Reto, Forschungsgruppenleiter Electrophysiology and Sleep Group
Local sleep and developmental changes in experience dependent plasticity
BENESCO Seminar, Bern (CH), August 2014

Huber, Reto, Forschungsgruppenleiter Electrophysiology and Sleep Group
Local sleep and developmental changes in experience dependent plasticity
Gordon Research Conference «Sleep Regulation and Function», Galveston (US), 16.-21. März 2014

Huber, Reto, Forschungsgruppenleiter Electrophysiology and Sleep Group
The synaptic homeostasis hypothesis and ESES
International Conference on Encephalopathy with Electrical Status Epilepticus during Slow Sleep, Sorø (DK), 14.-15. März 2014

Huber, Reto, Forschungsgruppenleiter Electrophysiology and Sleep Group
Development: sleep to grow smart?
Pisa sleep meeting «11 minutes of sleep», Pisa (IT), 5.-8. November 2014

Huber, Reto, Forschungsgruppenleiter Electrophysiology and Sleep Group
Local sleep and developmental changes in experience dependent plasticity
Simposio Sonno/Epilessia, Lugano (CH), 25. September 2014

Iannaccone, Reto, Doktorand; Hauser, Tobias, Postdoktorand; Ball, Juliane, Psychologin; Brandeis, Daniel, Professor, Abteilungsleiter Neurophysiologie, Leiter Brainmapping; Walitza, Susanne, Professorin, Ärztliche Direktorin; Brem, Silvia, Leiterin Developmental Neuroimaging Group
Classifying Adolescent Attention Deficit Hyperactivity Disorder (ADHD) based on Error Processing
Poster. Psychiatry under the Lens of Algorithms: First Zurich Computational Psychiatry Meeting, Zürich (CH), 19.-20. Mai 2014

Jenny, Bettina, Psychologin
Ausbildungsmodul 8 «Gruppentherapie für Menschen mit Asperger-Syndrom am Beispiel von KOMPASS»
Lehrgang «Autismus Spektrum Störung» des Diagnostischen Zentrums für Menschen mit Autismus und Asperger- Syndrom, Graz (AT), 17. Mai 2014

Jenny, Bettina, Psychologin
Lehrlinge mit Asperger-Syndrom
Schulung für Hauptexperten bei Lehrabschlussprüfungen, Zürich (CH), 12. März 2014

Jenny, Bettina, Psychologin
Autismus Spektrum Störungen: Komorbiditäten & Differentialdiagnose, Ursachen, Massnahmen bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen, Mädchen & Frauen mit ASS.
Weiterbildung, Jugend- und Familienberatung der Stadt Zürich, Zürich (CH), 16. Dezember 2014

Karipidis, Iliana I., Doktorandin; Pleisch, Georgette, Doktorandin; Röthlisberger, Martina, Wissenschaftliche Mitarbeiterin; Brauchli, Christian, Masterstudent; Bauer, Anina, Studentische Hilfskraft; Dornbierer, Dario, Mitarbeiter Developmental Neuroimaging Group; Schneebeli,

Maya, Mitarbeiterin Brainmapping; Stämpfli, Philipp, Leiter MR Zentrum; Brem, Silvia, Leiterin Developmental Neuroimaging Group
Audiovisual integration in the prereading brain
Poster. Tag der Forschung – 1st Burghölzli Psychiatry Meeting, Zürich (CH), 22. Oktober 2014

Karipidis, Iliana I., Doktorandin; Pleisch, Georgette, Doktorandin; Röthlisberger, Martina, Wissenschaftliche Mitarbeiterin; Brauchli, Christian, Masterstudent; Bauer, Anina, Studentische Hilfskraft; Dornbierer, Dario, Mitarbeiter Developmental Neuroimaging Group; Schneebeli, Maya, Mitarbeiterin Brainmapping; Stämpfli, Philipp, Leiter MR Zentrum; Brem, Silvia, Leiterin Developmental Neuroimaging Group
Audiovisual integration in the prereading brain
Poster. Conference: Resting States and State Dependent Processing in Health and Disease, Monte Verita, Ascona (CH), 28. September bis 1. Oktober 2014

Karipidis, Iliana I., Doktorandin; Pleisch, Georgette, Doktorandin; Röthlisberger, Martina, Wissenschaftliche Mitarbeiterin; Brauchli, Christian, Masterstudent; Bauer, Anina, Studentische Hilfskraft; Dornbierer, Dario, Mitarbeiter Developmental Neuroimaging Group; Schneebeli, Maya, Mitarbeiterin Brainmapping; Stämpfli, Philipp, Leiter MR Zentrum; Brem, Silvia, Leiterin Developmental Neuroimaging Group
Audiovisual integration in the prereading brain
Poster. ZNZ Symposium 2014, Zürich (CH), 11. September 2014

Karr, Markus, Oberarzt
Tools of the Mind
Vortrag an der ZNL Ulm, Transferzentrum für Neurowissenschaften und Lernen, Ulm (DE) 18. Januar 2014

Karr, Markus, Oberarzt
Spielerische Förderung von Selbstkontrolle und exekutiven Funktionen
Vortrag im Rahmen des Kinder- und Jugendpsychiatrischen Kolloquiums am KJPD Zürich, Zürich (CH), 6. November 2014

Karr, Markus, Oberarzt
Spieleküche: Selbstkontrolle und exekutive Funktionen – spielerisch leichter lernen!
Workshop im Rahmen des Kinder- und Jugendpsychiatrischen Kolloquiums am KJPD Zürich, Zürich (CH), 6. November 2014

Kilchmann, Lara, Psychologin
Psychosocial and psychopathological risk factors of Swiss and immigrant juvenile offenders
Poster. International Congress of the European Association for Forensic Child and Adolescent Psychiatry, Psychology and other involved Professions (EFCAP), Manchester (GB), 9.-11. Mai 2014

Kottlow, Mara, Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Bern, Universität Zürich; Bänninger, Anja, Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Bern; Schläpfer, Anthony, Doktorand; Brandeis, Daniel, Professor, Abteilungsleiter Neurophysiologie, Leiter Brainmapping; König, Thomas, Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Bern
The brain's default state interacts with working memory processes in a complex and load-dependent manner
Poster. Swiss Society of Neuroscience (SSN) Annual Meeting 2014, Bern (CH), 24.-25. Januar 2014

Kuhn, Christine, Oberärztin
Klinische Differentialdiagnostik mit DAWBA
Vortrag am Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst Schwyz, Gollau (CH), 1. Oktober 2014

Kuhn, Christine, Oberärztin
Hochbegabung und Underachievement
Vortrag an der Fachstelle für Schulentwicklung, Zürich (CH), 3. Dezember 2014

Kuhn, Christine, Oberärztin

Telemental Health in Switzerland: clinical use of an online diagnostic tool DAWBA

X Congresso Nacional de Psiquiatria, Vilamoura (PT), 13.-15. November 2014

Mailänder Zelger, Veronika, Oberärztin

Depressione e Disturbi d'Ansia nell' infanzia e nell' adolescenza: che c'è di nuovo?

Primo simposio della Società Svizzera per i Disturbi d'Ansia e la Depressione in Ticino, Lugano (CH), 18. September 2014

Marinova, Zoya, Postdoktorandin; Monoranu, Camelia-Maria, Universität Würzburg; Fetz, Sonja, Bachelorstudentin; Walitza, Susanne, Professorin, Ärztliche Direktorin; Grünblatt, Edna, PD, Abteilungsleiterin Neurobiochemie

Region-specific regulation of the serotonin 2A receptor expression in development and aging in postmortem human brain

Poster. Tag der Forschung – 1st Burghölzli Psychiatry Meeting, Zürich (CH), 22. Oktober 2014

Marinova, Zoya, Postdoktorandin; Monoranu, Camelia-Maria, Universität Würzburg; Fetz, Sonja, Bachelorstudentin; Walitza, Susanne, Professorin, Ärztliche Direktorin; Grünblatt, Edna, PD, Abteilungsleiterin Neurobiochemie

Region-specific regulation of the serotonin 2A receptor expression in development and aging in postmortem human brain

Poster. ZNZ Symposium 2014, Zürich (CH), 11. September 2014

Marinova, Zoya, Postdoktorandin; Walitza, Susanne, Professorin, Ärztliche Direktorin; Grünblatt, Edna, PD, Abteilungsleiterin Neurobiochemie

Interaction between serotonin 1A and 2A receptor subtypes in neuronal and lymphoblastoid cells

Poster. 27th ECNP Congress, Berlin (DE), 18.-21. Oktober 2014

Marinova, Zoya, Postdoktorandin; Walitza, Susanne, Professorin, Ärztliche Direktorin; Grünblatt, Edna, PD, Abteilungsleiterin Neurobiochemie

Interaction between serotonin 1A and 2A receptor subtypes in neuronal cells

Poster. Swiss Society of Neuroscience (SSN) Annual Meeting 2014, Bern (CH), 24.-25. Januar 2014

Metzler, Sibylle, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich; Dvorsky, Diane, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich; Wyss, Christine, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich; Müller, Mario, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich; Traber-Walker, Nina, Psychologin; Walitza, Susanne, Professorin, Ärztliche Direktorin; Theodoridou, Anastasia, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich; Rössler, Wulf, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich; Heekeren, Karsten, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich

The course of neurocognitive functioning in helpseeking individuals: comparison of risk for psychosis and bipolar disorder criteria

Poster. The 4th Schizophrenia International Research Society Conference, Florenz (IT), 5.-9. April 2014

Mouthon, AnneLaure, Kinderspital Zürich; van Hedel, Huub, Kinderspital Zürich; Meyer-Heim, Andreas, Kinderspital Zürich, Huber, Reto, Forschungsgruppenleiter Electrophysiology and Sleep Group

Longitudinal changes in the build-up of sleep slow wave activity in young patients recovering from acquired brain injury

Poster. 22nd Congress of the European Sleep Research Society, Tallinn (EE), 16.-20. September 2014

Mouthon, AnneLaure, Kinderspital Zürich; van Hedel, Huub, Kinderspital Zürich; Meyer-Heim, Andreas, Kinderspital Zürich, Huber, Reto, Forschungsgruppenleiter Electrophysiology and Sleep Group

Longitudinal changes in the build-up of sleep slow wave activity in young patients recovering from acquired brain injury

Poster. 4th FZK/CRC Retreat, Au (CH), 23. Oktober 2014

Mouthon, AnneLaure, Kinderspital Zürich; van Hedel, Huub, Kinderspital Zürich; Meyer-Heim, Andreas, Kinderspital Zürich, Huber, Reto, Forschungsgruppenleiter Electrophysiology and Sleep Group

The build-up of sleep slow wave activity in young stroke patients – investigating alterations in the topographical distribution and longitudinal changes in the course of recovery

Poster. Annual Meeting 2014 of the Society for Sleep Research, Sleep Medicine and Chronobiology, Luzern (CH), 15.-16. Mai 2014

Pauli, Dagmar, KD, Chefärztin

Hometreatment bei Jugendlichen mit Essstörungen

6. Internationale Tagung des Experten-Netzwerks Essstörungen Schweiz, ENES, Bern (CH), 14. November 2014

Pauli, Dagmar, KD, Chefärztin

Anspruch 24.-Std.-Gesellschaft? Immer und überall verfügbar sein?

9th Women's Business Conference, Zürich (CH), 18. November 2014

Pauli, Dagmar, KD, Chefärztin

Vereinbarkeit von Familie und Berufskarriere:

Wer muss sich ändern – Generation Y oder das Spital?

Wege aus dem Dilemma in die praktische Umsetzung Am Puls des Arbeits-Lebens, Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben in Spitälern, Kliniken, Pflegeheimen und bei der Spitex, UniversitätsSpital Zürich, Zürich (CH), 7. Juli 2014

Pauli, Dagmar, KD, Chefärztin

Psychische Störungen bei Kindern und Jugendlichen

CAS Kinder- und Jugendhilfe, Depressionen / Essstörungen, ZHAW, Zürich (CH), 1.-2. Februar 2014

Pauli, Dagmar, KD, Chefärztin

Förderung der psychischen Gesundheit und Erkennen von Risikoentwicklungen

Erfa- und Impulstagung für Kontaktlehrpersonen und Delegierte Suchtprävention, Bildungsdirektion Kanton Zürich, Mittelschul- und Berufsbildungsamt, Zürich (CH), 26. September 2014

Pauli, Dagmar, KD, Chefärztin

Psychopharmakotherapie bei Essstörungen

Experten-Netzwerk Essstörungen Schweiz, ENES, Zürich (CH), 7. April 2014

Pauli, Dagmar, KD, Chefärztin

Von der Transsexualität zur Genderidentität – neue Wahrnehmungen im Spiegel von Psychiatrie und Gesellschaft

Fachevent ipw, Zürich (CH), 29. August 2014

Pauli, Dagmar, KD, Chefärztin

Hometreatment bei Kindern und Jugendlichen mit Essstörungen

Gesundheitsnetz 2025, Präsentation Projektwettbewerb 2014, Zürich (CH), 20. Mai 2014

Pauli, Dagmar, KD, Chefärztin

Genderdysphorie im Kindes- und Jugendalter

Schuleinheit Oberstufe, Eschenbach (CH), 12. August 2014

Pauli, Dagmar, KD, Chefärztin

Einbezug der Familie bei krisenhaften psychischen Störungen im Jugendalter

Vortrag am Psychiatriezentrum Oberwallis PZO, Brig (CH), 30. September 2014

Pauli, Dagmar, KD, Chefärztin
Karriereplanung in Zeiten der Personalknappheit
Vortrag an der HWZ, Zürich (CH), 4. September 2014

Pauli, Dagmar, KD, Chefärztin
Hometreatment bei Kindern und Jugendlichen mit Essstörungen
Vortrag bei Schulgesundheitsdienste Stadt Zürich Fachbereich Schulärzte, Zürich (CH), 24. Juni 2014

Plattner, Belinda, Paracelsus Medizinische Privatuniversität; Bessler, Cornelia, Chefärztin; Aebi, Marcel, wissenschaftlicher Mitarbeiter
Detained adolescent offender's emotional, physical and sexual maltreatment profiles and their associations to psychiatric disorders
4th International Congress of the European Association for Forensic Child and Adolescent Psychiatry, Psychology and other involved Professions (EFCAP), Manchester (GB), 9.-11. Mai 2014

Pleisch, Georgette, Doktorandin; Iliana I. Karipidis, Doktorandin; Röthlisberger, Martina, Wissenschaftliche Mitarbeiterin; Brauchli, Christian, Masterstudent; Bauer, Anina, Studentische Hilfskraft; Dornbierer, Dario, Mitarbeiter Developmental Neuroimaging Group; Schneebeli, Maya, Mitarbeiterin Brainmapping; Brem, Silvia, Leiterin Developmental Neuroimaging Group
Neural basis of visual processing in prereaders
Poster. Conference: Resting States and State Dependent Processing in Health and Disease, Monte Verita, Ascona (CH), 28. September bis 1. Oktober 2014

Pleisch, Georgette, Doktorandin; Iliana I. Karipidis, Doktorandin; Röthlisberger, Martina, Wissenschaftliche Mitarbeiterin; Brauchli, Christian, Masterstudent; Bauer, Anina, Studentische Hilfskraft; Dornbierer, Dario, Mitarbeiter Developmental Neuroimaging Group; Schneebeli, Maya, Mitarbeiterin Brainmapping; Brem, Silvia, Leiterin Developmental Neuroimaging Group
Neural basis of visual processing in prereaders
Poster. Tag der Forschung - 1st Burghölzli Psychiatry Meeting, Zürich (CH), 22. Oktober 2014

Pleisch, Georgette, Doktorandin; Iliana I. Karipidis, Doktorandin; Röthlisberger, Martina, Wissenschaftliche Mitarbeiterin; Brauchli, Christian, Masterstudent; Bauer, Anina, Studentische Hilfskraft; Dornbierer, Dario, Mitarbeiter Developmental Neuroimaging Group; Schneebeli, Maya, Mitarbeiterin Brainmapping; Brem, Silvia, Leiterin Developmental Neuroimaging Group
Neural basis of visual processing in prereaders
Poster. ZNZ Symposium 2014, Zürich (CH), 11. September 2014

Prün, Hadmut, Chefärztin
Rechtliche Besonderheiten bei unter 18 jährigen Patientinnen und Patienten in stationärer psychiatrischer Behandlung
Kindes- und Erwachsenenschutzrecht, Psychiatrie- Recht- Ethik, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich, Zürich (CH), 18. Juni 2014

Prün, Hadmut, Chefärztin
Entwicklungskrisen aus jugendpsychiatrischer Sicht
Kolloquium für Psychotherapie und Psychosomatik HS 2014, UniversitätsSpital Zürich, Zürich (CH), 3. November 2014

Prün, Hadmut, Chefärztin
Psychosen im Kindes- und Jugendalter
Vorlesung an der Universität Zürich, Zürich (CH), 2. Oktober 2014

Rütsche, Bruno, ETH Zürich; Grabner, Roland, Georg-August-Universität Göttingen; Hauser, Tobias, Postdoktorand; Jäncke, Lutz, Universität Zürich
Investigating the problem size effect using tDCS and EEG
Poster. Annual Meeting of the Organisation for Human Brain Mapping OHBM 2014, Hamburg (DE), 8.-12. Juni 2014

Rütsche, Bruno, ETH Zürich; Hauser, Tobias, Postdoktorand; Jäncke, Lutz, Universität Zürich; Grabner, Roland, Georg-August-Universität Göttingen
Examining the problem size effect: a tDCS and EEG study
3rd Meeting of EARLI SIG22 – Neuroscience and Education, Göttingen (DE), 12. Juni 2014

Schenker, Tanja, Psychologin
Frühe intensive verhaltenstherapeutische Intervention bei Kinder mit Autismus am KJPD Zürich
Blockseminar Lehrveranstaltung 604, Universität Zürich, Zürich (CH), 3. April 2014

Schenker, Tanja, Psychologin
Teamtraining bis Basisniveau
Theoriekurse ABA/FIVTI: Aufbaukurs I, KJPD Zürich, Zürich (CH), 17. September 2014

Schenker, Tanja, Psychologin
Schulbegleitung
Theoriekurse ABA/FIVTI: Aufbaukurs I, KJPD Zürich, Zürich (CH), 4. September 2014

Schenker, Tanja, Psychologin
Schweigepflicht und Professionalität
Theoriekurse ABA/FIVTI: Basiskurs I, KJPD Zürich, Zürich (CH), 30. April 2014

Schenker, Tanja, Psychologin
Geschichte und Hintergrund ABA I
Theoriekurse ABA/FIVTI: Basiskurs II, KJPD Zürich, Zürich (CH), 14. Mai 2014

Schenker, Tanja, Psychologin
Schweigepflicht und Professionalität
Theoriekurse ABA/FIVTI: Basiskurs II, KJPD Zürich, Zürich (CH), 25. August 2014

Schenker, Tanja, Psychologin
Schweigepflicht und Professionalität
Theoriekurse ABA/FIVTI: Basiskurs III, KJPD Zürich, Zürich (CH), 10. Dezember 2014

Schenker, Tanja, Psychologin
Unerwünschtes Verhalten
Theoriekurse ABA/FIVTI: Basiskurs III, KJPD Zürich, Zürich (CH), 4. Dezember 2014

Schläpfer, Anthony, Doktorand; Koenig, Thomas, Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Bern; Ball, Juliane, Psychologin; Brandeis, Daniel, Professor, Abteilungsleiter Neurophysiologie, Leiter Brainmapping
State-dependent functional connectivity disturbance within and between brain networks in children with ADHD
Poster. Tag der Forschung - 1st Burghölzli Psychiatry Meeting, Zürich (CH), 22. Oktober 2014

Schläpfer, Anthony, Doktorand; Rubia, Katya, King's College London; Brandeis, Daniel, Professor, Abteilungsleiter Neurophysiologie, Leiter Brainmapping
Shared and task-specific brain mechanisms underlying different response inhibition tasks: a simultaneous EEG-fMRI Study
Poster. Psychiatry under the Lens of Algorithms: First Zurich Computational Psychiatry Meeting, Zürich (CH), 19.-20. Mai 2014

Steinhausen, Hans-Christoph, emeritierter Professor
Schule und psychische Störungen
1. Kongress für Schulgesundheit Österreich, Wien (AT), 23. Mai 2014

Steinhausen, Hans-Christoph, emeritierter Professor
Psychopathologie der Schulabwesenheit
1. Kongress für Schulgesundheit Österreich, Wien (AT), 23. Mai 2014

Steinhausen, Hans-Christoph, emeritierter Professor
Wie man Angst in 10 Stunden überwinden kann
10 Jahre Kinderuniversität, Zürich (CH), 26. März 2014

Steinhausen, Hans-Christoph, emeritierter Professor
The long-term outcome of the eating disorders. Challenges for intervention and research. Handling af spiseforstyrrelser hos børn og unge—hvordan monitorerer vi effekter?
Børne- og Ungdomspsykiatrisk Center, Afdeling Bispebjerg, Kopenhagen (DK), 24. November 2014

Steinhausen, Hans-Christoph, emeritierter Professor
Dritte Engadiner Sommerakademie
Chairperson. Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden, Zuoz (CH), 18.-21. Juni 2014

Steinhausen, Hans-Christoph, emeritierter Professor
Nordic Child and Adolescent Psychiatric (NordCAP) Research Conference
Chairperson. Middelfart (DK), 10.-11. September 2014

Steinhausen, Hans-Christoph, emeritierter Professor
Specific disorders of development and regulation. Interdisciplinary challenges and approaches
Convenor. 5th Nordic Conference, Aalborg (DK), 6.-7. Mai 2014

Steinhausen, Hans-Christoph, emeritierter Professor
Zwangsstörungen und andere psychische Störungen in drei Generationen. Ergebnisse einer nationalen Studie in Dänemark
Jahrestagung 2014 Schweizerische Gesellschaft für Zwangsstörungen SGZ, Fachtagung für Ärzte, Psychologen und andere Therapeuten, Zürich (CH), 6. Dezember 2014

Steinhausen, Hans-Christoph, emeritierter Professor
Zwangsstörungen und andere psychische Störungen über drei Generationen
Jahrestagung 2014 Schweizerische Gesellschaft für Zwangsstörungen SGZ, Informationstag für Betroffene, Angehörige und weitere Interessierte, Zürich (CH), 7. Dezember 2014

Steinhausen, Hans-Christoph, emeritierter Professor
Was wird aus Kindern mit psychischen Störungen?
Vortrag am Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst Schwyz, Goldau (CH), 1. April 2014

Steinhausen, Hans-Christoph, emeritierter Professor
Epidemiologische Trends bei psychischen Störungen im Kindes- und Jugendalter
Vortrag am Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst des Kantons Zürich, Zürich (CH), 3. April 2014

Steinhausen, Hans-Christoph, emeritierter Professor
Ergebnisse von Familienstudien zu psychischen Störungen auf der Basis dänischer Registerdaten
Vortrag am Psychologischen Institut der Universität Basel, Basel (CH), 2. April 2014

Steinhausen, Hans-Christoph, emeritierter Professor
Langzeitverläufe psychischer Störungen mit Beginn im Kindes- und Jugendalter
Vortrag am Psychologischen Institut der Universität Marburg, Marburg (DE), 31. Januar 2014

Steinhausen, Hans-Christoph, emeritierter Professor
Die Häufung psychischer Störungen in drei Generationen. Ergebnisse

dänischer Registerstudien
Vortrag an der Universität Landau, Landau (DE), 14. Mai 2014

Steinhausen, Hans-Christoph, emeritierter Professor
Ergebnisse der Langzeitforschung zum Verlauf psychischer Störungen mit Beginn im Kindes- und Jugendalter
Vortrag beim Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft, Berlin (DE), 13. März 2014

Steinhausen, Hans-Christoph, emeritierter Professor
Verlauf und Stabilität von ADHS
Zentrales ADHS-Netz: Statuskonferenz ADHS, Berlin (DE), 8. Dezember 2014

Stieger, Eva, Leitende Psychologin
Psychiatrische Begutachtung von jugendlichen Straftätern: Beurteilung des Deliktverhaltens und Schuldfähigkeit, differenzierte Massnahmeempfehlung
Vorlesung Forensische Psychiatrie HS 14 an der Universität Zürich, Zürich (CH), 12. November 2014

Stiffler Scherrer, Barbara, Oberärztin; Wettach, Ralph, Stadt Zürich
Schulpsychologischer Dienst Limmattal
Oppositionelle und aggressive ADHS-Kinder, Umgang in Familie, Schule und mit Gleichaltrigen
Referat für Eltern und Lehrpersonen, organisiert durch ELPOS, Zürich (CH), 10. Juni 2014

Studer, Nadja, Psychologin
Geschichte und Hintergrund von ABA
Theoriekurse ABA/ FIVTI: Elternkurs, KJPD Zürich, Zürich (CH), 10. Dezember 2014

Studer, Nadja, Psychologin
Discrete Trial Teaching
Theoriekurse ABA/ FIVTI: Elternkurs, KJPD Zürich, Zürich (CH), 17. Dezember 2014

Studer, Nadja, Psychologin
Lehrmethoden/Prozeduren/Techniken ABA/FIVTI II
Theoriekurse ABA/ FIVTI: Supervisoren-Assistenz-Kurs, KJPD Zürich, Zürich (CH), 10. Oktober 2014

Studer, Nadja, Psychologin
Förderplanung
Theoriekurse ABA/ FIVTI: Supervisoren-Assistenz-Kurs, KJPD Zürich, Zürich (CH), 20. Juni 2014

Studer, Nadja, Psychologin
Förderbereiche und Programm-Modi
Theoriekurse ABA/ FIVTI: Supervisoren-Assistenz-Kurs, KJPD Zürich, Zürich (CH), 30. Mai 2014

Studer, Nadja, Psychologin
Wirksamkeit von ABA und anderen Therapieansätze/Ethik
Theoriekurse ABA/ FIVTI: Supervisoren-Assistenz-Kurs, KJPD Zürich, Zürich (CH), 5. Dezember 2014

Studer, Nadja, Psychologin
Overlaps durchführen
Theoriekurse ABA/FIVTI: Aufbaukurs I, KJPD Zürich, Zürich (CH), 18. August 2014

Studer, Nadja, Psychologin
Behaviorale Interventionen
Theoriekurse ABA/FIVTI: Aufbaukurs I, KJPD Zürich, Zürich (CH), 6. August 2014

Studer, Nadja, Psychologin

Unerwünschtes Verhalten

Theoriekurse ABA/FIVTI: Basiskurs I, KJPD Zürich, Zürich (CH), 22. April 2014

Studer, Nadja, Psychologin

Therapieordner und Teamsitzungsnotizen

Theoriekurse ABA/FIVTI: Basiskurs I, KJPD Zürich, Zürich (CH), 7. April 2014

Studer, Nadja, Psychologin

Unerwünschtes Verhalten

Theoriekurse ABA/FIVTI: Basiskurs II, KJPD Zürich, Zürich (CH), 13. August 2014

Studer, Nadja, Psychologin

Datennahme, Sprache I

Theoriekurse ABA/FIVTI: Basiskurs III, KJPD Zürich, Zürich (CH), 18. November 2014

Studer, Nadja, Psychologin

Therapieordner und Teamsitzungsnotizen

Theoriekurse ABA/FIVTI: Basiskurs III, KJPD Zürich, Zürich (CH), 26. November 2014

Studer, Nadja, Psychologin; Gundelfinger, Ronnie, Leitender Arzt

Schweizer Frühinterventionsprojekt: Eine Evaluierung der Wirksamkeit von Frühinterventionen

Verband Heilpädagogischer Dienste Schweiz, 15. Mitgliederversammlung, Olten (CH), 18. September 2014

Tesler, Noemi, Doktorandin; Gerstenberg, Miriam, wissenschaftliche Mitarbeiterin; Franscini, Maurizia, Oberärztin; Jenni, Oskar G., Kinderspital Zürich; Walitza, Susanne, Professorin, Ärztliche Direktorin; Huber, Reto, Forschungsgruppenleiter Electrophysiology and Sleep Group

Reduced Sleep Spindle Activity in Early Onset Schizophrenia

Poster. 4th FZK/CRC Retreat, Au (CH), 23. Oktober 2014

Tesler, Noemi, Doktorandin; Gerstenberg, Miriam, wissenschaftliche Mitarbeiterin; Franscini, Maurizia, Oberärztin; Jenni, Oskar G., Kinderspital Zürich; Walitza, Susanne, Professorin, Ärztliche Direktorin; Huber, Reto, Forschungsgruppenleiter Electrophysiology and Sleep Group

Reduced Sleep Spindle Activity in Early Onset Schizophrenia

Poster. Tag der Forschung - 1st Burghölzli Psychiatry Meeting, Zürich (CH), 22. Oktober 2014

Tesler, Noemi, Doktorandin; Gerstenberg, Miriam, wissenschaftliche Mitarbeiterin; Preiss, Andrea, Oberärztin; Franscini, Maurizia, Oberärztin; Jenni, Oskar G., Kinderspital Zürich; Walitza, Susanne, Professorin, Ärztliche Direktorin; Huber, Reto, Forschungsgruppenleiter Electrophysiology and Sleep Group

Adolescents diagnosed with depression and their unaffected siblings show a different topographical distribution of sleep slow wave activity compared to healthy controls

Poster. 22nd Congress of the European Sleep Research Society, Tallinn (EE), 16.-20. September 2014

Tesler, Noemi, Doktorandin; Gerstenberg, Miriam, wissenschaftliche Mitarbeiterin; Preiss, Andrea, Oberärztin; Franscini, Maurizia, Oberärztin; Jenni, Oskar G., Kinderspital Zürich; Walitza, Susanne, Professorin, Ärztliche Direktorin; Huber, Reto, Forschungsgruppenleiter Electrophysiology and Sleep Group

Adolescents diagnosed with depression and their unaffected siblings show a different topographical distribution of sleep slow wave activity compared to healthy controls

Poster. Psychiatry under the Lens of Algorithms: First Zurich Computational Psychiatry Meeting, Zürich (CH), 19.-20. Mai 2014

Tesler, Noemi, Doktorandin; Gerstenberg, Miriam, wissenschaftliche Mitarbeiterin; Preiss, Andrea, Oberärztin; Franscini, Maurizia, Oberärztin; Jenni, Oskar G., Kinderspital Zürich; Walitza, Susanne, Professorin, Ärztliche Direktorin; Huber, Reto, Forschungsgruppenleiter Electrophysiology and Sleep Group

Adolescents diagnosed with depression and their unaffected siblings show a different topographical distribution of sleep slow wave activity compared to healthy controls

Poster. ZNZ Symposium 2014, Zürich (CH), 11. September 2014

Theodoridou, Anastasia, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich; Heekeren, Karsten, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich; Rüschi, Nicolas, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich; Dvorsky, Diane, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich; Müller, Mario, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich; Metzler, Sibylle, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich; Walitza, Susanne, Professorin, Ärztliche Direktorin; Rössler, Wulf, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich

Understanding social functioning in «at risk mental state» findings from the Zurich early recognition program

Poster. The 4th Schizophrenia International Research Society Conference, Florenz (IT), 5.-9. April 2014

Vertone, Leonardo, Leitender Psychologe

Deliktorientierte Therapie bei minderjährigen Straftätern

Vorlesung Forensische Psychiatrie HS 14 an der Universität Zürich, Zürich (CH), 12. November 2014

Walitza, Susanne, Professorin, Ärztliche Direktorin

Methylphenidat (Ritalin): zwischen Pharmakologie und Gesellschaftsdiskussion

13th Day of Clinical Research, Medizinische Fakultät Universität Zürich, Zürich (CH), 12. Juni 2014

Walitza, Susanne, Professorin, Ärztliche Direktorin

ADHS bei Jugendlichen: Eine Komplexe Welt

7th Neuroscience Forum: Kontinuum in der Psychiatrie, Basel (CH), 2. April 2014

Walitza, Susanne, Professorin, Ärztliche Direktorin

ADHS bei Jugendlichen: Eine Komplexe Welt

7th Neuroscience Forum: Kontinuum in der Psychiatrie, Bern (CH), 1. April 2014

Walitza, Susanne, Professorin, Ärztliche Direktorin

ADHS – Neurobiologische Hintergründe und differentielle Medikation

Fortbildung in Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst Thurgau, Weinfelden (CH), 31. März 2014

Walitza, Susanne, Professorin, Ärztliche Direktorin

ADHS und Komorbiditäten

I. Schweizer ADHS-Kurs für Kinderärzte, Zug (CH), 19. September 2014

Walitza, Susanne, Professorin, Ärztliche Direktorin

Diagnostik und aktuelle Behandlungskonzepte von Angststörungen bei Kindern und Jugendlichen

Münchner kinder- und jugendpsychiatrisches Kolloquium, Klinikum der Universität München, München (DE), 21. Oktober 2014

Walitza, Susanne, Professorin, Ärztliche Direktorin

Eröffnung und Grusswort

Patronat. Jubiläumstagung: Wenn ADHS dann elpos – seit 40 Jahren für Sie da!, Zürich (CH), 5. April 2014

Walitza, Susanne, Professorin, Ärztliche Direktorin

Depression und Angststörungen im Kindes- und Jugendalter: Was gibt es Neues?

SGAD Jubiläums-Symposium. 5th Swiss Forum for Mood and Anxiety Disorders (SFMAD), Zürich (CH), 10. April 2014

Walitza, Susanne, Professorin, Ärztliche Direktorin
Immer mehr Zappelphilippe? Ursachen und Behandlung von ADHS
Veranstaltungsreihe Wissen-schaf(f)tWissen, Zürcher Zentrum für Integrative Humanphysiologie (ZIHP), Zürich (CH), 17. November 2014

Walitza, Susanne, Professorin, Ärztliche Direktorin
**Freie Mitteilungen SGKJPP:
Nachwuchs in der Kinder- und Jugendpsychiatrie**
Vorsitz. 3. Gemeinsamer Jahreskongress fPmh (SGP, SGKC, SGKJPP), Basel (CH), 12.-13. Juni 2014

Walitza, Susanne, Professorin, Ärztliche Direktorin
ADHS bei Jugendlichen: Eine Komplexe Welt
Vortrag am Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst Solothurn, Solothurn (CH), 16. Mai 2014

Walitza, Susanne, Professorin, Ärztliche Direktorin
Wenn die Kinderseele krank ist
Vortrag anlässlich des Jubiläums «1250 Jahre Ellwangen», Ellwangen (DE), 20. Oktober 2014

Walitza, Susanne, Professorin, Ärztliche Direktorin; Rufer, Michael, UniversitätsSpital Zürich
Begrüssung und Einführung
Jahrestagung 2014 Schweizerische Gesellschaft für Zwangsstörungen SGZ, Fachtagung für Ärzte, Psychologen und andere Therapeuten, Zürich (CH), 6. Dezember 2014

Walitza, Susanne, Professorin, Ärztliche Direktorin; Rufer, Michael, UniversitätsSpital Zürich
Begrüssung und Einführung
Jahrestagung 2014 Schweizerische Gesellschaft für Zwangsstörungen SGZ, Informationstag für Betroffene, Angehörige und weitere Interessierte, Zürich (CH), 7. Dezember 2014

Werling, Anna, Assistenzärztin
Using primary care databases to look for potential patient subgroups
Workshop. To develop an investigation of biomarkers for a subgroup of ADHD patients based on the physiological and behavioural phenotype of the NK1R-/- ('knockout') mouse
ZNZ-UCL Supporter Symposium, London (GB), 9. Mai 2014

Werling, Anna, Assistenzärztin
Clinical markers for ADHD in children and adolescents
Workshop. To develop an investigation of biomarkers for a subgroup of ADHD patients based on the physiological and behavioural phenotype of the NK1R-/- ('knockout') mouse
ZNZ-UCL Supporter Symposium, London (GB), 9. Mai 2014

Werling, Anna, Assistenzärztin; Taurines, Regina, Universität Würzburg; Bobrowski, Elise, Universität Regensburg; Gundelfinger, Ronnie, Leitender Arzt; Romanos, Marcel, Universität Würzburg; Grünblatt, Edna, PD, Abteilungsleiterin Neurobiochemie; Walitza, Susanne, Professorin, Ärztliche Direktorin
Case-Control and sibling association study of CNTNAP2 and high functioning autism and a meta-analysis evaluation
Poster. Tag der Forschung - 1st Burghölzli Psychiatry Meeting, Zürich (CH), 22. Oktober 2014

Werling, Anna, Assistenzärztin; Taurines, Regina, Universität Würzburg; Bobrowski, Elise, Universität Regensburg; Gundelfinger, Ronnie, Leitender Arzt; Romanos, Marcel, Universität Würzburg; Grünblatt, Edna, PD, Abteilungsleiterin Neurobiochemie; Walitza, Susanne, Professorin, Ärztliche Direktorin
CNTNAP2 gene in high functioning autism
Poster. XXIInd World Congress of Psychiatric Genetics, Kopenhagen (DK), 12.-16. Oktober 2014

Werling, Anna, Assistenzärztin; Taurines, Regina, Universität Würzburg; Bobrowski, Elise, Universität Regensburg; Gundelfinger, Ronnie, Leitender Arzt; Romanos, Marcel, Universität Würzburg; Grünblatt, Edna, PD, Abteilungsleiterin Neurobiochemie; Walitza, Susanne, Professorin, Ärztliche Direktorin
CNTNAP2 gene in high functioning autism
Poster. ZNZ Symposium 2014, Zürich (CH), 11. September 2014

Widmer, Susanne, Oberärztin; Tscherry, Robert, Stationsleiter; Hug, Martina, Kinderspital Zürich; Schlaginhaufen, Renate, Kinderspital Zürich
Interne Kinderschutzgruppe des KJP: Fallvorstellung
Vortrag im Rahmen des Kinder- und Jugendpsychiatrischen Kolloquiums am KJPD Zürich, Zürich (CH), 17. April 2014

Wilhelm, Ines, Postdotorandin; Groch, Sabine, Kinderspital Zürich; Guggenbühl, Patrick, Kinderspital Zürich; McMakin, Dana, University of Pittsburgh; Rasch, Björn, Universität Freiburg; Huber, Reto, Forschungsgruppenleiter Electrophysiology and Sleep Group
Memory reactivation during sleep supports qualitative changes in memories
Poster. 4th FZK/CRC Retreat, Au (CH), 23. Oktober 2014

Wilhelm, Ines, Postdotorandin; Groch, Sabine, Kinderspital Zürich; Guggenbühl, Patrick, Kinderspital Zürich; McMakin, Dana, University of Pittsburgh; Rasch, Björn, Universität Freiburg; Huber, Reto, Forschungsgruppenleiter Electrophysiology and Sleep Group
Memory reactivation during sleep supports qualitative changes in memories
Poster. Tag der Forschung – 1st Burghölzli Psychiatry Meeting, Zürich (CH), 22. Oktober 2014

Wilhelm, Ines, Postdotorandin; Guggenbühl, Patrick, Kinderspital Zürich; Haltinner, Sina, Kinderspital Zürich; McMakin, Dana, University of Pittsburgh; Huber, Reto, Forschungsgruppenleiter Electrophysiology and Sleep Group
Memory reactivation during sleep supports qualitative changes in memories
Poster. Summer School 2014: Memory and Consciousness: Plasticity, Brain Rhythms and Sleep, Tübingen (DE), 30. Juli - 2. August 2014

Wilhelm, Ines, Postdotorandin; Kurth, Salomé, University of Colorado Boulder; Ringli, Maya, Kinderspital Zürich; Mouthon, Anne-Laure, Kinderspital Zürich; Geiger, Anja, Kinderspital Zürich; Jenni, Oskar G., Kinderspital Zürich; Huber, Reto, Forschungsgruppenleiter Electrophysiology and Sleep Group
Experience-dependent plasticity changes across human development
Poster. Swiss Society of Neuroscience (SSN) Annual Meeting 2014, Bern (CH), 24.-25. Januar 2014

Zulauf Logoz, Marina, Psychologin; Walitza, Susanne, Professorin, Ärztliche Direktorin
Wenn die Angst zum Zwang wird
Angstausstellung Keine Panik! Tierisch Angst im Gehirn / Die Lange Nacht der Zürcher Museen 2014, Zürich (CH), 6. September 2014

Impressum

Herausgeber: Universitätsklinik
Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst
des Kantons Zürich

Fotografie: Linda Pollari und Nelly Rodriguez, Zürich

Redaktion: Senta van de Weetering, Zürich

Korrekturat: Andrea Leuthold, Zürich

Gestaltung: Gabriela Kupferschmidt Mäder, Visuelle Gestalterin SWB

Druck: kdmz Zürich



**Universitätsklinik
Kinder- und Jugendpsychiatrischer
Dienst des Kantons Zürich**

Neumünsterallee 9
CH-8032 Zürich
Telefon +41 (0)43 499 26 26
info@kjpdzh.ch

www.kjpd.zh.ch